



Familie verliert ihr Zuhause

Die Jurthes aus Mönchlagge stehen nach einem Feuer in ihrem Haus vor einer ungewissen Zukunft. Seite 13

FOTO: SEBASTIAN SCHWAKE



Mehrere Unfälle
Rettungskräfte mussten am
Wochenende mehrmals im Landkreis
Nienburg ausrücken. Seite 15



Hobby-Bäckerin
Maren Hartung
aus Binnen
backt
täuschend
echte
Motivtorten.
Seite 14

Überlastet und unterfinanziert: Frauenhäuser unter Druck

Die Fälle häuslicher Gewalt im Land nehmen massiv zu – Doch Hilfseinrichtungen mangelt es an Geld – Betroffene müssen für ihren Schutz oft selbst bezahlen

Von Jutta Rinas
und Steven Geyer

Hannover. Die Zahl der Fälle von häuslicher Gewalt in Niedersachsen steigt und steigt. So hat die Polizei allein im vergangenen Jahr landesweit 29.875 Fälle häuslicher Gewalt registriert. Das sind fast 3000 mehr als im Jahr zuvor. Die Statistik entspricht dem bundesweiten Trend. Deutschlandweit ist die Zahl der Fälle zwischen 2019 und 2023 von 154.260 auf 180.715 gestiegen. Das eigene Zuhause ist für viele Frauen kein sicherer Ort. Der Internationale Tag gegen Gewalt an Frauen, auch Orange Day genannt, macht an diesem Montag auch in Niedersachsen mit vielen Aktionen darauf aufmerksam.

Ein großes Problem: Der immer größeren Not steht nach Angaben von Verbänden wie Frauenhauskoordinierung e.V. ein chronisch unterfinanziertes Hilfesystem gegenüber. In Niedersachsen – wie auch in anderen Bundesländern – hat das zur Folge, dass Frauen, die in ein Frauenhaus fliehen, einen Ei-

genanteil zahlen müssen. Aus Sicht des Sozialverbandes Deutschland sollten Plätze in Frauenhäusern kostenlos sein. „Es ist ein Unding, dass



Es ist ein Unding, dass gerade diejenigen, die dringend auf den Schutz angewiesen sind, schauen müssen, ob sie den Platz in der Einrichtung bezahlen können.

Annette Krämer,
Sozialverband

gerade diejenigen, die dringend auf den Schutz angewiesen sind, schauen müssen, ob sie den Platz in der

Einrichtung bezahlen können“, sagt Annette Krämer vom Landesverband Niedersachsen. Besonders ungerecht sei, dass die Beträge je nach Einrichtung variieren. Der Verband fordert vom Land Niedersachsen ein einheitliches Finanzierungskonzept für alle Häuser.

Der Bedarf variiert offenbar von Ort zu Ort. „Die tägliche Auswertung des Frauenhaus-Ampelsystems zeigt, dass regelmäßig rund 10 Prozent der Frauenhausplätze in Niedersachsen frei sind“, sagt ein Sprecher des Sozialministeriums. Aber die regionale Verteilung sei sehr unterschiedlich. „Tendenziell ist der Bedarf an Frauenhausplätzen in den Ballungsräumen – so auch in der Region Hannover – besonders groß.“ Die Landesregierung arbeite daran, die Zahl der Plätze dort zu erhöhen.

Den Eigenbetrag, den Frauen in Niedersachsen pro Tag im Frauenhaus bezahlen müssen, wenn sie keinen Anspruch auf Kostenübernahme haben, beziffert der Sprecher auf durchschnittlich 18 Euro. Da der Tagessatz von den Einrich-

tungsträgern selbst festgelegt werde, gebe es Unterschiede. In der Region Hannover können Frauen offenbar mit Kulanz rechnen. 170 Plätze – 94 für Frauen und 76 für Kinder – in sieben Frauenhäusern gibt es. 464 Frauen mit 410 Kinder fanden dort 2023 Hilfe.

„2023 hatten nur etwa 18 Prozent der Frauen, die in den Frauenhäusern der Region aufgenommen wurden, eigenes Einkommen aus Arbeit oder Rente“, sagt Regionssozialdezernentin Andrea Hanke. Sie kritisiert, dass es bundesweit keine ein-



Setzt sich für das Gesetz gegen Gewalt ein: Katja Mast von der SPD.

FOTO: IMAGO/FREDERIC KERN

heitlichen Regelungen zur Finanzierung von Frauenhäusern und damit auch nicht für die Bemessung eventueller Eigenanteile gibt. Hanke wünscht sich eine bundeseinheitliche Lösung.

Dies fordert auch das niedersächsische Sozialministerium. Nur über eine bundesgesetzliche Regelung könne der gleichwertige Zugang zum Hilfesystem endlich bundesweit verbindlich geregelt werden, sagt ein Sprecher. Im Koalitionsvertrag der Bundesregierung sei angekündigt worden, ein Gesetz zu schaffen, das Betroffene besser vor Gewalt schütze.

Die SPD-Bundtagsfraktion appelliert jedenfalls an CDU und CSU, noch vor der Neuwahl die Verabschiedung des neuen Gesetzes zum Schutz von Frauen zu ermöglichen. Die Parlamentarische Geschäftsführerin der SPD, Katja Mast, kündigte an, dass die verbliebene Bundesregierung aus SPD und Grünen deshalb an diesem Mittwoch ein Gesetz zum Schutz der Opfer beschließen und an den Bundestag weiterleiten wird.

Billionen für ärmere Länder

Baku. Die Weltklimakonferenz in Aserbaidschan hat sich darauf geeinigt, die Klimahilfen für ärmere Staaten deutlich aufzustocken. Insgesamt sollen bis 2035 jährlich rund 1,25 Billionen Euro fließen, davon 300 Milliarden vorrangig aus den Industriestaaten. Mit dem Geld sollen Entwicklungsländer mehr Klimaschutz bezahlen können und sich an die fatalen Folgen der Erderwärmung anpassen können – etwa häufigere Dürren, Stürme und Überschwemmungen.

UN-Generalsekretär António Guterres verlangte: „Zusagen müssen schnell zu Bargeld werden.“ Die Versprechen gehörten „vollständig und fristgerecht“ eingelöst.

„Wir wissen, dass unsere heutigen Entscheidungen allein nicht ausreichen, um alle Bedürfnisse zu erfüllen“, sagte Außenministerin Annalena Baerbock in Baku. Sie nannte die 300 Milliarden US-Dollar nur einen Ausgangspunkt und versicherte, Deutschland werde „liefern“. Zu konkreten Zahlungen in bestimmter Höhe wird Deutschland mit dem Beschluss genauso wenig verpflichtet wie alle anderen Staaten.

Leitartikel
Keine Lösung
Blick in die Zeit
Blick in die Zeit

WETTER



KONTAKT

Abo-Service: (0 50 21) 96 65 00
aboservice@dieharke.de

Privatanzeigen: (0 50 21) 96 65 55

Gewerbliche Anzeigen:
anzeigen@dieharke.de

Redaktion: lokales@dieharke.de

 www.dieharke.de

 Partner im
RedaktionsNetzwerk Deutschland



Mehr Verschmutzungen entdeckt

Aus der Luft werden die Nord- und Ostsee auf Dreck im Meer überwacht

Von Lennart Stock

Cuxhaven. Bei Überwachungsflügen über der Nord- und Ostsee haben Experten im vergangenen Jahr mit einer besseren Technik mehr Umweltverschmutzungen festgestellt. Gemessen an der Einsatzdauer der Marineflieger, die die Umweltverschmutzungen mit Flugzeugen aus der Luft aufspüren, stieg die Zahl der 2023 entdeckten Verunreinigungen, teilte das Havariekommando in Cuxhaven mit.

Demnach wurde im Schnitt alle 7,7 Flugstunden eine Verschmutzung festgestellt, wie die Behörde mitteilte. Zuvor war eine Verunreinigung seit 2009 im Schnitt alle 12,5 bis 20 Flugstunden entdeckt worden. Dass mehr Verschmutzungen aufgespürt wurden, führt das Havariekommando auf eine Umrüs-

tung der Überwachungsflugzeuge zurück, denn in die Maschinen war zuletzt eine bessere Sensorik eingebaut worden. „Wir stellen fest, dass die Sensorik empfindlicher ist und mehr Verschmutzungen gefunden werden“, teilte ein Sprecher des Havariekommandos mit. Das zeige sich auch daran, dass 2023 im Vergleich zu den Vorjahren deutlich kleinere Verschmutzungen in den Meeren entdeckt wurden. Demnach hatte der Großteil der einzelnen Verschmutzungen eine Größe von 0,1 Kubikmeter – also umgerechnet 100 Liter – oder kleiner.

Die Meeresüberwachung aus der Luft gibt es seit 1986. Das Ziel ist es, Verschmutzungen in deutschen Gewässern zu finden und möglichst die Verursacher zu identifizieren. Dafür arbeitet das Havariekommando, eine Einrichtung des Bun-

des und der fünf norddeutschen Küstenländer, mit den Marinefliegern in Nordholz in Niedersachsen zusammen. Dort sind zwei spezielle Sensorflugzeuge vom Typ Dornier Do 228 stationiert, die von Soldatinnen und Soldaten des Marinefliegergeschwaders 3 „Graf Zeppelin“ geflogen und gewartet werden. Die Flugzeuge sind mit einem Radar, Infrarot- und Ultraviolettensoren ausgestattet, die Ölfilme und andere Verschmutzungen auf der Wasseroberfläche erfassen können.

Die aufgespürten Verschmutzungen pro Flugstunde waren seit dem Bestehen der Überwachungsflüge jahrelang zurückgegangen. Die lange Zeit rückläufige Zahl wertet die Behörde als Bestätigung der guten Arbeit der Marineflieger, die fast täglich in der Luft sind und so auch Umweltsünder abschrecken.

STERNENWOCHE ab heute bis zum 1. Advent



GÄRTNEREI OESTMANN
beste Pflanzen beste Preise
Armser Dorfstr. 12
27308 Armsen
Telefon (0 42 38) 3 25
Telefax (0 42 38) 7 50
ÖFFNUNGSZEITEN: Mo.-Fr. 8-18 Uhr, Sa. 8-13 Uhr, So. 10-12 Uhr

LEITARTIKEL



Von Steven Geyer

Nur minimale Fortschritte in Baku

Als Normalsterblicher hat man längst keine Chance mehr, die internationale Klimadiplomatie wirklich zu begreifen. Was haben die Entsandten von rund 200 Staaten da gerade zwei Wochen lang im aserbaidschanischen Baku ausbaldowert? Und wem hilft es am Ende wirklich? Dem Klima? Es ist kompliziert: Inzwischen steht nicht mehr der gemeinschaftliche Klimaschutz im Zentrum der Verhandlungen, sondern es sind die Hilfszahlungen, die aus dem reichen Norden zur Vorbeugung und zur Behebung von Schäden durch den Klimawandel in den betroffenen Süden der Welt fließen sollen. Bislang galten hier die klassischen Industrieländer als Hauptverantwortliche.

In Baku machten sie zwar immerhin erste Schritte dazu, auch die heutigen Profiteure der fossilen Energie wie China und Saudi-Arabien mit in die Pflicht zu nehmen – allerdings wäre das in viel größerem Ausmaß nötig. Auch wurden die Zusagen für die Hilfgelder verdreifacht – doch das deckt leider nur einen Bruchteil des Bedarfs ab. So bleibt es dabei: Zeigt sich der reiche Norden allzu geizig, kann er auf die Kooperationsbereitschaft der Entwicklungs- und Schwellenländer nicht mehr lange hoffen.



Die Zusagen für Hilfgelder wurden verdreifacht – doch das deckt leider nur einen Bruchteil des Bedarfs ab.

Das Ergebnis: Fast zehn Jahre nach dem Gipfelbeschluss von Paris, die Erderwärmung auf 1,5 Grad zu begrenzen, hat die Weltgemeinschaft noch immer keine klaren Konsequenzen daraus gezogen. Vor allem fehlt bis heute ein klarer Plan für den Ausstieg aus Öl und Gas. In Baku konnte nur mit Ach und Krach verhindert werden, dass die Ölstaaten den vorsichtigen Beschluss vom Vorjahr zurückdrehen, wonach sich die Welt eine „Abkehr“ von fossiler Energie vornimmt. Das spricht Bände über die Bereitschaft der fossilen Wirtschaftsmächte, sich an die vorherigen Beschlüsse zu halten. Das beweisen schon die jüngsten Jahresbilanzen: Noch nie wurden so viel Öl und Gas gefördert wie im vorigen Jahr und noch nie so viel CO₂ durch fossile Energien ausgestoßen wie in diesem. Was heißt das für den Wanderzirkus der UN-Klimagipfel? Einerseits nichts Gutes. Spätestens nach dem erwartbaren Minimalfortschritt von Baku müssen sich die wenigen Vorreiter neue Formate einfallen lassen, um künftig überhaupt noch gemeinsam den Klimaschutz voranzutreiben.

Dafür müssen noch stärker Koalitionen der Willigen gebildet werden, die dann aber auch ihre Handels- und Geopolitik strikt damit verknüpfen müssen. Andererseits wird es dann wohl alle paar Jahre doch noch eine Zusammenkunft aller UN-Staaten geben müssen, um den Druck auf die Klimasünder nicht ganz abreißen zu lassen.

Wichtiger aber dürfte dabei sein, sie mit einem erfolgreichen Wirtschaftssystem zu konfrontieren, für das man weder Kohle noch Öl braucht. Wer diesen Beweis nicht erbringen kann, hat künftig nichts mehr in der Hand.

KOMMENTAR



Von Daniela Vates

Ein Scherbengericht

An diesem Montag ist es so weit: Olaf Scholz wird von den obersten Parteigremien der SPD erneut als Kanzlerkandidat empfohlen werden. Ein kraftvoller, strahlender Auftakt für einen Wahlkampf wird das nicht werden, denn eine schlechtere Ausgangsbasis könnte es kaum geben. Zu den schlechten Umfragewerten von Partei und Kandidat kommt die nach allen Regeln der Kunst verstopfte Kanzlerkandidatensecheidung. Tagelang hat sich die SPD mit einem inneren Kräftemessen zwischen Scholz und Verteidigungsminister Boris Pistorius aufgehalten. Scholz, Pistorius und die SPD-Vorsitzenden, die die Debatte nicht in den Griff bekamen, dürften gute Chancen haben, bei den politischen Wettbewerbern als Mitarbeiter des Monats nominiert zu werden.

Die Auswirkungen auf die SPD ließen sich beim Jusobundeskongress beobachten: Zentimeterdick hat der Parteinauwuchs der Parteispitze seine Enttäuschung, Empörung und auch Verzweiflung aufs Brot geschmiert. Shitshow, Ego-trip alter weißer Männer, fehlende Professionalität, Vertrauensverlust – die Kritik war ein Scherbengericht und richtete sich auch gegen den inhaltlichen Kurs der SPD als Regierungspartei. Kein Wunder, dass Scholz der Veranstaltung lieber fern blieb, obwohl sich dort jene versammelten, die einen guten Teil des Wahlkampfs mittragen sollen.

Die SPD-Spitze hat dazu aufgerufen, sich nun hinter Scholz zu versammeln. Verordnete Geschlossenheit sei keine starke Geschlossenheit, hat Juso-Chef Philipp Türmer zu Recht zurückgegeben. Eine Chance hat die SPD bei der Wahl allerdings tatsächlich nur, wenn sie gemeinsam agiert und den eigenen Kanzlerkandidaten als beste Wahl anpreist – und nicht als kleineres Übel.

THEMA DES TAGES



Die Verursacher sollen bezahlen: Demonstranten fordern in Baku mehr Geld aus den Industriestaaten für ärmere Länder, die unter den Folgen des Klimawandels leiden. FOTO: SERGEI GRITS/AP

Dürrer Beschluss beim Klimagipfel

Fast wäre die UN-Konferenz in Baku noch gescheitert, am Ende stehen ein Kompromiss – und viel Kritik. Beim Ausstieg aus Öl und Gas gab es hingegen keinerlei Fortschritt.

Von Steven Geyer

Baku/Berlin. Vor dem Beschluss von Baku standen eine Verlängerung des UN-Klimagipfels, scharfe Kritik an der Verhandlungsführung der aserbaidschanischen Gastgeber und ein chaotisches Ringen, um das komplette Scheitern abzuwenden. Nach dem Beschluss am frühen Sonntagmorgen steht vor allem Enttäuschung.

Nicht nur Klimaschützer kritisierten den erreichten Kompromiss – auch Vertreter von Entwicklungs- und Schwellenländern wie Nigeria, Indien und Bolivien protestierten, sie seien in der Abstimmung übergangen worden und hätten gar nicht zugestimmt. Die Äußerungen wurden vom aserbaidschanischen Gipfelausrichter aber nur noch als Protokollnotiz aufgenommen.

Spärlisches Lob gibt es nun immerhin für den Beschluss, die Klimahilfe für arme Länder bis 2035 auf jährlich mindestens 300 Milliarden Dollar zu erhöhen – eine Verdreifachung der bisher von den Industrieländern zugesagten Summe zur Anpassung an den Klimawandel im Süden. Das sei ein wichtiger Schritt, erklärte UN-Generalsekretär António Guterres, er forderte aber zugleich, dass das Geld rasch fließen müsse: „Zusagen müssen schnell zu Bargeld werden“, sagte der Portugiese, „vollständig und fristgerecht.“ Viele überschuldete Entwicklungsländer, die von Katastrophen besonders betroffen sind und bei der „Revolution erneuerbarer Energie“ auf der Strecke blieben, bräuchten dringend Hilfe.

„Deutschland wird liefern“

Die deutsche Verhandlungschefin, Außenministerin Annalena Baerbock (Grüne), räumte ein, dass der Kompromiss nicht ausreiche, „um alle Bedürfnisse zu erfüllen“, wie sie vor dem Plenum in Baku sagte. „Aus diesem Grund haben wir uns für die Vision eingesetzt, die Finanzierung für Entwicklungsländer auf 1,3 Billionen Dollar aufzustocken.“ Die 300 Milliarden Dollar (umgerechnet rund 288 Milliarden Euro), die bis 2035 vorrangig die Industriestaaten aufbringen sollen, können laut Baerbock nur ein Ausgangspunkt sein.

Sie versicherte, Deutschland werde liefern. Umwelt- und Klimaschützer reagierten dennoch enttäuscht: „Angesichts der Wiederwahl des Klimakrisenleugners Do-



Es ist notwendig, dass die größten Verschmutzer der Atmosphäre zur Kasse gebeten werden

Martin Kaiser,
Greenpeace Deutschland

nald Trump zum US-Präsidenten sowie einer Minderheitsregierung in Deutschland ist eine Einigung auf der Klimakonferenz zwar wichtig“, lobte Greenpeace-Deutschlandchef Martin Kaiser, für den Schutz der Bevölkerung in ärmeren und besonders bedrohten Ländern werde dennoch zu wenig Geld bereitgestellt. „Dazu wird es notwendig, dass die größten Verschmutzer der Atmosphäre – allen voran die Öl- und Gasindustrie sowie die Superreichen – zur Kasse gebeten werden“, forderte er. „Es ist den kleinen Inselstaaten sowie Brasilien und Deutschland zu verdanken, dass die Finanzierungslücke bis zum nächsten Jahr in Brasilien geschlossen werden soll.“

Keinerlei Fortschritt erzielte der Gipfel allerdings beim vorbeugenden Klimaschutz: „Die COP29 markiert das Ende eines brutalen Jahres – eines Jahres, das von Rekord-

temperaturen geprägt und von Klimakatastrophen gezeichnet war, während die Emissionen weiter steigen“, sagte Guterres. Das Ende des fossilen Zeitalters sei unausweichlich. Im knapp erreichten Abschlusspapier gelang es den Vorreitern der Klimapolitik, darunter Deutschland, in diesem Punkt aber lediglich, einen Rückschritt gegenüber der Klimaschutzkonferenz vom Vorjahr in Dubai abzuwenden: In Baku wurde das Bekenntnis zur „Abkehr“ von fossiler Energie nur bestätigt. Fortschritte zum konkreten Ausstieg aus Öl und Gas verhinderten die Förderländer unter der Führung von Saudi-Arabien.

Mit Blick darauf, dass die Ölstaaten die Beschlüsse verwässern wollten, sagte Baerbock: „Diejenigen, die hierhergekommen sind, um Fortschritte zu verhindern und unser multilaterales UN-System zu schwächen, sind gescheitert – und zwar kläglich.“ Sie betonte, dass die Klimaschutzfinanzierung und die Minderung von Treibhausgasen nicht getrennt werden könnten und dürften. „Ohne konkrete Maßnahmen, um den 1,5-Grad-Pfad in greifbarer Nähe zu halten, wird uns kein Geld der Welt retten.“

Ölstaaten blockieren

Zu den weiteren Beschlüssen der Konferenz zählt, dass neben den klassischen Industriestaaten künftig in begrenztem Rahmen auch einst als Entwicklungsländer eingestufte Staaten für Zahlungen in die Pflicht genommen werden, die inzwischen selbst viel Kohlendioxid ausstoßen – etwa China und Golfstaaten wie Saudi-Arabien. Außerdem sind neue Regeln für den Emissionshandel geplant, die es Unternehmen oder Staaten erlauben, ihren heimischen Ausstoß durch Klimaschutzprojekte in anderen Ländern auszugleichen.

Im dritten Verhandlungsstrang der Klimakonferenzen, dem Ausgleich von Schäden und Verlusten, wurde die Einrichtung des in den Vorjahren verabredeten Fonds für klimabedingte Schäden und Verluste verkündet.

Erste Projekte können voraussichtlich im kommenden Jahr finanziert werden. Der Fonds wird bei der Weltbank angesiedelt und kann bereits auf Zusagen von mehr als 730 Millionen Dollar hoffen – was allerdings nur ein Bruchteil der Summe ist, die in den Entwicklungsländern benötigt wird.



„Ohne konkrete Maßnahmen wird uns kein Geld der Welt retten“: Annalena Baerbock spricht in Baku. FOTO: RAFIQ MAQBOOL/AP

STORY DES TAGES

Deutschlands stärkster Jahrgang

1964 wurden 1 357 304 Mädchen und Jungen geboren – bis heute die höchste Zahl. Der Politiker Michael Müller und die Ärztin Ulrike Venschott-Jordan berichten über meist gute Zeiten, die dennoch nie sorglos waren.

Von Markus Decker

Es dauert nicht mehr lange, dann ist es so weit, und Michael Müller wird 60 Jahre alt. Was der Mann, der mal Regierender Bürgermeister von Berlin war, an dem Tag tun wird, das weiß er noch nicht. „Ich habe das 60. Lebensjahr groß gefeiert, den 59. Geburtstag“, sagt der Sozialdemokrat in seinem geräumigen Bürgerbüro in Berlin-Charlottenburg. „Das fand ich irgendwie ganz witzig.“ Aber wie er den 9. Dezember 2024 verbringe, das sei noch „völlig offen“.

Bei Ulrike Venschott-Jordan ist das anders. Sie hat den runden Geburtstag nämlich bereits hinter sich. An jenem 26. Juni – einem Tag mitten in der Woche – lud die Berliner Ärztin Freunde zu Bier, Wein und Fingerfood auf den Rüdesheimer Platz im Stadtteil Wilmersdorf. Es war ein herrlich lauer Sommerabend unter hohen Bäumen.

Müller und Venschott-Jordan sind etwas Besonderes, weil sie dem Jahrgang 1964 angehören. Er ragt selbst in der berühmten Babyboomerphase noch einmal heraus. Die 1964er sind nämlich Deutschlands stärkster Jahrgang überhaupt. 1 357 304 Mädchen und Jungen kamen damals auf die Welt – 1 065 437 im Westen, 291 867 im Osten. Darunter waren der Boxer Henry Maske, der Komiker Hape Kerkeling, die Regisseurin Caroline Link oder die CSU-Politikerin Ilse Aigner. Zum Vergleich: Im vergangenen Jahr erreichte die Geburtenzahl mit 692 989 nur ungefähr die Hälfte. Der Boom war ein Beleg dafür, dass zumindest die Westdeutschen zuversichtlich in die Zukunft blickten – so wie der Geburtenrückgang im Ostdeutschland der 1990er-Jahre die ökonomische und soziale Krise bezeugte.

Der 60. Geburtstag ist für die ältesten Menschen natürlich persönlich einschneidend. Gemessen am Durchschnittsalter der Deutschen sind drei Viertel des Lebens an jenem Tag vergangen – je nach Geschlecht und Gesundheit können es noch ein paar Jahre mehr, aber auch deutlich weniger werden. Deshalb machen sich die Betroffenen, je nach körperlicher Verfassung und Gemütszustand, mehr oder weniger Gedanken.

Zugleich hat das Vorrücken der 64er auf das Rentenalter eine gesellschaftliche und politische Bedeutung. Denn es handelt sich um eine Altersgruppe mit sehr spezifischen Erfahrungen – und eine, die allein aufgrund ihrer Größe eine enorme Lücke reißen wird, auf dem Arbeitsmarkt ebenso wie in der Rentenkasse. Man kann da durchaus von einer Zäsur sprechen, wenn auch einer unter vielen Zäsuren in diesen, wie Soziologen sagen, „disruptiven Zeiten“. Das Persönliche wie das Politische bildet sich in den Gesprächen mit den Geburtstagskindern deutlich ab.

Michael Müller stammt aus Berlin-Tempelhof. Dort ging er zur Schule, ließ sich nach der Mittleren Reife zum Bürokaufmann ausbilden und arbeitete bis 2001 als Drucker im Betrieb des Vaters. Welches Gewicht die Geschichte für ihn hat, zeigt auch das Bürgerbüro. Dort hängt über einem Setzkasten aus dem väterlichen Betrieb ein Foto von Jürgen Müller. Der Sohn bedauert, „dass die alten Handwerksberufe weg sind. Kürschner, Sattler, Buchdrucker – das gibt es alles nicht mehr“. Mit den Berufen verschwinden die dazugehörigen Worte.

Kontrast zu den heutigen Teenagern

Wenn Michael Müller an seine Teenagerjahre und die Zeit danach zurückdenkt, kommt er trotzdem ins Schwärmen. „Die 80er-Jahre waren großartig in Berlin“, sagt er. „Es war diese besondere, auch morbide Situation in der geteilten Stadt. Es war alles möglich. Ich war jung, wollte alles sehen und alles in Anspruch nehmen. Die 80er waren super.“ Es



Glückwunsch zum 60.: Der ehemalige Boxer Henry Maske (links) und die Regisseurin Caroline Link (2. von links) haben bereits gefeiert. Komiker Hape Kerkeling und der ehemalige Regierende Bürgermeister von Berlin, Michael Müller (rechts), werden am 9. Dezember 60 Jahre alt. Die CSU-Politikerin Ilse Aigner hat zwei Tage zuvor Geburtstag.

FOTO: MONTAGE PATAN/RND, FOTOS: IMAGO / SVEN SIMON, IMAGO / HORST GALUSCHKA, IMAGO / FUTURE IMAGE, IMAGO / EMMANUELE CONTINI

gab Interrail, Kassettenrekorder, Abba und die Talking Heads. Der Kontrast zu den Gefühlen heutiger Teenager könnte kaum größer sein.

Ulrike Venschott-Jordan hat es genauso empfunden. Sie stammt aus dem katholischen Münsterland, hat in Düsseldorf eine Ausbildung zur Krankenschwester gemacht und kam anschließend zum Medizinstudium nach West-Berlin. „Das war für mich eine große Befreiung: raus aus dem Schichtdienst, rein ins Studentenleben – und überhaupt diese wunderbar freie und tolerante Stadt“, sagt sie. „Ich lebte in einer der spannendsten Städte der Welt.“

Beide haben Familien gegründet, wurden Eltern von jeweils zwei Kindern, die heute Mitte 20 sind, und waren beruflich erfolgreich. Müller zog 1989 ins Berliner Abgeordnetenhaus ein und stieg 2001 zum Vorsitzenden der SPD-Fraktion auf. 2011 wurde er Senator für Stadtentwicklung und Umwelt und 2014 schließlich Regierungschef der mittlerweile wiedervereinigten Hauptstadt. Venschott-Jordan schloss das Studium ab und hat seit 2007 mit zwei Partnern, einer davon ist ihr Mann, eine große Praxis für Diabetologie. Für ihn und für sie sind die 60 Jahre im Ganzen also relativ glatt gelaufen – mit dem Unterschied, dass seine Karriere öffentlich stattfand. Es gab weder Schicksalsschläge noch materielle Sorgen. Beide wuchsen in eine prosperierende Bundesrepublik Deutschland hinein, die ihre Lehren aus dem Nationalsozialismus und dem Zweiten Weltkrieg gezogen zu haben schien.

Der Leipziger Kultursoziologe Bernd Lindner sagte denn auch dem „Spiegel“: „Die West-Boomer sind in ein Wirtschaftswunderland hineingeboren, sie hatten beste Entwicklungs- und Karrierechancen. In der DDR boomte gar nichts. Im Osten war es ganz anders als im satten Westen.“ Wobei Ost-Berlin im real existierenden Sozialismus wiederum satter schien als der Rest.

Andererseits war im Westen ebenfalls nicht alles eitel Sonnenschein. „Viele meiner Klassenkameraden haben 40 Bewerbungen schreiben müssen, bis sie einen Ausbildungsplatz hatten“, sagt Müller. „Das war auch nicht lustig

für junge Leute.“ Vielmehr habe „immer ein unheimlicher Konkurrenzkampf“ geherrscht, „weil so viele da waren. Meine Kinder haben es da leichter. Denn heute werden überall Leute gebraucht.“ Manch Akademiker fürchtete, aus dem Nebenjob des Taxifahrers nicht wieder herauszufinden.

Nicht stets auf Rosen gebettet

Venschott-Jordan hat den Konkurrenzkampf selbst erlebt: Sie schrieb nicht 40, sondern sogar mehr als 50 Bewerbungen. Erst dann war ihr die Ausbildung zur Krankenschwester sicher. Dies zeigt, dass auch die 64er nicht auf Rosen gebettet waren.

Politisch scheint manche Rückschau ebenfalls ein wenig verklärend. „Wir haben ein Riesenglück gehabt, weil wir nie Krieg oder Not erlebt haben“, sagt Müller. „Für mich war die Demokratie lange selbstverständlich“, sagt Venschott-Jordan. Allerdings erinnert er an den Terror der „Roten Armee Fraktion“ und sie sich an die Sirenen, die in den 1980er-Jahren immer samstags um 12 Uhr in der münsterländischen Heimat heulten – nicht zu vergessen die tiefliegenden Starfighter von einem nahe gelegenen Luftwaffenstützpunkt. „Es herrschte Kalter Krieg, und der Nato-Doppelbeschluss versetzte uns in Angst“, betont Venschott-Jordan. So fuhr sie 1981 mit 17 Jahren zur Friedensdemo in den Bonner Hofgarten, so wie Hunderttausende

andere. Es war ein generationenprägendes Erlebnis, das beweist: Für Deutschlands stärksten Jahrgang ging am Ende alles gut. Aber es hätte eben auch schlecht enden können.

2024 sieht die Welt ganz anders aus – persönlich und politisch. Müller ist seit 2021 Mitglied des Bundestages und will im nächsten Jahr erneut kandidieren. Nein, er habe den teilweise erzwungenen Wechsel aus dem Roten Rathaus nicht als Abstieg erlebt, sagt der Sozialdemokrat. „Das Bundestagsmandat ist etwas völlig anderes, und das finde ich gut.“

Müller gehört dem Auswärtigen Ausschuss an, ist Vorsitzender der Enquete-Kommission, die den Afghanistan-Einsatz aufarbeitet, und im Parlament Berichterstatter für Asien und den Nahen Osten. „Da gibt es nichts zu klagen.“ Im Gegenteil, er hat nach eigener Wahrnehmung „mehr Freiheiten gewonnen“ und kann sogar mal in Jeans im Hohen Haus erscheinen. „Insofern hat sich für mich alles gut gefügt.“ Lediglich die Erfahrung, immer öfter der Älteste zu sein, bleibt Müller so wenig erspart wie dem Rest seines Jahrgangs. Das hat etwa zur Folge, dass er Netzwerke neu knüpfen muss, weil die alten altersbedingt nicht mehr tragen.

Venschott-Jordan hatte zuletzt Grund, stolz auf Erreichtes zu sein. Ihre Schwerpunktpraxis wurde von der Deutschen Diabetesgesellschaft

als Exzellenzzentrum zertifiziert. „Das hätte ich sicher nicht allein geschafft“, sagt sie und würdigt ihren Mann und ihr Praxisteam. Die Medizinerin will ohnehin noch eine ganze Weile weiterarbeiten, trotz wachsender Bürokratie und steigender Praxiskosten. Sie macht sich aber Gedanken über die spätere Übergabe, damit die Patienten insgesamt weiter gut versorgt werden. „Denn nach der Ärzteschwemme steht uns nun ein erheblicher Ärztemangel bevor, und die wenigen Ärzte müssen dann uns viele Alten versorgen.“

Überhaupt: die Zukunft und die bange Frage, wie es weitergeht auf der Welt. Venschott-Jordan zählt die Schrecken der vergangenen Jahre auf, vom Brexit bis zu Russlands Angriff auf die Ukraine, und sagt: „Es war leicht und etwas naiv, Pazifistin zu sein in Zeiten, in denen die Nato unter Führung der USA unsere Verteidigung garantierte.“ Daher will sie die kommenden Generationen „nicht durch Rückzug ins Private mit all den Problemen alleinlassen. Es braucht unser politisches und gesellschaftliches Engagement, um ein weiteres Auseinanderdriften der Gesellschaft zu verhindern.“ Da kann Müller einmal mehr beipflichten. „Es ist ein berechtigter Vorwurf, dass sich meine Generation mit wichtigen Fragen wie dem Klimaschutz zu wenig auseinandergesetzt hat“, sagt er. „Es herrschte Sorglosigkeit, weil es über viele Jahre gut ging. Ich verstehe, wenn Leute heute sagen: Da ist vieles schiefgelaufen.“ Doch eben, weil dies den 60-Jährigen „jetzt dramatisch bewusst“ werde, wollten sie für Kinder und Enkel mehr tun. „Ich nehme keine Uns-doch-egal-Haltung wahr – sondern den Wunsch, vieles noch zu korrigieren.“

Privates erscheint Müller vielleicht nicht mehr ganz so wichtig. Von Ausnahmen abgesehen. „Man hat vielleicht noch 15 Sommerurlaube vor sich“, sagt Michael Müller, sehr nüchtern und ohne einen Anflug von Melancholie. „Da muss man überlegen, was man noch nicht gesehen hat.“ Und, was hat der bald 60-Jährige bisher nicht gesehen? „Lissabon“, antwortet er, „da war ich noch nie.“

„In der DDR boomte gar nichts. Im Osten war es ganz anders als im satten Westen.“

Bernd Lindner,
Kultursoziologe

„Es war alles möglich. Ich war jung, wollte alles sehen und alles in Anspruch nehmen. Die 80er waren super.“

Michael Müller (SPD),
früher Regierender Bürgermeister
von Berlin



1964: Die Musik der Beatles prägte die 60er-Jahre, die Band hatte Fans im Westen wie im Osten.

FOTO: AP

Die Jusos lassen Dampf ab

SPD-Nachwuchs rechnet beim Jahreskongress mit der Parteispitze ab und kritisiert den Kanzler

Von Daniela Vates

Halle. Olaf Scholz hat gar nicht erst zugesagt. Die SPD-Jugendorganisation trifft sich in Halle zu ihrem Jahreskongress – genau dort, wo vor wenigen Wochen die Junge Union Friedrich Merz vorzeitig als künftigen Kanzler hat hochleben lassen. Scholz ist schon Kanzler, er will es bleiben, gerade hat er sich die erneute Kanzlerkandidatur gesichert. Der potenzielle Ersatzkandidat, Verteidigungsminister Boris Pistorius, hat sich nach einigem Hin und Her aus dem Rennen genommen. Die Jusos sind wichtig für den Wahlkampf: Plakate kleben, Veranstaltungen organisieren, an Türen klingeln. Scholz schaut nicht bei ihnen vorbei.

Stattdessen kommt SPD-Chefin Saskia Esken – und mit ihr endet erst mal der Jubel im Saal. Es ist nicht so, dass die Juso-Delegierten nicht klatschen und johlen könnten. Gerade haben sie noch ihren Vorsitzenden Philipp Türmer gefeiert, jeder und jede Delegierte wird auf dem Weg zum Rednerpult begeistert angefeuert.

Bei Esken herrscht dagegen Schweigen. Gute 20 Minuten spricht die Parteichefin. Sie versucht es mit dem Vorwurf der Verantwortungslosigkeit an den gerade verlorenen Koalitionspartner FDP. Sie verwahrt sich – ganz im Duktus der Jusos – gegen „neoliberale Konzepte“ von Union und FDP. Sie unterstreicht, dass Scholz sich eingesetzt habe für die Bewältigung von Krisen, dass er die Steuerentlastung von Reichen abgelehnt habe.

Ein paar laue Klatscher gibt es für den Hinweis, dass die Unionsfamilienpolitik veraltet sei und dass man gegen Rechtsextreme kämpfen müsse. Der Hinweis, es mache einen Unterschied, „ob ein Sozialdemokrat die nächste Regierung führt“, verpufft. Esken hat hier eine kleine Pause eingefügt, es ist ja so eine klassische Klatschstelle. Die Jusos füllen sie nicht, Esken versucht eine Art Lächeln.

Dass Ärger im Saal ist, zeigt sich in der anschließenden Aussprache: 20 Redner und Rednerinnen, 20-mal Kritik an Scholz und Parteispitze. „Während der Faschismus an die Tür klopft, führen wir innerparteiliche Debatten darüber, wer Kanzler kann“, schimpft die Delegierte Mareike Engel. „Ich bin



Juso-Bundeskongress: Der Parteienachwuchs ist unzufrieden mit der „Shit-Show“ um die Kanzlerkandidatenfrage.

FOTO: S. WILLNOW/DPA

wirklich sauer“, stellt Beatrice Wiesner fest. Es werde nun verlangt, solidarisch mit einem Mann zu sein, der „stur an seiner Kanzlerkandidatur festgehalten hat, nachdem mehr als ein Grummeln durch die Partei gegangen ist“. Benedikt Lang kritisiert, die Parteispitze habe „keine Moderation, keinen Plan, keine Strategie“ erkennen lassen.

Johanna Börgermann spricht von einer schädigenden Debatte über die Frage, „welcher alte weiße Mann Kanzlerkandidat wird“. Denise Simon stimmt ein: „Ich habe mich während der ganzen Debatte

gefragt: Warum keine Frau?“ Dass die SPD öffentlich von „fünf weißen Männern aus Niedersachsen“ bestimmt wird, gefalle ihr auch nicht. Kurz mal nachzählen: Scholz ist in Osnabrück geboren, dazu kommen Pistorius, SPD-Chef Lars Klingbeil, Arbeitsminister Hubertus Heil und SPD-Generalsekretär Matthias Miersch. SPD-Fraktionschef Rolf Mützenich immerhin: ein Nordrhein-Westfale.

Viele Juso-Redner beklagen, dass die SPD sich in der Regierungszeit von ihren Werten entfernt habe, insbesondere durch eine zu rigide Migrationspolitik. Man habe „menschenfeindliche Positionen aufgegriffen und normalisiert“, findet etwa Lisa Jarmuth.

Einige greifen den Duktus von Scholz' Vorwürfen gegen den von ihm entlassenen Finanzminister Christian Lindner (FDP) am Abend des Koalitionsbruchs auf und sagen nun, die SPD-Spitze und der Kanzler hätten sich „zu oft von Debatten treiben lassen, zu oft bestellte Führung nicht geliefert“ und auch zu oft „unser Vertrauen gebrochen“.

Leon Scheffler konstatiert, die SPD habe kein personelles, sondern ein inhaltliches Problem. Die Abschaffung der Schuldenbremse, die Garantie eines WG-Platzes für unter 400 Euro für Studierende und die Besteuerung von Vermögen wollen die Jusos nun im SPD-Wahlprogramm sehen.

Auch Juso-Chef Philipp Türmer

legt noch mal nach. Er hat das Gezerre um die Kanzlerkandidatur schon am Freitag als „Shit-Show“ bezeichnet. Nun hinterfragt er die Appelle, die zum Schulterchluss im Wahlkampf aufrufen: „Geschlossenheit, die aus Alternativlosigkeit entsteht, ist nicht unbedingt eine starke Geschlossenheit.“ Und Scholz müsse jetzt als Kanzlerkandidat auftreten, sagt Türmer. „Da muss jetzt eine Veränderung in der Tonalität und in der Programmatik erfolgen.“

Bei allem Ärger: Im Wahlkampf, das machen die meisten Redner deutlich, wollen sie sich alle engagieren – schließlich gelte es, Merz als Kanzler zu verhindern. Der Delegierte Niklas Gerlach appelliert an die SPD-Spitze: „Versaut es nicht.“

Einen längeren Applaus hat Esken übrigens doch noch bekommen: „Wir haben kein wirklich gutes Bild abgegeben bei der Nominierung unseres Kanzlerkandidaten“, räumt sie zum Ende ihrer Rede ein, und muss dann die Delegierten bitten, das Klatschen zu beenden. Sie lobt noch mal Scholz als „sturmerprobt“ und „mit allen Wassern gewaschen“. Dann sagt sie, dem Kanzlerkandidaten stünden „starke und hochkompetente“ Sozialdemokraten und Sozialdemokratinnen zur Seite. „Mit ihnen haben wir ein starkes Team.“ Als erstes Teammitglied nennt Esken Pistorius.



Versaut es nicht.

Niklas Gerlach,
Delegierter des
Juso-Bundeskongresses



Räumt Fehler ein: Saskia Esken, Bundesvorsitzende der SPD, hat bei den Jusos keinen leichten Stand.

FOTO: SEBASTIAN WILLNOW/DPA

Viele Tote bei Luftangriffen auf Beirut

Libanesische Armee beklagt zahlreiche Opfer

Von Martin Roy

Beirut. Bei israelischen Luftangriffen auf Ziele in der libanesischen Hauptstadt Beirut sind am Samstag mindestens 15 Menschen getötet worden. Weitere 63 hätten Verletzungen erlitten, teilte das Gesundheitsministerium mit. Nach Angaben des libanesischen Zivilschutzes zerstörten die Angriffe am frühen Morgen ein achtstöckiges Gebäude. An einigen Nachbarhäusern wurde die Fassade abgerissen.

Das Gesundheitsministerium berichtete von zusätzlichen Toden bei weiteren Luftangriffen im Libanon. Acht Menschen seien in der Stadt Schumstar getötet worden – darunter vier Kinder –, fünf in dem Dorf Rumin und weitere fünf in Budai, hieß es.

Die Hisbollah feuerte unterdessen nach israelischen Militärangaben etwa 160 Raketen und andere Geschosse auf Israel ab. Einige Projektile wurden abgefangen. Rettungsdienste behandelten fünf Verletzte, von denen einer in ernstem Zustand war.

Die Hisbollah begann nach dem von der Hamas angeführten Terrorangriff auf den Süden Israels am 7. Oktober 2023 mit Raketenangriffen auf Nordisrael, um nach eigenen Angaben die Hamas zu unterstützen. Seitdem liefern sich Israel und die Hisbollah Gefechte, die im September eskalierten.

Auch die libanesische Armee, die eigentlich nicht an dem Krieg beteiligt ist, beklagt weitere Opfer: Ein Soldat sei getötet worden und 18 weitere verletzt, teilte sie nach einem Angriff auf einen ihrer Stützpunkte nahe der Küstenstadt Tyrus mit. Die Staatsagentur NNA berichtete, dass Israels Armee diesen mit Artillerie beschossen habe und an einem Waffenlager ein Feuer ausgebrochen sei. Die israelische Armee äußerte Bedauern nach dem Angriff. Er habe sich in einem Gebiet ereignet, in dem mit der Hisbollah gekämpft werde.



Angriff aus dem Libanon: Raketen trafen Gebäude im Norden Israels.

FOTO: AMIR LEVY/GETTY

Ein Milliardär wird Trumps Finanzminister

Hedgefonds-Manager Scott Bessent hat Millionen Dollar für den Wahlkampf des künftigen US-Präsidenten gesammelt

Von Karl Doemens

Washington. Der Rat von Elon Musk war eindeutig: „Meiner Meinung nach wäre Scott Bessent eine Business-as-usual-Wahl, während Howard Lutnick echte Veränderung bewirken würde“, hatte der reichste Mann der Welt vor acht Tagen Donald Trump gewarnt. Um seinem Einspruch die nötige Wucht zu verleihen, postete Musk ihn für seine 200 Millionen Follower auf der Plattform X und setzte hinzu: „Business as usual hat Amerika in den Bankrott getrieben. Wir brauchen Veränderung.“

Doch Trump ignorierte die Belehrung: Drei Stunden nach Börsenschluss gab er am Freitagabend die Nominierung des Hedgefonds-Manager

nagers Bessent zum neuen US-Finanzminister bekannt. Der düpierte Musk verkniß sich öffentlich eine Reaktion. Doch das Grummeln in den rechten Echokammern des Netzes war hörbar. „Der Sumpf wird nicht ausgetrocknet“, empörte sich etwa der Neonazi Nicholas Fuentes, der die Kandidatur Trumps anfangs heftig unterstützt und von diesem hofiert worden war.

Tatsächlich erscheint Bessent, ein grau melierter 62-Jähriger mit randloser Brille, im schrillen Panoptikum des Kabinetts auf den ersten Blick wie ein Fremdkörper. Der Sohn eines Immobilienmaklers hat an der Eliteuniversität Yale studiert, sein Geld an der Wall Street gemacht, mehr als ein Jahrzehnt für den im Trump-Lager verhassten In-

vestor und Philanthropen George Soros gearbeitet und ist mit dem britischen König Charles III. persönlich bekannt – und außerdem schwul. Mit seinem Ehemann hat er zwei Kinder. Während andere Minister als Fernsehquacksalber oder Wrestling-Darstellerin auf sich aufmerksam machten, gilt Bessent als anerkannter Währungsexperte.

Doch die Zeiten, in denen der Hedgefonds-Manager Geld für Barack Obama und Hillary Clinton spendete, sind lange vorbei. Nach Trumps Wahlsieg 2016 schwenkte er ganz auf dessen Kurs ein und schickte dem Politiker erstmals einen Scheck. Im Wahlkampf 2024 sammelte er Millionenbeträge für Trumps Kampagne. Demonstrativ warb Bessent bei Fernsehauftritten



Warb einst für Barack Obama und ist jetzt ein Anhänger von Donald Trump: Scott Bessent soll Finanzminister werden.

FOTO: DOMINIC GWINN/DPA

für die Trump-Agenda und trat für Zölle, niedrigere Unternehmenssteuern und die Entmachtung von Zentralbankchef Jerome Powell ein. Bald wurde er zum Wirtschaftsberater des Kandidaten. „Er ist einer der brilliantesten Männer an der Wall Street“, schwärmte Trump bei einer Kundgebung im August. Trotz aller Kritik auch aus den eigenen Reihen soll Bessent nun für Trump die Staatsfinanzen verwalten.

Außerdem verkündete Trump am Wochenende, dass die Juristin Brooke Rollins Agrarministerin werden soll. Rollins hatte bereits während Trumps erster Amtszeit verschiedene Positionen im Weißen Haus innegehabt. Das Landwirtschaftsministerium zählt zu den größten Bundesbehörden der USA.

Politisierung nach dem Ampel-Aus?

Seit dem Bruch der Regierungskoalition verzeichnen viele Parteien wieder steigende Mitgliederzahlen

Von Ina Johannsen

Berlin. Es war ein trauriger Trend für die deutschen Parteien: Seit Jahren schrumpft ihre Mitgliederzahl, 2023 war der Rückgang besonders drastisch. Doch inzwischen steigen die Zahlen wieder. Besonders seit dem Ampel-Aus können einige Parteien geradezu einen Boom verzeichnen. Zwar werden die offiziellen Zahlen erst mit dem Abschluss des Jahres herausgegeben, doch schon jetzt feiern einige Parteien eine Vielzahl an Neuzugängen.

Besonders starke Einbußen in der Mitgliedschaft hatte zuletzt die Linke vermeldet: Ende 2023 lag die Zahl bei 50.251 Parteimitgliedern. Nun aber verzeichnet sie wieder über 56.000 Mitglieder, wie sie dem RedaktionsNetzwerk Deutschland auf Anfrage mitteilte. Besonders gestiegen sind die Zahlen mit dem Koalitionsbruch: Seit dem 6. November hat die Partei allein online mehr als 3800 Eintritte.

Die größten Gewinner seit dem Bruch der Ampel sind jedoch die Grünen: Die Mitgliederzahl steht inzwischen bei über 140.000. Grünen-Chefin Franziska Brantner sprach in einer Pressekonferenz zuletzt von einer Rekordzahl von mehr als 13.000 Mitgliedsanträgen seit dem 6. November. Gemessen an den zuletzt aktuellen Zahlen überholen die Grünen in ihrer Mitgliedsgröße damit erstmals seit ihrem Bestehen die CSU. Diese hatte im November rund 130.000 Mitglieder. Aber auch auf der politischen Gegenseite steigen die Mitgliederzahlen: Die AfD vermeldete gerade stolz, sie werde in diesem Monat die 50.000-Mitglieder-Marke knacken.



Selbst die großen Parteien CDU und SPD, die in der Vergangenheit massiv Mitglieder verloren haben, verzeichneten in diesem Jahr eine Steigerung: Die CDU bestätigte auf Anfrage 4000 Neuzugänge, die SPD gewann seit Ampelbruch rund 2000 neue Mitglieder allein online hinzu. Lediglich die FDP verlor netto rund 1000 Mitglieder im laufenden Jahr, obwohl auch sie seit dem Koalitionsbruch gut 2000 neue Mitgliedsanträge vorliegen habe.

Kommt es jetzt nach dem Ampelbruch zur erhofften Trendwende in den Parteien? „Solche Politi-

sierungs- und Mobilisierungsschübe gibt es immer wieder“, sagt Anna-Sophie Heinze. Sie forscht zu politischen Parteien und politischer Partizipation an der Universität Trier. Besonders bei Spitzenereignissen ließen sich immer wieder Anstiege erkennen, „zum Beispiel zu Beginn des Jahres, als es die Massendemonstrationen gegen Rechtsextremismus gab oder auch nach der ersten Wahl Trumps“. Auch der Ampelbruch und die zweite Wahl Trumps hätten das Zeug dazu, die Parteimitgliedschaften steigen zu lassen.

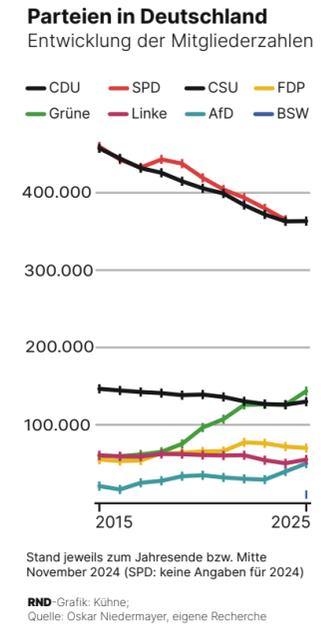
Zurzeit komme viel zusammen, so die Politologin: Ukraine-Krieg, Klimakrise, Nahostkrieg, Ampelbruch. Dieser Polykrisis würden viele etwas entgegengesetzt wollen: „Menschen versuchen ihren Schockzustand zu verarbeiten und treten dann beispielsweise in Parteien ein.“ Auch in der Schweiz seien gerade viele Parteieintritte zu verzeichnen. „Es hat also nicht nur mit dem Ampelbruch zu tun, sondern mit einem generellen Gefühl, etwas gegen die eigene Ohnmacht tun zu müssen“, sagt Heinze. Überbewerten sollte man die

Eintrittszahlen allerdings nicht, betont Heinze. Zum einen müsse der längerfristige Effekt beobachtet werden: „Wie lange bleiben diese Menschen und sind sie dann auch aktive Mitglieder oder nicht?“ Das hänge von vielen Faktoren ab. Auch davon, ob die Parteien es schaffen, die neuen Mitglieder einzubinden und zu motivieren. Zum anderen steigen die Zahlen zwar zurzeit, „aber insgesamt werden diese das Ruder bei Parteimitgliedschaften kaum herumreißen.“ Die Zahlen von Parteimitgliedschaften fallen schon seit Jahrzehnten. An einer Trendwende zweifelt sie.

Ein allgemeines Desinteresse gegenüber der Politik in der Bevölkerung sieht Heinze aber nicht. Die Wahlbeteiligung steige in allen Altersgruppen, und vor allem bei jungen Menschen beobachtet die Forscherin wachsendes Interesse. Die meisten Menschen seien auch mit der Demokratie als Staatsform zufrieden. „Allerdings sehen wir ein sehr geringes Vertrauen in die zentralen Organisationen der Demokratie, also die Parteien“, so Heinze. „Was natürlich dazu beiträgt, dass einige Menschen nicht so richtig wissen, wo soll ich jetzt ansetzen? Die wenigsten treten dann in eine Partei ein. Tendenziell kann man sagen, die konventionellen Partizipationsformen verlieren an Beliebtheit, vor allem unter jungen Menschen.“

Immer stärker werden dagegen andere Partizipationswege genutzt. „Wir haben die Massenproteste dieses Jahr gesehen, an denen auch viele Menschen teilgenommen haben, die noch nie

auf einer Demo waren. Proteste haben also viele Menschen, auch in der breiten Masse, erreicht.“ Aber auch die Beliebtheit sozialer Bewegungen sei in den letzten Jahren gestiegen, bei rechten wie linken Strömungen. Ein Beispiel seien die Omas gegen Rechts, erklärt Heinze: „Sie treten vielleicht keiner Partei bei, aber wollen der Normalisierung von Rechtsaußen aktiv entgegenwirken.“ Eine Generationenfrage seien neue Formen politischer Partizipation also eher nicht. Da seien andere Faktoren, etwa der Bildungsgrad, entscheidender.



Stand jeweils zum Jahresende bzw. Mitte November 2024 (SPD: keine Angaben für 2024)
RND-Grafik: Kühne; Quelle: Oskar Niedermayer, eigene Recherche

„Putin will die Ukrainer in die Kälte bomben“

Estlands Verteidigungsminister Hanno Pevkur fordert mehr Hilfe im Abwehrkampf gegen Russland

Von Sven Christian Schulz

Wie ernst ist die Situation in der Ukraine?

Seit mehr als 1000 Tagen ist die Lage unglaublich ernst, jeden Tag verlieren Dutzende oder Hunderte Menschen ihr Leben. Jetzt kommt der Winter, und Russland intensiviert seine brutalen Luftangriffe, um die Energieinfrastruktur der Ukraine zu zerstören. Putin will die Ukrainer in die Kälte und in die Dunkelheit bomben. Wir haben zuletzt gesehen, dass die Russen Hyperschallwaffen wie Kinschal-Raketen einsetzen, die sie schon lange nicht mehr benutzt haben. Russland geht gerade aufs Ganze, um die russische Region Kursk zurückzuerobern. Die Situation an der Front wird jetzt zunehmend ernster, und die Gefechte auf dem Schlachtfeld werden immer schwieriger, insbeson-

dere wegen der beginnenden Winterperiode. Aber die Ukrainer kämpfen erbittert, und die Russen haben so große Schwierigkeiten, dass sie bereits auf Truppen aus Nordkorea angewiesen sind.

Russland wird auch von China und dem Iran unterstützt.

Die Achse des Bösen, die Allianz von Russland, Iran, Nordkorea und China, ist für die ganze demokratische Welt eine riesige Gefahr. Diese Länder treten demokratische Freiheiten wie die Meinungsfreiheit mit Füßen. Deshalb müssen wir dafür sorgen, dass Russland in der Ukraine nicht die Oberhand gewinnt. Sonst sind die Nato-Länder auch in Gefahr, und wie schon der neue Nato-Generalsekretär sagte: Niemand will gezwungen sein, entweder Russisch zu lernen oder ein Flugticket nach Neuseeland kaufen zu müssen.

Hat die Ukraine ein Problem nach dem Wahlsieg von Donald Trump?

Nicht unbedingt, denn Europa ist größer und stärker, als viele denken. Russlands Wirtschaft ist gerade einmal so groß wie die Italiens. Deutschlands Wirtschaftskraft ist noch mal viel, viel größer, und die gesamte europäische Wirtschaft sowieso. Die EU hat mehr als 2 Billionen Euro zur Verfügung gestellt, um die Corona-Pandemie zu bekämpfen. Wir können also Großes bewegen, wenn wir nur wollen. Das müssen wir auch in der Ukraine tun, die Europa bisher nur mit ungefähr 120 Milliarden Euro unterstützt hat. Das sind nur 6 Prozent unserer Corona-Hilfen.

Kanzler Scholz hat mit Putin telefoniert. Ist diese Strategie sinnvoll?

Bei allen Telefonaten haben wir im Nachhinein gesehen, dass sie nichts gebracht haben. Putin setzt die schweren Luftangriffe fort, er lässt sich durch einen Anruf nicht zu Verhandlungen und Frieden bewegen. Ich erinnere an 1989, als Präsident Reagan in Berlin war und appellierte: Herr Gorbatschow, reißen Sie diese Mauer nieder. Heute müssen wir sagen: Herr Putin, raus aus der Ukraine. Wir brauchen diese klare Stimme und militärische Hilfe, denn kein Telefonanruf wird Putins Meinung ändern.



Treffen in Kiew: Estlands Verteidigungsminister Hanno Pevkur (rechts) mit dem ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj. FOTO: IMAGO



Atemlos vom Leben.

Statt von einer Lungenentzündung.

Egal, wie fit du dich fühlst: Ab 60 kann eine Pneumokokken-Infektion schwerwiegende Folgen für dich haben. Eine bakterielle Lungenentzündung, Blutvergiftung oder Hirnhautentzündung kann deine Lebensqualität dauerhaft beeinträchtigen.

Lass es nicht so weit kommen und **schütze dich wie von der STIKO empfohlen mit einer einmaligen Impfung vor Pneumokokken!***

Besuche www.lungeschuetzen.de

Eine Initiative von Pfizer

* Die Ständige Impfkommission beim Robert Koch-Institut (STIKO) empfiehlt eine einmalige Impfung gegen Pneumokokken als Standardimpfung für alle ab 60 und als Indikationsimpfung für Personen ab 18 mit bestimmten Grunderkrankungen. Zu Grunderkrankungen zählen z. B. Asthma, COPD oder Herz-Kreislauferkrankungen. Quelle: Robert Koch-Institut. Empfehlungen der Ständigen Impfkommission. Epidemiologisches Bulletin 04/2024.

CO₂-Abgabe: DGB fordert sozialen Ausgleich

Sozialverband für neuen Anlauf beim Klimageld

Von Jan Sternberg

Berlin. Die DGB-Vorsitzende Yasmin Fahimi hat vor der geplanten Anhebung der CO₂-Abgabe eine soziale Abfederung der Energiepreise gefordert. „Den CO₂-Preis ungebremst steigen zu lassen, ohne im selben Atemzug für sozialen Ausgleich zu sorgen, gefährdet die Unterstützung für Klimapolitik und verschärft Ungleichheit“, sagte die Gewerkschafterin dem „RedaktionsNetzwerk Deutschland“.

„Mit reinen Preismechanismen schaffen wir auch nicht die Voraussetzungen für klimafreundliches Verhalten und grüne Produktion“, fügte sie hinzu. Die Politik müsse dringend umsteuern und ein umfassendes Investitionsprogramm auf den Weg bringen, das Wohlstand sichere und alle mitnehme auf dem Weg zur Klimaneutralität.

Die vor Kurzem zerbrochene Ampelkoalition hatte sich auf die Einführung eines Klimageldes verständigt, um Mehrbelastungen durch einen steigenden CO₂-Preis auszugleichen. Das Vorhaben wurde aber nicht umgesetzt.

Die Präsidentin des Sozialverbands VdK, Verena Bentele, forderte einen neuen Anlauf für das Klimageld. „Ein effizienter Klimaschutz funktioniert nur, wenn sich das jeder leisten kann“, sagte sie dem RND. Der CO₂-Preis werde in naher Zukunft rasant ansteigen. Um den Preisschock abzufedern, brauche es nach wie vor schnellstmöglich das Klimageld, das sozial gestaffelt sein sollte. Wer nur über ein geringes Einkommen verfüge, müsse mehr erhalten als jemand, der gut verdiene und sich Klimaschutz leisten könne.

Die CO₂-Abgabe auf fossile Kraft- und Brennstoffe soll zum Jahreswechsel von 45 auf 55 Euro pro Tonne steigen. Das entspricht einer prozentualen Steigerung um 22 Prozent.



Yasmin Fahimi, Vorsitzende des Deutschen Gewerkschaftsbundes. FOTO: ANNETTE RIEDL/DPA



Sie kann stundenlang reden: Die KI-Oma „Daisy“ von O2.

SCREENSHOT: O2

Eine digitale Oma nervt Kriminelle am Telefon

Der Mobilfunkanbieter O2 hat mithilfe der Künstlichen Intelligenz „Daisy“ erschaffen, die ältere Menschen vor Betrug schützen soll

Von Matthias Schwarzer

Hannover. Das Idee klingt nach einem Mix aus raffiniertem Sicherheits-Feature und cleverem Marketing-Gag: Die britische Sparte des Mobilfunkanbieters O2 hat mithilfe Künstlicher Intelligenz eine digitale Oma entwickelt, die Trickbetrüger am Telefon in stundenlange Gespräche verwickeln soll. Das Ziel: Je länger die Kriminellen mit der fiktiven Seniorin plaudern, desto weniger Zeit haben sie, echte Opfer anzurufen.

Die Neuerung stellte das Unternehmen vergangene Woche vor. Wie O2 mitteilt, habe man spezielle Telefonnummern in Listen eingeschleust, die Kriminelle für ihre Betrugsanrufe nutzen. Wählen sie eine davon, stoßen sie jedoch nicht auf eine echte Person – sondern auf Oma „Daisy“, die sehr viel Zeit für Gespräche hat und an der sich die Kriminellen die Zähne ausbeißen.

In einem Video ist zu hören, wie „Daisy“ funktioniert: In einem Telefonat will ein mutmaßlicher Betrüger die Oma offenbar auf eine Website lenken, damit sie dort persönliche Daten eingibt – doch „Daisy“ missversteht die Anweisung demonstrativ. Mit einem anderen plaudert sie munter und erklärt ihm, sie wolle „einen kleinen Small Talk“ führen – obwohl der Angreifer eigentlich nur an ihr Geld will.

Eine Anruferin wird durch „Daisy“ Ausdauer förmlich zur Weißglut gebracht: Die Frau beschwert sich lautstark, weil sie bereits seit einer Stunde mit „Daisy“ telefoniere und trotzdem noch nichts erreicht

habe. Die KI-Oma antwortet entspannt: „Himmel, wie die Zeit verfliegt.“ Ein Betrüger beleidigt „Daisy“ wegen ihrer Wortwahl: „Hör auf, mich immer Liebling zu nennen, du dumme ***.“ „Daisy“ antwortet ruhig: „Alles klar, Liebling.“

In dem Werbevideo wird „Daisy“ als der „schlimmste Albtraum“ von Internetkriminellen angekündigt. Über eine Kurzwahlnummer können Britinnen und Briten zudem Scam-Nummern an den Konzern melden.

Wie effektiv „Daisy“ wirklich im Kampf gegen Cyberkriminalität ist, steht allerdings auf einem anderen Blatt Papier: Die KI-Oma wird bislang ausschließlich dafür eingesetzt, Betrüger zu narren, weil sie ihre Nummer anrufen – „Daisy“ kann aber nicht per se verhindern, dass Kriminelle potenzielle Opfer erreichen.

Einen echten Nutzen könnte „Daisy“ bringen, würde man die Idee einen Schritt weiterdenken: Angenommen, das Smartphone oder der Mobilfunkanbieter erkennen mithilfe Künstlicher Intelligenz einen Scam-Anruf automatisch – und schalten „Daisy“ dann als eine Art Anrufbeantworter ein. So könnte ein Betrugsanruf abgefangen und eine Straftat schon im Keim erstickt werden.

Die technischen Voraussetzungen für ein solches Szenario gibt es bereits: Die großen Techkonzerne arbeiten seit Jahren an Möglichkeiten, Betrug über das Smartphone einzudämmen – und immer öfter kommt dafür auch Künstliche Intelligenz zum Einsatz. Die Telefon-

App von Google im Betriebssystem Android etwa kann verdächtige Telefonnummern schon länger erkennen und den Nutzer oder die Nutzerin davor warnen.

Doch der Betrugsschutz geht längst weiter: Auf seiner diesjährigen Produktkonferenz stellte Google eine neue Scam-Erkennung für Telefonate vor, die dieser Tage als

warnen können. Auch bei Textnachrichten machen die Konzerne Fortschritte.

Beliebte „Enkeltrick“-Kanäle sind längst auch SMS oder Messenger, wo sich Betrüger dann mit Schocknachrichten als Familienmitglieder ausgeben und Opfer in Gespräche verwickeln. Googles Nachrichtenfunktion kann Spam- und Scam-Nachrichten automatisch filtern und in einen separaten Spam-Ordner verschieben. Zuverlässig funktioniert das etwa bei angeblichen Paketbenachrichtigungen, die betrügerische Links enthalten. Auf Apples iPhone lassen sich – ganz ähnlich wie bei der Telefonfunktion – separate Apps installieren, die auffällige SMS erkennen und filtern können.

Auch Drittanbieter können beim Betrugsschutz helfen: Das Antivirenprogramm Bitdefender hat kürzlich einen KI-unterstützten „Scam Pilot“ vorgestellt, der mithilfe Künstlicher Intelligenz potenziellen Betrug in Nachrichten und Mails erkennen soll. Zudem soll die App den Nutzer vor bekannten Betrugsergebnissen in seiner Region warnen.

Das Problem: So fortschrittlich KI-Anwendungen bei der Bekämpfung von Betrug auch sind – sie können auch für das Gegenteil eingesetzt werden. Betrüger nutzen längst Deepfake-Programme, um etwa Telefon-Scams durchzuführen. Auch wenn die Entwicklungen der Techkonzerne und KI-Oma „Daisy“ nützlich sind – am Ende bleibt der Kampf gegen Cyberkriminalität trotzdem vor allem eines: ein ewiges Katz- und-Maus-Spiel.



Himmel, wie die Zeit verfliegt.

„Daisy“, digitale Oma im Gespräch mit einem Kriminellen

Beta-Version ausgerollt wird. Dabei überprüft eine KI in Echtzeit, ob in einem Telefongespräch mögliche Betrugsszenarien zu hören sind – und schlägt im Zweifel Alarm. Dafür werden Gesprächsmuster analysiert. Verfügbar ist die Funktion vorerst aber nur für englischsprachige Nutzerinnen und Nutzer in den USA.

Der Smartphone-Hersteller Samsung hat mit seiner „Smart Call“-Funktion ebenfalls eine Lösung implementiert, die Spam-Anrufe filtern soll. Für Apples iPhone gibt es verschiedene Apps von Drittanbietern, die Spam- und Scam-Nummern mit Listen abgleichen und Nutzerinnen und Nutzer davor

KBA-Chef erwartet Durchbruch für Robo-Bus

Richard Damm fordert mehr Unterstützung von der Politik

Von Holger Göpel

Berlin. Das Kraftfahrt-Bundesamt (KBA) erwartet einen zeitnahen Durchbruch beim autonomen Fahren. „2026, spätestens 2027 werden selbstfahrende Robobusse in den ersten Städten in Deutschland unterwegs sein und Fahrgäste transportieren“, sagte KBA-Präsident Richard Damm der „Neuen Osnabrücker Zeitung“. Hamburg etwa könnte es schaffen, bis 2030 rund 10000 Shuttlebusse auf den Straßen zu haben.

„Es ist zu erwarten, dass es in fünf bis zehn Jahren einen breiten Einsatz selbstfahrender Busse und Lkw geben wird, die ganz ohne Fahrer unterwegs sind“, betonte Damm, der auch das Gremium zum autonomen und vernetzten Fahren der UN-Wirtschaftskommission (UNECE) leitet. In den USA seien viele Logistikunternehmen längst dabei, für Langstrecken auf autonome Lkw zu setzen und sich dafür Partner zu suchen. Die Verkehrsbetriebe rief Damm auf, den Robo-Bus-Zug nicht zu verpassen: „Die Anschaffung ist zwar teuer, aber die Vorteile, die gewonnene Flexibilität, sind riesig.“ In Stoßzeiten könnten Konvois mit zwei, drei oder mehr Shuttlebussen gebildet werden. Während der Schule oder Arbeitszeit oder in den Abendstunden würden sich die überzähligen Busse einfach einparken und nur noch ein Shuttle fahren. Noch nicht alle Verkehrsbetriebe hätten das ausreichend im Blick, sollten aber diesen Möglichkeiten mehr Beachtung schenken. An die Politik appellierte der Behördenpräsident, die Strategie für das autonome Fahren zügig weiterzuentwickeln. „Wenn kein Fahrer an Bord ist, sondern der Computer steuert, braucht es beispielsweise keine Lenk- und Ruhezeiten mehr, und auch nicht die Pflicht, diese zu überwachen“, sagte der KBA-Präsident. Es bedürfe rechtlicher Anpassungen.



KBA-Präsident Richard Damm. FOTO: FRANK MOLTER/DPA

Mieten in Großstädten steigen kräftig

München liegt mit einem durchschnittlichen Quadratmeterpreis von 20,59 Euro an der Spitze

Von Florian Gut

Berlin/Barcelona. Wer im Internet nach einer neuen Mietwohnung sucht, musste 2023 in den 14 größten deutschen Städten deutlich mehr bezahlen als noch neun Jahre zuvor. Das geht aus einer Antwort der Bundesregierung auf eine Anfrage der Linken-Bundestagsabgeordneten Caren Lay hervor. Die Angaben beziehen sich dabei auf Erst- und Wiedervermietungsrenten von im Internet veröffentlichten Inseraten.

Am meisten stiegen die Mieten demnach im Schnitt in Berlin – sie verdoppelten sich von 8,10 Euro pro Quadratmeter 2014 auf 16,35 Euro 2023. Die höchsten Mietpreise hat allerdings nach wie vor München:

Hier lag der Quadratmeterpreis im vergangenen Jahr im Schnitt bei 20,59 Euro – ein Plus von fast 50 Prozent im Vergleich zu 2014.

Insgesamt lagen die Quadratmeterpreise in acht der 14 betrachteten Großstädte bei mehr als 10 Euro. 2014 war das nur in München, Stuttgart und Frankfurt der Fall gewesen. Die jährliche Steigerung der Mietpreise lag dabei zwischen 2,4 Prozent in Dresden und 8,1 Prozent in Berlin. Die Bundesregierung verweist darauf, dass die Angaben nicht repräsentativ für das gesamte Wohnungsangebot seien. Insbesondere seien Wohnungen im günstigen Mietsegment in der Datenquelle unterrepräsentiert, da diese beispielsweise über Aushänge oder Makler vermittelt

würden. Außerdem seien Mieten aus bestehenden Mietverhältnissen darin nicht berücksichtigt.

Für Lay zeigen diese Zahlen dennoch, dass die 2015 eingeführte Mietpreisbremse wirkungslos sei. Sie kritisierte deshalb insbesondere die SPD, die es nicht geschafft habe, Mieterinnen und Mieter effektiv zu schützen: „Sie müsste die Mietpreisbremse verlängern und stark nachschärfen, damit sie funktioniert. Zudem braucht es einen Mietstopp und eine bessere Bekämpfung von Mietwucher. Die Mieten müssen gedeckelt werden.“

Auch in anderen Ländern steigen die Mieten in Großstädten deutlich. So haben in Barcelona Zehntausende Menschen für be-



Barcelona: Massenprotest für bezahlbare Mieten.

FOTO: IMAGO

zahlbare Wohnungen protestiert. Die Polizei sprach von etwa 22000 Teilnehmern, die Veranstalter sogar von 170000, wie die spanische Nachrichtenagentur Europapress berichtet.

Die Demonstranten forderten unter anderem, dass die Mieten um die Hälfte gesenkt werden. Laut „El País“ verschärfen in Barcelona neben vielen Touristenunterkünften auch Immobilienkäufe ausländischer Investoren, die damit zeitgleich Visa erhalten, zusätzlich die Lage auf dem angespannten Wohnungsmarkt. Auch in anderen Städten Spaniens und auf den Inseln gibt es immer wieder Proteste gegen zu hohe Mieten sowie die Folgen des Massentourismus für den Wohnungsmarkt.

Bombenräumung: So bereitet sich die MHH vor

Auf dem Gelände des geplanten, neuen Campus werden Blindgänger aus dem Zweiten Weltkrieg vermutet – und die aktuelle Medizinische Hochschule liegt im Sperrgebiet

Von Peer Hellerling

Sie ist eine Stadt mitten in der Stadt: die Medizinische Hochschule Hannover (MHH) mit ihren fast 8500 Beschäftigten. Nun steht das Klinikum vor einem gewaltigen Kraftakt: Im Boden des benachbarten Areal, auf dem der neue MHH-Campus entstehen soll, werden mehrere Blindgänger aus dem Zweiten Weltkrieg vermutet. Zur genaueren Untersuchung und eventuellen Entschärfung müssen 9000 Anwohnerinnen und Anwohner am Samstag, 30. November, ab 8 Uhr ihr Zuhause verlassen. Problem: Die MHH als Maximalversorger ist viel zu groß, die Abläufe zu komplex. Die Klinik muss sich anders vorbereiten.

„Von Anfang an war klar, dass die MHH nicht evakuiert werden kann“, sagt Bastian Ringe, stellvertretender Leiter der Stabsstelle Interdisziplinäre Notfall- und Katastrophenmedizin (INKM). Mit den verschiedensten Fachbereichen hat er am komplexen Plan mitgewirkt, die Klinik bestmöglich auf diesen Tag X vorzubereiten. „Die Patientensicherheit steht an erster Stelle.“ Denn alle waren sich von Beginn an sicher: Im bombengeplagten Hannover müsste es schon mit sehr viel Glück zugehen, dass nichts mit Sprengkraft im Boden liegt. Das Schwierige war bloß immer: der konkrete Zeitpunkt der Funde.

Bombensuche in Hannover: MHH bereitet sich seit Langem vor

Seit die Sondierer und Bagger am Stadtfeldweg unterwegs sind, hätten sie durch puren Zufall einen Blindgänger freilegen können – und eine Räumung wäre sofort nötig gewesen. Richtung Klinik steht deshalb seit Langem eine hohe Containervand als Schutz. Doch bis jetzt lief alles glatt, die Strategen konnten sich intensiv vorbereiten und den 30. November wählen. Samstags ist es in Krankenhäusern statistisch gesehen am ruhigsten. Ringe: „Im Frühjahr sind wir in die konkrete Planung gegangen.“ Seitdem läuft ein enger Austausch zwischen Stadt, Feuerwehr, Entschärfern und MHH. „Wir sind mittlerweile selbst kleine Kampfmittelexperten geworden“, sagt Ringe mit einem Lächeln.

Normalerweise folgen Bombenräumungen einem festen Muster: Der Blindgänger wird gefunden, drumherum wird ein Sperrgebiet gezogen, darin darf sich niemand aufhalten. Aber der normale Weg ist bei der MHH unmöglich. Die Klinik hat rund 1500 Betten, darunter mehrere Intensivstationen mit etwa 150 Plätzen. „Schon das Verlegen innerhalb der MHH ist jedes Mal ein riesiger Aufwand“, sagt Ringe. Der Transport zu einem anderen Krankenhaus – und das hundert- oder tausendfach – komme deshalb nicht infrage. Er koste schlimmstenfalls Menschenleben. Abgesehen davon,



„Die Patientensicherheit steht an erster Stelle“: Bastian Ringe und der Planungsstab der Medizinischen Hochschule Hannover haben sich lange auf diesen Tag vorbereitet.

FOTO: TIM SCHAARSCHEIDT

dass niemand diese Kapazitäten zur Aufnahme habe.

Notaufnahme schließt, nur das nötigste Personal darf rein

Also bleibt der MHH nur eine Möglichkeit: weitermachen – allerdings in deutlich reduziertem Maße. „Alle Mitarbeitenden an dem Tag werden registriert“, sagt Sprecherin Inka Burow. Wer nicht dort sein muss, hat zu gehen. Seit Monaten versuchen die Planer, an jede Eventualität zu denken. Die Offensichtlichsten: Die Notaufnahme bleibt zwar besetzt, nimmt am 30. November aber ab dem frühen Morgen keine Patienten mehr auf. Ausnahmen werden nur im absoluten Einzelfall gemacht, sollte der Fall nirgendwo anders behandelt werden können. Rettungshubschrauber „Christoph 4“ startet am Bombentag vom Flughafen Langenhagen aus zu seinen Einsätzen.

Doch dann beginnen die Feinheiten: „Wir brauchen Mahlzeiten für die Patientinnen und Patienten“, sagt Ringe. Das beinhaltet Frühstück, Mittag- und Abendessen – denn niemand weiß, wie lange die Aktion läuft. Aber: Es sollen sich nur die MHH-Angestellten auf dem Campus aufhalten, die wirklich nötig sind. Die Belegschaft startet am 30. November schon um 4 Uhr mit dem Kochen und bereitet bis et-

wa 10 Uhr alles vor. Dann dürfen die Angestellten als letzte das Sperrgebiet verlassen. Die Mensa grenzt direkt ans Baufeld am Stadtfeldweg.

Und weil mit Beginn der Evakuierung niemand mehr ins Sperrgebiet darf, muss der Spätdienst deutlich früher kommen. Entsprechend bleibt der Frühdienst trotz Feierabend länger, er kann während der laufenden Räumung nicht raus. Ringe: „Außerdem müssen alle Spezialisten in der MHH sein, die sonst nur per Rufbereitschaft alarmiert werden.“ Denn Notfälle bei Patienten können trotzdem jederzeit eintreten. Die Mediziner führen zudem nur die Operationen durch, die unbedingt sein müssen. Das hat einen einfachen Grund: Der Bereich, der etwa das OP-Bestück wieder steril macht, ist unbesetzt. Mit dem Equipment muss gehaushaltet werden.

Ein weiteres Problem: „Auch die Betreuung für die Kinder unserer Beschäftigten musste für diesen Tag extra organisiert werden“, sagt Ringe. Die drei MHH-Kitas haben samstags aber zu – und dürften wegen der Bombensuche sowieso nicht öffnen. Wie soll der Nachwuchs in diesen Stunden betreut werden? Dabei helfen der pure Zufall und private Kontakte: Die Leiterin einer Kita in Kirchrode samt Belegschaft haben sich spontan dazu bereit erklärt, am 30.

November kostenlos zu arbeiten und die Kinder dort zu betreuen – um dem Klinikpersonal an diesem Tag eine Sorge abzunehmen.

Blick aus dem Fenster und Rauchen im Freien sind tabu

Abgesehen davon gibt es während der Evakuierung ein striktes Draußen-Verbot. Auch der Blick aus dem Fenster ist tabu, um keine unnötige Gefahr einzugehen. Die Belegschaft darf an dem Tag sogar nicht einmal den Arbeitsplatz – etwa die Station – verlassen. Doch selbst an die Menschen, die trotzdem vielleicht unbedacht eine Tür öffnen oder heimlich rauchen, haben die Planer gedacht: Der Sicherheitsdienst kontrolliert alle Ein- und Ausgänge, dazu steht ein Löschzug der Feuerwehr direkt auf dem Campus – um sofort zur Stelle zu sein, sollte etwa der Rauchmelder wegen einer Zigarette auslösen. Das verhindert, dass die Räumung für die Anfahrt unterbrochen werden muss.

Auch das Technikteam von Johannes Stichternath steht parat: In der Leitwarte behalten sie die Infrastruktur im Blick, um beispielsweise Rohrbrüche oder Stromausfälle schnell zu beheben. Die Zentrale wurde extra ein zweites Mal am anderen Ende des MHH-Geländes gebaut, weil die eigentliche zu dicht am

Bombenfeld liegt. Zwölf Stromaggregate für jeglichen Katastrophenfall verhindern, dass die Energie ausgeht. Wärme, Wasser, Strom: Alles reicht für 48 Stunden. Medikamente sogar für mehr als zwei Wochen. Stichternath: „Wir sind auf alles vorbereitet.“ Das Rechenzentrum steht inzwischen auch möglichst weit weg vom Neubaureal, um jede Erschütterung zu vermeiden.

MHH ist komplett unterkellert: Fünf Kilometer Tunnelsystem

Um an jeden Punkt zu gelangen, geht Stichternaths Team sprichwörtlich in den Untergrund: Die komplette MHH ist unterkellert, fünf Kilometer Tunnel verbinden jeden Bereich miteinander. Auch der Planungsraum, in dem der INKM-Stab die gesamte Klinik am Evakuierungstag steuert und Kontakt zur Außenwelt hält, liegt unterirdisch.

Die obersten Etagen der beiden Hochhäuser und die Technik von nahen Gebäuden werden zudem mit Holzplatten gegen potenzielle Trümmer abgeschirmt. Die Mitarbeitenden sollen ihre Autos deshalb zum Schutz auch unter dem Parkdeck parken. Zur Motivation gibt es sogar für die Belegschaft ein kleines Catering. Die MHH hat offensichtlich wirklich an alles gedacht.

Der Telemoritz gehört jetzt Oliver Blume

VWN-Fernsehturm hat einen neuen Eigentümer

Von Christian Bohnenkamp

Hannover. Der Abriss ist vom Tisch. Volkswagen Nutzfahrzeuge (VWN) hat den Fernsehturm Telemoritz an den Unternehmer Oliver Blume verkauft. Am Freitag, 22. November, haben beide Seiten den Kaufvertrag für die einzigartige Immobilie am Hauptbahnhof Hannover unterschrieben. Der Investor will 120 Apartments am Turmschaft bauen und so das Bauwerk konservieren. Die Ummantelung mit Wohnungen soll den sanierungsbedürftigen Turm stabilisieren. Die oberen Etagen will Blume als Kultur- und Eventfläche nutzen.

„Der Telemoritz ist ein ikonisches Wahrzeichen mit Geschichte, und wir freuen uns sehr, dieses prägende Symbol für Hannover zu einer neuen Bestimmung zu führen. Durch die Kombination von Wohnraum und Kulturangebot schaffen wir nicht nur Lebensqualität, sondern gestalten auch einen Ort, der Menschen verbindet wird“, kündigt er an.

Abrisspläne sorgen für Protest

Eigentlich hatte VWN den Abriss des sanierungsbedürftigen Turms geplant. Das sorgte für Protest aus Politik und Stadtgesellschaft. Lösungen für einen Erhalt wurden in der Öffentlichkeit intensiv diskutiert. Im Rennen waren am Ende das Konzept von Blume sowie die Idee „Der Gute Turm“ vom Kreativunternehmer Daniel Pflieger und dessen Mitstreitern. Sie wollten Sa-



Soll erhalten bleiben: Der Fernsehturm Telemoritz in Hannover.

FOTO: NANCY HEUSEL

nierung und Erhalt des Turms mit einer Mischung aus Sponsoring, Fördergeld, Einnahmen aus Werbung und Events, einer Lotterie sowie über die Gründung einer Genossenschaft finanzieren. Am Ende bekam Blume den Zuschlag. Laut VWN unter anderem deshalb, weil sich mit SPD, CDU und FDP die politische Mehrheit in Hannovers Rat hinter sein Konzept gestellt hatte.

VWN zahlt trotzdem die Abrisskosten

„Für Volkswagen Nutzfahrzeuge war der nachhaltige Erhalt des Fernsehturms stets die bevorzugte Option“, versichert Steffen Reiche, Mitglied des VWN-Markenvorstandes. Er freue sich, dass in Abstimmung mit der Stadt Hannover die Verantwortung für die künftige Entwicklung des Telemoritz an Blume übertragen worden sei.

VWN hatte zuvor angekündigt, dass einem Käufer die Summe zur Verfügung gestellt werden soll, die für den Abriss fällig geworden wäre. Im Raum stand ein Betrag von rund zehn Millionen Euro. Die Stadt hatte angekündigt, dass sie den Investor bei der Umsetzung der Pläne unterstützt. Voraussetzung: Das Modell muss so funktionieren, dass die Stadt Hannover keine finanziellen Risiken trägt und dass die städtebaulich-architektonische Qualität gesichert wird.

Hildesheimer Straße: Letzte Arbeiten am Südschnellweg

Ab dem 25. November werden die wichtigsten Verbindungen zwischen beiden Verkehrsadern wiederhergestellt.

Von Carry Anne Greiner

Freie Fahrt rund um die Hildesheimer Straße noch vor Weihnachten: Die Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr lässt abschließende Arbeiten an der Behelfsbrücke der B6 erledigen. Die Brücke soll dadurch wieder fast komplett an die Hildesheimer Straße angebunden werden. Lediglich eine Abfahrt bleibt dann noch gesperrt. Autofahrer sollten sich wegen der Bauarbeiten für rund fünf Tage auf Behinderungen einstellen.

Die Bauarbeiten liegen in mehreren Bereichen: Die Willmerstraße Nord, die Abfahrt vom Südschnellweg auf die Hildesheimer Straße sowie der Kreuzungsbereich Hildesheimer und Willmerstraße sollen asphaltiert werden. Auf der Kreuzung betrifft das laut Andreas Moseke, Sprecher der Landesbehörde, „die Flächen zwischen den Fahrspuren

und den Gleisen der Stadtbahn“. Deshalb wird die Auffahrt von der stadtauswärts führenden Spur der Hildesheimer Straße auf den Südschnellweg in Richtung Seelhorster Kreuz gesperrt – von Montag, 25. November, 9 Uhr, bis voraussichtlich Freitagmorgen, 29. November.

Umleitung über Bischofsholer Damm

Die Umleitung für Autofahrer, die stadtauswärts unterwegs sind, führt über den Altenbekener Damm und die Lindemannallee auf den Bischofsholer Damm und von dort auf den Messeschnellweg in Richtung Seelhorster Kreuz. Aus Richtung Süden bleibt das Auffahren auf den Südschnellweg aber weiterhin möglich. Sollten die Arbeiten vorzeitig abgeschlossen werden, wird die Auffahrt umgehend wieder freigegeben, verspricht Moseke.

„Mit diesem Arbeitsschritt berei-

tet die Landesbehörde die Anbindung der neuen Behelfsbrücke an das städtische Straßennetz weiter vor“, sagt Moseke. Vor Weihnachten können dann folgende Bereiche wieder unbehindert befahren werden:

- in Richtung Landwehrkreisel die neue Abfahrt vom Südschnellweg auf die Hildesheimer Straße
- die Durchfahrt von der Hildesheimer Straße über die Willmerstraße Nord auf die Schützenallee
- die Auffahrt von der Schützenallee auf den Südschnellweg
- von der Hildesheimer Straße sowohl stadteinwärts als auch stadtauswärts auf den Südschnellweg Richtung Seelhorster Kreuz

Eine Einschränkung bleibt dauerhaft weiterhin bestehen: Die Abfahrt vom Südschnellweg in Fahrtrichtung Seelhorster Kreuz zur Hildesheimer Straße bleibt weiterhin dicht. Laut Moseke wird der Platz für die Tunnelbaustelle benötigt.



In Betrieb seit Ende Oktober: Der Verkehr auf dem Südschnellweg in Hannover rollt über die Behelfsbrücke. Das alte Brückenbauwerk wird abgerissen.

FOTO: HANNOVER REPORTER

„Ich wünschte, ich hätte ihn nie angezeigt“

Jahrelang wurde Ina T. von ihrem Ehemann misshandelt. Doch das Gerichtsurteil gegen ihn ernüchert sie. Sie fühlt sich alleingelassen.

Von Johanna Stein

Hannover. Ina T. ist frustriert. „Ich bin wütend, entsetzt, traurig, schockiert, ich find's richtig schlimm“, sagt sie. Drei Jahre lang ist sie von ihrem Mann Axel T. (beide Namen geändert) misshandelt worden. Er hat sie verprügelt, ihr die Knochen gebrochen und sie eingesperrt, damit niemand ihre Wunden sieht. Doch heute frustriert Ina T. vor allem das, was passiert ist, nachdem sie ihn angezeigt hat.

Bereits vor einem Jahr hat uns Ina T. ihre Geschichte erzählt. Die Hannoveranerin hat darüber gesprochen, warum sie die gewalttätige Beziehung so lange nicht verlassen konnte und wie sie es ihrer Tochter zuliebe doch geschafft hat. Ein Jahr später haben wir nun erneut mit ihr gesprochen – wieder zum Orange Day, dem internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen, am 25. November.

Urteil: Zwei Jahre auf Bewährung

Das Urteil gegen ihren Ex-Mann war ein Schock für die 33-Jährige. Zwei Jahre Freiheitsstrafe auf Bewährung wegen vorsätzlicher und gefährlicher Körperverletzung, die Bewährungszeit ist auf fünf Jahre festgesetzt. Und das, obwohl ihr Ex-Mann einschlägig vorbestraft ist und sie sich sicher ist, dass er ihren Tod mindestens in Kauf genommen hat. So ist auch in der Urteilsbegründung festgehalten, dass er sie einmal bewusstlos geprügelt und danach gesagt hatte: „Ich dachte, du wärst tot.“ Danach hatte er erneut auf sie eingetreten.

Doch neben einem umfangreichen Geständnis verhalf Axel T. vor allem eine gute Sozialprognose zu einer Bewährungsstrafe. Schließlich hatte er zum Zeitpunkt der Verurteilung gerade eine Therapie abgeschlossen und einen neuen Job gefunden. Laut Ina T. eine Masche, die er bereits bei vergangenen Prozessen genutzt hatte. Und tatsächlich: Nur kurze Zeit später wurde ihr Ex-Mann wieder arbeitslos.

Ex-Mann hält sich nicht an Bewährungsauflagen

Auch hielt sich der Verurteilte zunächst nicht an die Bewährungsauflagen, wie das Gericht bestätigte. Einerseits war zeitweise sein Wohnort nicht bekannt, obwohl laut Weisung im Urteil jeder Wohnortwechsel unverzüglich dem Gericht mitzuteilen ist. Andererseits erhielt Axel T. die Bewährungsauflage, 60 monatliche Raten von je 100 Euro an seine Exfrau zu zahlen. Im ersten halben Jahr nach der Verurteilung zahlte er bloß eine Monatsrate, danach eigenmächtig nur 50 Euro im Monat. Die Reaktion des Gerichts? Die monatlichen Raten wurden bis auf Weiteres auf 50 Euro reduziert. Für Ina T. ist das völlig unverständlich.

Tatsächlich hatte die zuständige Staatsanwaltschaft Lübeck daher zunächst einen Antrag auf Widerruf der zur Bewährung ausgesetzten



„Ich bin wütend, entsetzt, traurig, schockiert, ich find's richtig schlimm“: Ina T. hadert mit dem milden Urteil gegen ihren gewalttätigen Ex-Mann.

FOTO: PRIVAT

Strafvollstreckung gestellt. Das teilte auf Anfrage das mittlerweile zuständige Amtsgericht Wennigsen mit. Denn der Verurteilte ist zwischenzeitlich aus Ostholstein wieder zurück in seine Heimat, die Region Hannover, gezogen.



So eine Anzeige ist für viele Frauen schon erst mal eine sehr hochschwellige Angelegenheit.

Marion Kellner,
Psychotherapeutin

Als Reaktion auf den Antrag der Staatsanwaltschaft erklärte der Verteidiger in einer Anhörung, dass „ein Büroversehen“ und „eine vorübergehende gesundheitliche Beeinträchtigung bei dem Angeklagten“ die Gründe für die ausbleibenden Zahlungen gewesen seien. Zudem beantragte er die Reduzierung der monatlichen Raten, da sein Mandant mittlerweile arbeitslos ist. Die Staatsanwaltschaft zog daraufhin den Widerrufsanspruch zurück, die Ratenreduzierung wurde vom Amtsgericht Oldenburg in Holstein gewährt und das Verfahren entsprechend der neuen Anschrift an das Amtsgericht Wennigsen abgegeben. Joachim Lotz, Direktor des Amtsgerichts Wennigsen, verweist zudem darauf, dass „gegen Auflagen gröblich oder beharrlich verstoßen werden muss, um einen Widerruf rechtfertigen zu können“. Das sieht das Gericht hier nicht als gegeben an.

Ina T. kann diese Begründung dennoch nicht nachvollziehen – zumal die neu angegebene Adresse ihres Ex-Mannes ihr zufolge die Einzimmerwohnung seiner Mutter sei, in der er wohl kaum dauerhaft lebe. Für das Gericht ist das nicht relevant – wichtig ist nur, dass Axel T. postalisch erreichbar ist. Für Ina T. hingegen bedeutet es ein Unsicherheitsgefühl. „Er hätte mein Nachbar sein können“, sagt sie erschüttert. „Ich wünschte, ich hätte ihn nie angezeigt.“

Marion Kellner kann dieses Gefühl gut verstehen. Sie ist Psycho- und Traumatherapeutin und Mitarbeiterin der psychosozialen Beratungsstelle an der Marienstraße in Hannover. Sie hat schon viele Frauen wie Ina T. beraten. „Es gibt auch Prozesse, in denen die Täter gar nicht verurteilt werden, weil es die Beweislage nicht hergibt – was zwar völlig ungerecht wirkt, aber eben der Rechtsprechung entspricht“, sagt sie. Daher könne sie jede Frau verstehen, die den Gang zur Polizei im Nachhinein bereue. Bundesweit wurden im vergangenen Jahr laut Bundeskriminalamt 180.715 Opfer von häuslicher Gewalt gezählt. Wie viele Frauen aber tatsächlich jeden Tag Opfer häuslicher Gewalt werden, weiß niemand genau. Denn nur etwa jeder 215. Fall ist bei der Polizei bekannt, und die Zahl der Anzeigen gegen die Täter steigt nur langsam, wie die Dunkelfeldstudie des Landeskriminalamts (LKA) Niedersachsen aus diesem Jahr zeigt.

Das hat mehrere Gründe, weiß Kellner. „So eine Anzeige ist für viele Frauen schon erst mal eine sehr hochschwellige Angelegenheit“, sagt sie. Da seien zum einen Angst und Scham, das Erlebte öffentlich zu machen, bei der Polizei und vor Gericht auszusagen. Zuzugeben, was man mitgemacht und geschehen lassen hat. Zudem dauert es Monate, vielleicht sogar länger, bis ein Prozess beginnt. Zeit, in der ein Täter weiter Gewalt ausüben kann, in der ein Opfer dem Expartner vielleicht noch auf der Straße begegnen

muss, weil es noch kein Kontaktverbot gibt. Und dann ist ja auch der Erfolg eines Prozesses für das Opfer nicht ausgemacht.

Verarbeitung in der Therapie

Und doch könne dieses Ohnmachtsgefühl in einer Therapie oder Beratung besprochen, vielleicht sogar verändert werden, sagt Kellner. Viele Frauen kämen dann an einen Punkt, an dem sie sagten: „Das ist zwar nicht gerecht, wie es ausgefallen ist, und trotzdem war es richtig, dass ich es getan habe. Ich habe wenigstens alles versucht, um Gerechtigkeit herzustellen und um Anerkennung für mein Leid zu kriegen.“ Diese Erkenntnis sei sehr wichtig für die Verarbeitung, sagt die Traumatherapeutin.

Wie geht es nun weiter mit Ina T.? Ob sie am Ende der Bewährungszeit wirklich 6000 Euro von ihrem Mann erhalten haben wird, ist offen. Sollte er wieder Arbeit finden, könnten die Raten auch wieder erhöht werden. Eine andere Option ist es, die Bewährungszeit zu verlängern. Das sei jedoch nicht der Sinn der Bewährung, sagt Amtsgerichtsdirektor Lotz. Möglicherweise könne auch die Auflage geändert und die Summe reduziert werden. Doch Ina T. geht es gar nicht ums Geld. „Es geht darum, dass er Konsequenzen erfährt“, sagt sie. „Er soll nicht schon wieder damit durchkommen, wie er es mir immer gesagt hat.“

CDU stellt Middelberg an die Spitze

Osnabrücker Finanzexperte auf Platz eins der Landesliste

Von Lennart Stock

Visselhövede. Mit dem Vizechef der Unionsfraktion im Bundestag, **Mathias Middelberg** aus Osnabrück, als Spitzenkandidat zieht die CDU in Niedersachsen in den Wahlkampf für die anstehende Bundestagswahl. Das teilte die Partei nach einer Sitzung ihres Landeslistenorgans in Visselhövede (Landkreis Rotenburg) mit. Auf den Plätzen zwei und drei folgen die Ostfriesin **Gitta Connemann**, die auch Bundesvorsitzende der Mittelstands- und Wirtschaftsunion (MIT) ist, sowie der Parlamentarische Geschäftsführer der Bundestagsfraktion, **Hendrik Hoppenstedt** aus der Region Hannover. Nach Angaben der Partei beschlossen die 120 Delegierten die Landesliste einstimmig. Als Ziel gab die Partei aus, stärkste Kraft im Land werden zu wollen.

Landesvorsitzender Sebastian Lechner kündigte an, dass für die CDU die Wirtschaftspolitik im Mittelpunkt des Wahlkampfes stehen werde. „Die wirtschaftliche Entwicklung macht uns allen Sorgen“, sagte Lechner. Die aktuelle Regierung habe in den vergangenen drei Jahren viel Schaden angerichtet. Das sei auch am Frust vieler Menschen zu spüren. „Es gilt, wieder eine Art Befreiungsschlag zu organisieren, der dazu führt, dass wir wieder zurück auf wirtschaftliches Wachstum kommen, damit es den Menschen im Land besser geht und wir auch in der Lage sind, unseren Sozialstaat und auch Verteidigungsausgaben tatsächlich zu bezahlen“, sagte Lechner. Ein Regierungswechsel sei notwendig.

Middelberg sieht Partei vor hartem Wahlkampf

Spitzenkandidat Middelberg warnte in einem Pressegespräch davor, sich eines Wahlsiegs schon sicher zu sein. Er verwies darauf, dass die Union bei der vergangenen Bundestagswahl 2021 nach Umfragen zeitweise mit Abstand von der SPD geführt habe – dann sei es am Ende anders gekommen. „Also Stand heute ist noch nichts gewonnen. Wir werden wirklich um diesen Bundestagswahlerfolg kämpfen müssen und wir wollen auch kämpfen“, sagte Middelberg. Die Partei wisse, dass ein harter Wahlkampf vor ihr liege.

Middelberg, der Finanz- und Haushaltsexperte der CDU-Bundestagsfraktion ist, sagte weiter, aus seiner Sicht werde die Wirtschaftspolitik die Bundestagswahl entscheiden. Die Union wolle Steuern für Unternehmen senken, Energiepreise reduzieren und Bürokratie abbauen, sagte Middelberg.

Weil hofft auf VW-Frieden zu Weihnachten

Niedersachsens Ministerpräsident spricht über eine neue Förderung für E-Autos und begrüßt die Klarheit in der K-Frage

Von Fabian Mast

Hannover. Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil fordert eine neue Förderung für den Kauf von Elektroautos. Denkbar seien Steuerermäßigungen ähnlich wie bei dem Kauf einer Wärmepumpe, sagte der SPD-Politiker in einem am Samstag veröffentlichten Interview mit der „Süddeutschen Zeitung“. Zudem hofft Weil, dass der Tarifkonflikt bei Volkswagen bis Weihnachten gelöst sein werde.

„Ich will hier keinen Kampf für die alten Kaufprämien führen. Aber irgendetwas in dieser Richtung muss passieren, damit sich die Schwäche bei den Elektroautos nicht fortsetzt“, sagte Weil. Volkswagen hatte zuletzt schwache Absatzzahlen für E-Autos in Europa und in den USA gemeldet, die auch durch Zuwächse in China nicht aufgefangen werden können.

Das Land Niedersachsen, sprich: die Bürgerinnen und Bürger des Bundeslandes sind maßgeblicher Anteilseigner des Konzerns. Für die Landesregierung haben Weil und Kultusministerin Julia Willie Hamburg (Grüne) einen Sitz im Konzernaufsichtsrat.

Weil will außerdem eine Aufweichung der EU-weiten Regelungen für die Flottenwerte anstoßen: „Die Marktentwicklung bei den Elektroautos kann man nicht vornehmlich der Industrie anlasten, das ist vor allem auch das Ergebnis von politischen Entscheidungen. Wenn unter diesen Bedingungen bestimmte CO₂-Werte nicht so schnell wie geplant erreichbar sind, muss man darauf reagieren und die Strafzahlungen aussetzen.“ Steigt der Anteil an klimaschädlichen Verbrennern, drohten Autoherstellern immer höhere Strafzahlungen.

Im derzeitigen Tarifkonflikt bei Volkswagen schließt Weil einen Abbau von Arbeitsstellen nicht aus: „Das wäre schlichtweg unrealistisch.“ Das Schließen ganzer Werke solle aber verhindert werden: „Wo eine Industrie weggeht, dahin kehrt sie nicht mehr zurück.“ Man müsse sich auch klarmachen, dass die derzeitigen Diskussionen für viele Menschen eine riesige Belastung sind – „und die sollen sie doch bitte nicht unter den Weihnachtsbaum mitnehmen müssen“.

Noch klarer für Werksschließungen positionierte sich unterdessen erneut Thomas Schäfer. Er ist im Volkswagen-Konzern Chef der Kernmarke VW. „Wir müssen unsere Kapazitäten verringern und an die neuen Realitäten anpassen“, sagte Schäfer der „Welt am Sonntag“. Dazu gehörten neben den Fahrzeugwerken auch die

Komponentenstandorte. Auf die Frage, ob VW auf eine Werkschließung verzichten könne, sagte Schäfer: „Wir sehen das aktuell nicht.“

Auch Kündigungen wollte Schäfer weiter nicht ausschließen. Der Stellenabbau „über die demografische Kurve und mit den bisherigen Instrumenten wie Altersteilzeit und Aufhebungsangeboten wird nicht reichen“, sagte er. Das würde zu lange dauern. Bei der Neuaufstellung der Marke denke er an einen Zeitraum von drei oder vier Jahren. „Es bringt nichts, eine Restrukturierung bis 2035 zu ziehen. Dann hätte uns der Wettbewerb längst abgehängt.“

Ministerpräsident Weil begrüßte im „SZ“-Interview unterdessen die Klärung der Frage nach der SPD-Kanzlerkandidatur. Verteidigungsminister Boris Pistorius hatte

erst nach mehreren Tagen des Zögerns und Hinhaltens erklärt, für eine Kandidatur nicht zur Verfügung zu stehen. Damit sei klar, dass Bundeskanzler Olaf Scholz erneut für die SPD ins Rennen gehen werde. Pistorius rangiere in Umfragen zur Beliebtheit von Politikern seit Monaten ganz oder sehr weit oben, für Scholz hingegen gebe es nur ernüchternde Sympathie- und Vertrauenswerte. Selbst die SPD war uneins. Weil sagte mit Blick auf die Situation: „Jetzt beginnt ein neues Kapitel. Die SPD steht wieder für sich selbst. Auf dieser Grundlage werden wir gemeinsam nach vorn gehen.“ Zudem lobte er den Umgang von Scholz mit den Krisen dieser Zeit: „In diesem Amt müssen Sie immer wieder größtem Druck standhalten. Das zeichnet Olaf Scholz in herausragendem Maße aus.“



Mit neuen Ideen für Volkswagen: Ministerpräsident Stephan Weil will neue Förderungen für den Absatz von E-Autos.

FOTO: IMAGO/KLAUS MARTIN HÖFER

Hoeneß' Meister-Ansage als Weckruf?

Der Bayern-Ehrenpräsident versprach die Rückkehr der Meisterschale nach München – die Konkurrenz scheint das Signal zu verstehen

Von Roman Gerth

Hannover. In Dortmund, Leverkusen und Frankfurt wirkten die Worte von Uli Hoeneß offenbar wie eine Initialzündung. Der Vereinspatron und Ehrenpräsident des FC Bayern München kündigte auf einem Wirtschaftsforum die Vorentscheidung im Meisterrennen der Bundesliga an. „Was ich zusagen kann, ist die deutsche Meisterschaft“, zitierte der Schweizer „Blick“ den 72-Jährigen, der anfügte: „Wir stehen zum heutigen Zeitpunkt wunderbar da, sind Tabellenführer. Unsere einzigen richtigen Konkurrenten Bayer Leverkusen und RB Leipzig liegen weit hinter uns.“

Nach diesem elften Spieltag im deutschen Fußball-Oberhaus muss die Frage erlaubt sein: Hat Hoeneß die ärgsten Rivalen unvollständig aufgezehrt? Und sie – nach einem Drittel der Spielzeit – ob sechs Punkten Vorsprung voreilig abgeschrieben? Gerade der BVB und die Werkself als Titelverteidiger schienen es jedenfalls als Motivation zu verstehen. Und die Eintracht als Überraschungsteam ebenfalls.

Dortmund unterstrich seine Heimstärke, gewann dank Maximilian Beier (7. Minute), Felix Nmecha (40.), Julian Brandt (66.) und Jamie Gittens (77.) in Überzahl mit 4:0 (2:0) gegen den SC Freiburg. Leverkusen ließ sich trotz 0:2 gegen den 1. FC Heidenheim nicht beirren, antwortete auf die Treffer von Niklas Dorsch (10.) und Mathias Honsak (21.) mit dem Hattrick von Patrick Schick (32./52./71.) sowie Toren von Exequiel Palacios (30.) und Granit Xhaka (82.) zum 5:2 (2:2). Die SGE bezwang das auswärtsstarke Werder Bremen am Samstagabend mit 1:0 (1:0), was sie als Geburtstagsgeschenk für Coach Dino Toppmöller zum ersten Bayern-Verfolger machte.

Sechs Zähler sind es für die zweitplatzierten Hessen auf die ungeschlagenen Münchner, neun für den Vierten Leverkusen und zehn für den Fünften Dortmund. Nur der Tabellendritte Leipzig strauchelte beim 3:4 (1:2) in Hoffenheim zum

Auf zur Bayern-Jagd?: Julian Brandt (M.) traf per Freistoß zum 3:0 für den BVB gegen Freiburg, Jamie Gittens (r.) legte später noch das 4:0 nach.
FOTO: IMAGO/HEIKO BLATTERSPIEL



Debüt des neuen TSG-Trainers Christian Ilzer. RB steht sieben Punkte hinter der Spitze.

Beim amtierenden Champion Leverkusen gibt man zu, Hoeneß' Versprechen gern gehört zu haben. „Ich freue mich, wenn Uli klare Ansagen macht, und ich habe ihm vor Kurzem gesagt – da ich auch mein Herz auf der Zunge trage –, dass ich mir das von ihm abgeschaut habe“, so Klubchef Fernando Carro. Der FCB habe „eine super Ausgangslage“, aber man stehe „am Anfang der Saison“, die noch „lang“ sei. Bayer 04 kann allmählich wie-

der auf seine starke Mentalität vertrauen, wie das Comeback nach dem Zwei-Tore-Rückstand bewies. Mit Schick in Topform kann Trainer Xabi Alonso darauf hoffen, den Ausfall von Torjäger Victor Boniface abzufangen. Der BVB um Coach Nuri Sahin bleibt die Heimmacht der Liga, holte zu Hause alle 18 möglichen Punkte. Und Frankfurt gewinnt selbst dann das Duell mit gut aufgelegten Kontrahenten, wenn die Topstürmer Hugo Ekitiké und Omar Marmoush nicht treffen – den Sieg brachte diesmal Weltmeister Mario Götze.

Allein: Es bleiben die Schwächen, die den Bayern ihr Polster überhaupt ermöglichten. Dortmund holte erst einen Punkt in der Fremde – eine miserable Ausbeute. „Wir versuchen, das zu analysieren und unsere Schlüsse zu ziehen. Bisher haben wir die nicht gefunden“, so Coach Sahin. Umso mehr freut man sich auf das direkte Duell mit dem Spitzenreiter diesen Samstag (18.30 Uhr, Sky) im eigenen Wohnzimmer.

Leverkusen kassierte derweil jetzt schon 18 Gegentore – in der vorherigen Spielzeit waren es ins-

gesamt 24. Und Frankfurt muss den Knallstart auch dann bestätigen, wenn Ekitiké und Marmoush kriseln.

Uli Hoeneß indes sollte sich aber an das erinnern, was er sagte, als Werder 2006 auf die Herbstmeisterschaft zusteuerte: „Die Bremer sollen ruhig oben stehen bis Weihnachten. Aber der Nikolaus war noch nie ein Osterhase.“ Diesen Spruch werden Dortmund, Leverkusener, Frankfurter und selbst schwächelnde Leipziger sicher besonders ernst nehmen.

Arnold kontert die Kritiker

Wolfsburg. Nach dem ersten Heimsieg in dieser Saison der Bundesliga fiel Maximilian Arnold nicht zuvorderst die Last von den Schultern. Vielmehr wollte sich der Kapitän des VfL Wolfsburg mit der Genugtuung des 1:0 (0:0) gegen Union Berlin im Rücken schützend vor sein Team stellen. „Egal, wer pfeift: Ich finde, das wird dem nicht gerecht. Wer anderen Fußball sehen will, der muss nach München oder nach Leverkusen gehen. Die sind vom Niveau her anders als wir“, sagte der 30-Jährige, um die „Wölfe“ gegen Kritik von außen und Unmutbekundungen der eigenen Fans zu verteidigen. Die gab es vor allem in Hälfte eins zu hören.

Routinier Arnold stellte eine Frage in den Raum, um sie sogleich selbst zu beantworten: „Wer sind wir? VfL Wolfsburg! Wir sind keine Spitzenmannschaft!“ Vor dem Erfolg gegen die Köpenicker war die Mannschaft von Trainer Ralph Hasenhüttl in fünf Heimspielen sieglos geblieben. Auch diesmal tat sich der VfL lange schwer, ehe Ridle Baku (71. Minute) für die Erlösung sorgte.

„Ich hoffe, dass wir mal in dem Umfeld kapieren: Wir haben von den letzten acht Spielen nur eines verloren. Wir haben die letzten fünf Spiele überhaupt nicht verloren. Wir haben in diesen letzten fünf Spielen nur zwei Gegentore kassiert“, sagte Arnold. „Wir müssen wieder merken: Es kann hier etwas entstehen. Und wir müssen alle in dem Umfeld wieder positiver zu dem stehen. Es geht in die richtige Richtung!“



Bejubelt den ersten Heimsieg dieser Saison: Wolfsburgs Kapitän Maximilian Arnold.

FOTO: SWEN PFÖRTNER/DPA

STATISTIK ZUM 11. SPIELTAG powered by SPORTEC SOLUTIONS

Die Sportec Solutions AG ist Vermarkter der offiziellen Spielpläne der Fußball-Bundesliga. Die Noten spiegeln keine subjektive Meinung wider, sie errechnen sich aus mehr als 30 Leistungsdaten – wie Zweikampfwerten, Passquoten, Torschüssen oder auch schweren Fehlern.

FC Bayern 3:0 Augsburg	Leverkusen 5:2 Heidenheim	Stuttgart 2:0 Bochum	Dortmund 4:0 Freiburg	Hoffenheim 4:3 Leipzig
Zuschauer: 75 000 (ausverkauft)	Zuschauer: 29 103	Zuschauer: 59 000	Zuschauer: 81 365 (ausverkauft)	Zuschauer: 28 023
Einwechslungen: Sané (-) 76. f. Olise, Gnabry (-) 76. f. Coman, Laimer (-) 76. f. Guereiro, Müller (-) 88. f. Musiala, Boey (-) 90. + 4 f. Davies / Pedersen (4) 38. f. Giannoulis, Kömür (4) 69. f. Maier, Essende (4) 69. f. Tietz, Koudoussou (-) 78. f. Wolf, Vargas (-) 78. f. Claude-Maurice Tore: 1:0 Kane (63./HE), 2:0 Kane (90. + 3/FE), 3:0 Kane (90. + 5) Gelb/Rot: Schlotterbeck (90. + 3/Foulspiel)	Einwechslungen: Tella (2) 45. + 3 f. Frimpong, Arthur (3) 69. f. Garcia, Andrich (-) 77. f. Palacios, Terrier (-) 77. f. Wirtz / Wanner (4) 28. f. Pieringer, Scienza (4) 62. f. Dorsch, Conteh (4) 62. f. Beck, Kaufmann (4) 62. f. Honsak, Kerber (-) 84. f. Maloney Tore: 0:1 Dorsch (10.), 0:2 Honsak (21.), 1:2 Palacios (30.), 2:2 Schick (32.), 3:2 Schick (52.), 4:2 Schick (71.), 5:2 Xhaka (82.)	Einwechslungen: Stiller (3) 57. f. Woltemade, Rieder (-) 77. f. Millot, Diehl (-) 77. f. Führich, Chase (-) 85. f. Stergiou, Hendriks (-) 86. f. Chabot / de Wit (4) 64. f. Sissoko, Bernardo (4) 64. f. Holtmann, Kwarteng (-) 79. f. Passlack, Miyoshi (-) 79. f. Losilla, Daschner (-) 87. f. Broschinski Tore: 1:0 Führich (53.), 2:0 Diehl (78.)	Einwechslungen: Groß (3) 68. f. Sabitzer, Couto (-) 78. f. Bensebaini, Reyna (-) 78. f. Brandt, Duranville (-) 78. f. Gittens, Kabar (-) 82. f. Ryerson / Adamu (5) 61. f. Höfler, Rosenfelder (4) 61. f. Kübler, Muslija (4) 73. f. Grifo, Sidillia (4) 73. f. Doan, Makengo (-) 81. f. Höler Tore: 1:0 Beier (7.), 2:0 Nmecha (40.), 3:0 Brandt (66.), 4:0 Gittens (77.) Rot: Adamu (90. + 3/Tätlichkeit) Gelb/Rot: Osterhage (63./Foulspiel)	Einwechslungen: Berisha (4) 61. f. Tabakovic, Tohumcu (-) 81. f. Bischof, Bruun Larsen (-) 81. f. Kramaric, Akpoguma (-) 86. f. Prass / Geertruida (4) 46. f. Klostermann, Seiwald (4) 60. f. Vermeeren, Quedraogo (4) 60. f. Sesko, Haidara (-) 76. f. Kampl, Silva (-) 82. f. Openda Tore: 0:1 Orban (15.), 1:1 Hložek (17.), 1:2 Nusa (19.), 2:2 Bischof (50.), 2:3 Nsoki (67./Eigentor), 3:3 Hložek (82.), 4:3 Bruun Larsen (87.)
Wolfsburg 1:0 Union Berlin Zuschauer: 23 861	Frankfurt 1:0 Bremen Zuschauer: 58 000 (ausverkauft)	Kiel 0:3 Mainz Zuschauer: 14 906	M'gladbach 2:0 St. Pauli Zuschauer: 54 042 (ausverkauft)	12. Spieltag - Fr. 29.11.2024 - So. 01.12.2024
Einwechslungen: Nmecha (3) 63. f. Tomas, Wind (3) 63. f. Wimmer, Özcan (-) 79. f. Amoura, Gerhardt (-) 79. f. Dardai, Zesiger (-) 90. + 3 f. Baku / Querfeld (4) 9. f. Leite, Hollerbach (4) 46. f. Vertessen, Rothe (3) 46. f. Skov, Jeong (3) 70. f. Haberer, Benes (-) 82. f. Khedira Tore: 1:0 Baku (71.)	Einwechslungen: Bahoya (3) 65. f. Knauff, Chaibi (-) 81. f. Marmoush, Larsson (-) 81. f. Götze, Matanovic (-) 89. f. Ekitiké / Njirimah (4) 63. f. Grill, Topp (-) 77. f. Bittencourt, Deman (-) 77. f. Köhn, Pieper (-) 86. f. Stark, Alvero (-) 86. f. Lynen Tore: 1:0 Götze (45.)	Einwechslungen: Porath (4) 33. f. Machino, Gigovic (5) 33. f. Puchacz, Pichler (3) 46. f. Holtby, Schulz (4) 72. f. Geschwill, Javorcek (-) 76. f. Skrzybski / Hong (3) 69. f. Lee, Widmer (-) 80. f. Caci, Sieb (-) 80. f. Burkardt, Veratschnig (-) 90. + 1 f. Mwene, Hanche-Olsen (-) 90. + 1 f. Kohr Tore: 0:1 Amiri (11.), 0:2 Burkardt (37./Handelfmeter), 0:3 Lee (53.)	Einwechslungen: Lainer (2) 21. f. Scally, Stöger (3) 66. f. Hack, Neuhaus (3) 66. f. Plea, Chiarodia (3) 66. f. Ullrich, Sander (-) 90. + 1 f. Reitz / Ahlstrand (4) 68. f. Eggstein, Sinani (-) 83. f. Boukhalfa, Albers (-) 90. + 3 f. Guilavogui Tore: 1:0 Plea (13.), 2:0 Kleindienst (44.)	12. Spieltag - Fr. 29.11.2024 - So. 01.12.2024 Fr. 20:30 Uhr St. Pauli - Kiel Sa. 15:30 Uhr Union Berlin - Leverkusen Sa. 15:30 Uhr Leipzig - Wolfsburg Sa. 18:30 Uhr Dortmund - FC Bayern Bremen - Stuttgart So. 15:30 Uhr Mainz - Hoffenheim Freiburg - M'gladbach So. 17:30 Uhr Heidenheim - Frankfurt Augsburg - Bochum

Fünfte Pleite in Folge: City steckt in der Krise

Nach dem Debakel gegen Tottenham wirkt Guardiola ratlos

Von Philip Dethlefs

Manchester. Die Krise bei Manchester City verschärft sich. Gegen Tottenham Hotspur kassierte der amtierende englische Fußball-Meister eine deutliche und hochverdiente 0:4 (0:2)-Heimniederlage und wurde dabei stellenweise vorgeführt. Es war bereits die fünfte Pflichtspiel-Pleite in Serie für das Team von Trainer Pep Guardiola, der unter der Woche seinen auslaufenden Vertrag bis Sommer 2027 verlängert hatte.

„Wir müssen zurückkommen und unsere Gedanken freibekommen. Die Saison ist so lang. Es kann viel passieren“, sagte Guardiola bei „Sky Sports“. Auf starke Kritik an seinen Spielern verzichtete er. Angesprochen auf den Premier-League-Knaller am kommenden Wochenende beim enteilteten Tabellenführer FC Liverpool, wollte der Trainer keine Prognose wagen. „Vor dem Spiel wusste ich nicht, was heute passieren wird. Also weiß ich nicht, was in Anfield passieren wird“, sagte Guardiola: „Jeder weiß, dass die Situation für uns neu ist.“

Geburtsstagskind James Maddison brachte die Spurs mit einem Doppelpack (13., 20. Minute) früh auf die Siegerstraße. Kurz nach der Pause traf Pedro Porro (49.) bei strömendem Regen in Manchester. Den Endstand besorgte Brennan Johnson (90.+3) nach einer Vorlage des kurz zuvor eingewechselten Timo Werner.

Serienmeister City wirkte in der Defensive ungewohnt anfällig, was die Gäste aus London eiskalt ausnutzten. Immer wieder brachte die Elf von Trainer Ange Postecoglou die Hausherren mit schnellen Kontern in Bedrängnis. Guardiolas mit Topstars gespickte Mannschaft wirkte im Abschluss dagegen ideenlos. Guardiola wirkte am Seitenrand ratlos. Zu Hause im Etihad-Stadion hatte ManCity zuletzt im November 2022 verloren.



Nachdenklich: Manchester Citys Coach Pep Guardiola sucht Lösungen. FOTO: CARL RECINE/GETTY



Begehrt: Die Bundesliga vergibt ihre TV-Rechte für die Saisons 2025/2026 bis 2028/2029.

FOTO: IMAGO/EIBNER-PRESSEFOTO/WOLFGANG FRANK

Milliarden-Poker, die Zweite

DAZN und Sky im Bieterkampf, die Bundesliga hofft auf einen guten Deal: Nach juristischem Streit startet die TV-Rechte-Ausschreibung neu

Von Roman Gerth

Hannover. Der Spätherbst ist selten die Kulisse für große sportliche Entscheidungen im Fußball. Wer Meister wird, steht im April oder Mai fest. Um Titel bei Welt- oder Europameisterschaften geht es im Hochsommer. Doch Ausnahmen bestätigen die Regel, etwa die WM 2022 in Katar, als Argentinien um Superstar Lionel Messi im Dezember den goldenen Pokal holte. Auch die wirtschaftlich lukrativste Vergabe in der Bundesliga ist im Normalfall für den Frühling vorgesehen. Diesmal jedoch ist die Ausschreibung der TV-Rechte durch die Deutsche Fußball Liga (DFL) keineswegs normal. Umso spannender wird es also, wenn es ab diesem Montag verspätet wieder um den Milliarden-Deal der Bundesliga und 2. Liga für den Vierjahreszyklus ab der Saison 2025/2026 geht.

Ursprünglich sollte im April klar sein, wo die pro Saison je 306 Spiele der beiden höchsten deutschen Spielklassen künftig zu sehen sein werden. Doch zwischen dem kostenpflichtigen Sportstreamingdienst DAZN und der DFL entbrannte ein Streit, der vor dem Schiedsgericht endete. Das Gebot von DAZN für das umfangreichste Liverechtepaket B (196 Bundesliga-Spiele am Samstag, 15.30 Uhr und Freitag, 20.30 Uhr, pro Saison) lag bei 400 Millionen Euro, über vier Jahre also bei 1,6 Milliarden Euro. Der größte Konkurrent, Bezahlsender Sky als aktueller Platzhirsch, hatte für das umkämpfte Paket B per annum 80 Millionen Euro – also da-

mit für den gesamten Zyklus 320 Millionen Euro weniger – geboten.

Die DFL forderte von DAZN aber binnen 24 Stunden eine Bankbürgschaft. Weil der Streaminganbieter diese nicht in der geforderten Frist einreichte, bekam Sky trotz des niedrigeren Angebots den Zuschlag. DAZN schaltete das Schiedsgericht ein, weil man in die-



Bei den TV-Einnahmen hat uns die Premier League schlichtweg abgehängt.

Jan-Christian Dreesen,
Vorstandschef FC Bayern München

sem Vorgehen einen Verstoß gegen die Ausschreibungsbedingungen der DFL sah. Ende September folgte die Entscheidung: die Rechtevergabe beginnt von vorn.

Die Ausgangslage hat sich durch die Geschehnisse der vergangenen Monate verändert. Der von DAZN geplante Überraschungsangriff, um Sky auszusteichen, ist verpufft. Der konkurrierende Pay-TV-Sender hingegen weiß, dass er sich monetär strecken muss. Der sonst so geheime Prozess, der insgesamt zwei Wochen dauert, hat durch die bekannt gewordenen Summen einen unge-

wohnten Anstrich erhalten. Beide Interessenten werden taktieren. Die Erwartungshaltung auf deren Seite, nun günstiger an wichtige Pakete zu kommen, steht diametral dem entgegen, was die Liga und ihre Klubs hoffen: dass der Tender jetzt mehr Geld abwirft.

Aktuell erlässt die DFL mit den Live- und Highlight-Rechtepaketen der Bundesliga rund 1,1 Milliarden Euro pro Saison. Branchenkenner gehen davon aus, dass nach den turbulenten Monaten die Marke von einer Milliarde gerade so erreicht wird – was Einbußen für die Klubs bedeuten würde, die rund ein Drittel ihrer Einnahmen mit der nationalen TV-Vermarktung erzielen.

Vergeben werden neben dem großen Livepaket B mit 196 Spielen, womit die Ausschreibung diesen Montag erneut startet, sechs weitere Pakete für die 1. und 2. Liga. Am Dienstag geht es um das Bundesliga-Topspiel (C), am Mittwoch um die 2. Liga ohne den Samstagabend (F), am Donnerstag um die Bundesliga-Partien am Sonntag (D) und am Freitag um die Bundesliga-Samstagskonferenz (A) sowie das Topspiel der 2. Liga (G).

In der kommenden Woche werden die acht Highlightpakete vergeben. Besonders im Fokus: die Zukunft der ARD-„Sportschau“, für die eine verkürzte Alternative angeboten wird, die erst um 19.15 Uhr statt um 18 Uhr startet. Interesse am späten Format hat die ARD keinesfalls, weil um 20 Uhr die Tagesschau beginnt. ARD-Sportkoordinator Axel Balkausky äußerte sich in der Vergangenheit kritisch, es könne

ein Kernstück der Berichterstattung über den deutschen Fußball wegfallen.

Die wichtigste Erlösquelle mit jährlich 900 Millionen Euro bleiben ohnehin die Livespiele. Derzeit laufen die am Samstag (Einzelspiele und Konferenz um 15.30 Uhr, Topspiel um 18.30 Uhr) bei Sky, am Freitagabend und Sonntag bei DAZN. „Bei den TV-Einnahmen hat uns die Premier League schlichtweg abgehängt“, sagte Vorstandschef Jan-Christian Dreesen vom FC Bayern München: „Deswegen ist die jetzt anstehende Auktion der nationalen TV-Rechte in der Bundesliga für uns von großer Bedeutung.“

Um den Bieterkampf anzuheizen, hatte die DFL das Freitagsspiel in das Paket für den Samstagnachmittag integriert. Das erst verstärkte den Druck unter den Interessenten, was letztlich zum Streit führte.

Bundesliga-Fußball ist der Magnet, um Abonnenten anzulocken respektive zu halten. Sky hält derzeit zwar auch die Übertragungsrechte der Premier League, wäre aber ohne sein Premiumprodukt erheblich geschwächt. DAZN zeigt fast die komplette Champions League und die Top-Ligen aus Spanien, Italien und Frankreich, sieht im mittlerweile auf monatlich 44,99 Euro gestiegenen Abo aber die Bundesliga als wichtiges Aushängeschild.

Am 4. Dezember endet die Auktion, einen Tag später werden die 36 Profiklubs und danach die Öffentlichkeit über das Ergebnis informiert. Erst zu Nikolaus, viel später als erhofft, liegt der Deal im Stiefel.

Baumgart nach Remis gegen Schalke entlassen

Nach neun Monaten muss der HSV-Trainer schon wieder gehen

Von Felix Schröder

Hamburg. Fußball-Zweitligist Hamburger SV hat sich von Trainer Steffen Baumgart getrennt. Das teilte der Klub einen Tag nach dem enttäuschenden 2:2 im Heimspiel gegen den FC Schalke 04 mit, bei dem der HSV einen 2:0-Vorsprung verspielt hatte. Assistenzcoach Merlin Polzin übernimmt die Mannschaft wie schon im Frühjahr übergangsweise.

„Steffen hat mit großer Leidenschaft, Energie und Einsatz bis zuletzt alles für den HSV gegeben. Unsere Analyse der aktuellen Situation und des gestrigen Spiels hat aber nochmals verdeutlicht, dass wir für den Weg aus der Leistungs- und Ergebniskrise einen neuen Impuls für nötig erachten“, wurde Sportvorstand Stefan Kuntz am Sonntag zitiert.

Zuletzt hatten die Hanseaten vier Liga-Spiele nacheinander keinen Sieg geholt und der 52-Jährige war zunehmend in die Kritik geraten. Gegen Schalke benötigten die Gastgeber eine Standardsituation zur Führung: Marco Richter erlöste den HSV und den Volkspark per Freistoß (29. Minute). Gegen die Laufrichtung von Schalke-Keeper Justin Heekeren platzierte er den Schuss im Tor. Die Hamburger legten sofort nach: Ransford Königsdörffer nutzte einen fürchterlichen Rückpass von S04-Abwehrspieler Ron Schallenberg auf Torwart Heekeren aus und erhöhte nur eine Minute später.

Die Schalcker bemühten sich nach dem doppelten Rückschlag etwas. Insgesamt erspielten sich die Gäste zu wenig Torchancen. Doch für die Bemühungen belohnten sie sich in der zweiten Hälfte. Amin Younes profitierte von einem unsauber geklärten Ball von Sebastian Schonlau (57.). Kenan Karaman besorgte den Ausgleich (74.) und besiegelte damit das Aus von Baumgart.



Er muss gehen: Steffen Baumgart ist nicht mehr Trainer des Hamburger SV.

FOTO: IMAGO/MARCO STEINBRENNER

Turbulente Befreiung

Hoffenheim neuer Trainer Christian Ilzer gewinnt mit der TSG trotz drei Rückständen gegen Leipzig – Bei RB steht Coach Rose unter Druck

Von Ulrike John

Sinsheim. Trotz der brenzligen Lage bei RB Leipzig gratulierte Marco Rose mit einem breiten Lächeln bei der Pressekonferenz erst mal seinem ihm wohlbekannten Trainerkollegen. „Christian, herzlich willkommen in der Bundesliga und herzlichen Glückwunsch zum ersten Bundesliga-Sieg“, sagte der 48-Jährige zum strahlenden neuen Hoffheimer Chefcoach Ilzer, der beim wilden 4:3 gegen die Sachsen ein glanzvolles Debüt feierte.

In Österreich waren Rose (früher RB Salzburg) und Ilzer, der vom Double-Gewinner Sturm Graz als Nachfolger von Pellegrino Matarazzo in den Kraichgau kam, schon ein paar Mal aufeinandergetroffen. Er habe

immer zu Rose aufgeschaut, sagte der 47-jährige Ilzer: „Cooler Typ. Wirklich ein sehr, sehr guter Trainer, der jetzt eine schwierigere Phase hat.“

Letzteres war noch eine freundliche Replik. RB lag vor 28.023 staunenden Zuschauern dreimal in Führung, blieb jedoch am Ende zum vierten Mal hintereinander in einer Pflichtpartie sieglos, fiel vom zweiten auf den dritten Tabellenplatz zurück. Und das vor der nächsten Champions-League-Herausforderung am Dienstag bei Inter Mailand. In die Königsklasse waren die Leipziger mit vier Niederlagen gestartet.

Rose vermisste nach jedem Führungstor „ein Stück mehr an Energie, an Schärfe, an Gier“. Seiner weiter geschwächten Position ist er sich bewusst: „Das macht natürlich was mit

einem Champions-League-Verein, das ist klar. Dementsprechend werden wir jetzt stürmische Zeiten in Leipzig haben.“

Sportgeschäftsführer Marcel Schäfer nahm ausdrücklich die gesamte sportliche Leitung – also auch sich selbst – in die Pflicht. „Ich kann nur sagen, die Uhr tickt“, sagte er aber scharf in Richtung der Profis: „Man sollte weder ein Spiel wegschmeißen noch ein ganzes Jahr in seiner Karriere.“ Die Mannschaft gehe „sehr, sehr sorglos mit unserem Ziel um, mit unserer Situation“.

Kapitän Willi Orban (15. Minute) und Antonio Nusa (19.) trafen für die Gäste. Dazu fabrizierte TSG-Verteidiger Stanley Nsoki (67.) ein Eigentor. Adam Hložek (17./82.) und Tom Bischof (50.) gliehen jeweils aus, ehe Jo-



Bejubelt den Sieg der TSG Hoffenheim dank eines späten Treffers zum 4:3 gegen Leipzig: Trainer Christian Ilzer.

FOTO: UWE ANSPACH/DPA

ker Jacob Bruun Larsen (87.) das 4:3 schoss. So verbesserten sich die kriselnden Kraichgauer auf den 13. Platz.

Nach meist trostlosen Wochen spüren die Hoffheimer Fans wieder Hoffnung: Wie bei einem Konzert schalteten die Zuschauer ihre Taschenlampen auf den Smartphones ein. „Das war verrückt“, meinte Torhüter Hložek.

„Für mich ist es natürlich ein Debüt mit einem Ende, wie man es sich schöner nicht vorstellen kann. Ein emotionales Spiel, eine Achterbahnfahrt“, sagte der überglückliche Ilzer. „Ich mag das Gesicht, das die Mannschaft gezeigt hat, vor allem die Mentalität. Am Ende war es ein wunderschöner Tag für alle.“ Außer für Rose und RB.

Sinner führt Italien zum Davis-Cup-Titel

2:0-Triumph gegen die Niederlande

Von Lars Reinefeld

Málaga. Jannik Sinner hat sein Tennis-Jahr mit dem Triumph im Davis Cup gekrönt. Der Welt-ranglistenerste führte Italien in Málaga zum 2:0 gegen die Niederlande und verteidigte mit seinem Heimatland damit den Titel im prestigeträchtigen Mannschaftswettbewerb.

Im Endspiel gewann Sinner gegen Tallon Griekspoor mit 7:6 (7:2), 6:2 und holte damit den entscheidenden zweiten Punkt für die Italiener. Im ersten Einzel hatte sich Matteo Berrettini gegen Botić van de Zandschulp mit 6:4, 6:2 durchgesetzt. Vor den Männern hatten schon die italienischen Frauen den Billie Jean King Cup, das Pendant zum Davis Cup der Männer, gewonnen.

Die Niederländer hatten im Halbfinale am Freitag Deutschland überraschend deutlich mit 2:0 bezwungen und damit die deutschen Hoffnungen auf den ersten Finalinzug nach 31 Jahren zunichtegemacht.

Sinner (23) gewann 2024 die Australian Open und die US Open und holte damit die ersten zwei Grand-Slam-Titel seiner Karriere. Zudem triumphierte die Nummer eins der Welt in der vergangenen Woche bei den ATP Finals in Turin. In Málaga gewann der Italiener nun alle seine drei Einzel.

Dennoch liegt ein kleiner Schatten über dem Italiener. Sinner wurde im März zweimal positiv auf das verbotene anabole Steroid Clostebol getestet. Eine Sperre bekam der 23-Jährige nicht. Die verantwortliche Tennis-Agentur Itia begründete den Freispruch damit, Sinner hätten kein vorsätzliches Verschulden und keine Fahrlässigkeit nachgewiesen werden können. Die Welt-Anti-Doping-Agentur (Wada) hat Einspruch dagegen eingelegt, der Fall liegt nun beim internationalen Sportgerichtshof CAS.



Titelverteidigung geglückt: Jannik Sinner jubelt über den Davis-Cup-Triumph der Italiener.

FOTO: CLIVE BRUNSKILL/GETTY



Dusche für den Champion: Nach seiner Krönung in Las Vegas feiert Vierfach-Weltmeister Max Verstappen feuchtfröhlich.

FOTO: IMAGO/ANP

Auf Platz fünf zu Titel vier

Mit vier Titeln steht Verstappen nun auf einer Stufe mit Vettel und Prost – Die Konkurrenz verneigt sich und denkt schon an nächstes Jahr

Von Jens Marx

Las Vegas. Max Verstappen streckte immer wieder vier Finger in die Kamera. Während Las Vegas mit einem Mega-Feuerwerk die WM-Party einläutete, gönnte sich der alte und neue Formel-1-Weltmeister schon die ersten Biere. „Ich muss nicht mehr fahren“, lachte er. Verstappens Intimus Helmut Marko kündigte an: „Wir wären nicht Red Bull und wir wären nicht in Las Vegas, wenn wir jetzt ins Bett gingen.“

2021, 2022, 2023 und nun wieder: Verstappen ist der Champion. Mit dem vierten Triumph zwei Rennen vor dem Ende gehört Verstappen jetzt zu den sechs erfolgreichsten Piloten der Formel-1-Geschichte. „Oh, mein Gott. Was für eine Saison“, funkte er noch aus dem Auto.

Verstappen zog mit Sebastian Vettel, der von 2010 bis 2013 ebenfalls viermal nacheinander im Red Bull triumphiert hatte, und Alain Prost gleich. Er hat nun nur noch die Rekordchampions Michael Schumacher und Lewis Hamilton (jeweils 7) sowie Juan-Manuel Fangio (5) in der ewigen Bestenliste vor sich. Verstappen stehe „im Pantheon der unsterblichen Rennfahrer“, schrieb der britische „Guardian“ voller Anerkennung.

Als er auf dem Las Vegas Strip Circuit über die Ziellinie gefahren war, habe er sich einfach erleichtert gefühlt. „Ich war froh, dass es vorbei war“, sagte Verstappen. Platz fünf mit

einer kontrollierten Leistung reichte, WM-Herausforderer Lando Norris kam als Sechster hinter dem 27 Jahre alten Niederländer ins Ziel und kann ihn in zwei Rennen nicht mehr einholen.

„Ihm zu gratulieren, tut nicht weh, aber zu wissen, dass die WM zu 100 Prozent erledigt ist“, sagte Norris. Nachdem ihn Verstappen beim Handschlag freundschaftlich tröstend in den Arm genommen hatte, ergänzte der Brite einen Satz, der vielleicht alles über die Leistung des Champions in diesem Jahr sagte. „Ich weiß nicht, ob ich es gewonnen hätte, selbst wenn ich ein perfektes Jahr gehabt hätte“, sagte Norris.

Sieben Verstappen-Siege in den ersten zehn Rennen hatten viele schon die nächste Langweilersaison befürchten lassen. Aber eine falsche Weiterentwicklung des RB20 bremste das Team und auch Verstappen. Zehn Rennen kein Sieg, bis zu seiner Gala-fahrt von Startplatz 17 zum Sieg im Regen von Brasilien. „Es war eine sehr herausfordernde Saison, auch als Person. Ich musste ruhig bleiben“, so Verstappen.

Als einer der ersten gratulierte Hamilton. „Er hat einen fantastischen Job gemacht, keine Fehler“, sagte der 39 Jahre alte Brite, der in Las Vegas in seinem drittletzten Rennen für Mercedes auf Platz zwei kam. Nur sein Silberpfeil-Rivale George Russell war schneller. „Er hat wahrscheinlich irgendwann gedacht, er wird diese

„
Ich weiß nicht, ob ich es gewonnen hätte, selbst wenn ich ein perfektes Jahr gehabt hätte.“

Lando Norris,
WM-Zweiter, über
Verstappens Dominanz



Stolz: Nach der Titelfahrt jubelt der alte und neue Weltmeister Max Verstappen im Ziel auf seinem Auto.

FOTO: IMAGO/ICON SPORTSWIRE

WM nicht gewinnen. Aber er hat jedes Wochenende geliefert“, attestierte auch Russell dem alten und neuen Champion eine außergewöhnliche Leistung.

Mercedes-Teamchef Toto Wolff betonte: „Ein großer Champion, total würdig. Er hat in der ersten Hälfte des Jahres alles in Grund und Boden gefahren. Es war schon klar, dass er einer der Größten war, und jetzt ist er noch größer.“

Dass Verstappen sein nächstes Meisterstück in Las Vegas perfekt machte, war für die Formel 1 ein PR-Coup, für Red Bull und Verstappen selbst auch keine Überraschung mehr. Umgehend wurde seine neue Kollektion mit vier Sternen vorgestellt, vor Ort trugen die Teammitglieder von Horner über Marko bis zu den Mechanikern T-Shirts mit der Aufschrift „M4X“.

In der Garage hatten sie das Bier in einer Box bereits kaltgestellt, und aus den Boxen entlang der Strecke dröhnte „We are the Champions“. „Jetzt stehe ich hier als viermaliger Weltmeister. Ich hätte nicht gedacht, dass das möglich ist“, sagte Verstappen vor dem berühmten Hotel Bellagio.

Längst zerbrechen sich die Rivalen den Kopf, wie sie einen fünften Titel des Serien-Champions verhindern können. „Es wird schwierig, ihn nächstes Jahr zu schlagen“, vermutete der künftige Ferrari-Pilot Hamilton.

Straßer und Hirscher verpassen Punkteränge

Olympiasieger Noel gewinnt in Gurgl vor Jakobsen

Von Christoph Lothar

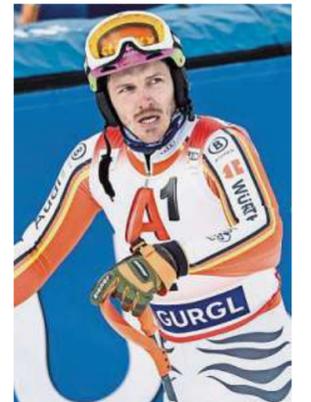
Gurgl. Der deutsche Hoffnungsträger Linus Straßer hat im zweiten Slalom der alpinen Skisaison einen Rückschlag kassiert und die Punkteränge verpasst. Der Münchner schaffte es im österreichischen Gurgl als 38. nicht in den zweiten Durchgang. Auch Rückkehrer Marcel Hirscher verpasste wie schon eine Woche zuvor im finnischen Levi das Finale der besten 30. Der achtmalige Gesamtweltcup-Sieger aus Österreich, der diese Saison nach fünf Jahren Pause zurückgekehrt ist und inzwischen für die Niederlande fährt, schied aus.

Olympiasieger Clement Noel aus Frankreich war wie in Levi nicht zu schlagen und gewann vor dem Schweden Kristoffer Jakobsen. Dritter wurde der Norweger Atle McGraith.

„Es war richtig bitter. Ich habe gleich oben gemerkt, dass ich dem Ski nur hinterherfahre“, sagte Straßer der ARD. Der 32-Jährige war mit Startnummer eins ins Rennen gegangen, hatte auf der eisigen Piste und dem drehenden Kurs im Ötztal aber große Probleme – vor allem mit seinem Material. „Es hat keinen Spaß gemacht“, meinte er.

Straßer wurde vergangene Saison Zweiter in der Slalomwertung und gilt in diesem Winter als einer der Kandidaten für den Gesamtsieg. Nach Platz sieben in Levi hat er den Einstieg in seine Spezialdisziplin nun allerdings verpatzt. Auch für seine Teamkollegen Sebastian Holzmann, Anton Tremmel und Alexander Schmid war der Wettkampf in Gurgl schon nach dem ersten Lauf beendet.

In der Weltcup-Gesamtwertung steht Straßer mit 45 Punkten auf Platz 13. Erster ist Noel (200 Punkte). In der Slalomwertung ist Straßer nur 16. und hat auf den auch in dieser Wertung führenden Noel schon einen Rückstand von 164 Punkten.



Linus Straßer

FOTO: IMAGO/GEPA PICTURES/HARALD STEINER

Paschkes perfekter Auftakt

Der 34 Jahre alte Skispringer feiert zum Start der Saison einen überraschenden Erfolg in Lillehammer – Auch Frauen überzeugen

Von Christoph Lothar

Lillehammer. Zum ersten Mal das begehrte Gelbe Trikot überstreifen zu dürfen, war für Pius Paschke ein ganz besonderer Moment. Es habe in seiner Karriere schon alles recht lang gedauert, gab er unumwunden zu. Der Weg des deutschen Skispringers in die Weltspitze war zäh. Doch nun passen die Puzzleteile offenbar endlich zusammen.

Sieg im Mixed-Team-Event am Freitag, Sieg im ersten Einzelspringen am Samstag, Platz zwei im Einzel am Sonntag, und damit die erstmalige Führung im Gesamtweltcup – Paschke hat sich am Auftakt-Wochenende in Lillehammer ins Rampenlicht katapultiert. „Richtig cool“ sei dieser Einstieg in Norwe-

gen gewesen, meinte der 34-Jährige am Samstag. Ein Spätstarter in Frühform. Und ein neuer Hoffnungsträger im Kampf um den ersten deutschen Turneesieg seit mehr als 20 Jahren?

Der Saisonauftakt gilt seit jeher auch als erste Standortbestimmung mit Blick auf die Vierschanzentournee rund um den Jahreswechsel. Seit Sven Hannawalds legendärem Triumph 2002 hat sie kein Deutscher mehr gewonnen. Andreas Wellinger war als Zweiter im vergangenen Winter nah dran, wurde zudem auch Dritter im Gesamtweltcup. Verständlich, dass die Augen in Lillehammer vor allem auf den 29-Jährigen, der am Samstag Zwölfter und am Sonntag Siebter wurde, gerichtet waren. Doch plötzlich fliegt

noch ein anderer DSV-Adler vorn mit: Oldie Paschke.

Schon Ende 2013 debütierte der Polizeiobermeister aus Kiefersfelden im Weltcup. Lange Zeit ging es für ihn aber auch immer wieder zurück in den zweitklassigen Continental Cup. In den vergangenen Jahren etablierte sich Paschke zunehmend als fester Bestandteil des deutschen A-Teams – und doch stand er immer im Schatten von Wellinger, Karl Geiger oder dem mit sechs Goldmedaillen erfolgreichsten deutschen Skispringer der WM-Geschichte, Markus Eisenbichler. Nun rückt der introvertierte Paschke auf einmal voll in den Fokus.

Der überraschende Coup in der Windlotterie am Samstag war für Paschke der zweite Einzelsieg im



Fliegt zum Sieg: Pius Paschke hat das Auftaktspringen in Lillehammer am Samstag gewonnen.

FOTO: GEIR OLSEN/DPA

Weltcup. Seinen ersten Erfolg hatte er im Dezember 2023 in Engelberg in der Schweiz gefeiert – im Alter von 33 Jahren.

Die deutschen Skispringerinnen haben am Sonntagmittag derweil ihren herausragenden Saisonauftakt mit einem Doppelsieg im zweiten Einzelwettbewerb von Lillehammer gekrönt. Katharina Schmid triumphierte auf der Großschanze in Norwegen vor ihrer Teamkollegin Selina Freitag. Dritte wurde die Österreicherin Lisa Eder. Im Einzel am Samstag war Schmid hinter der Slowenin Nika Prevc und vor Freitag Zweite geworden. Zuvor hatten die beiden deutschen Springerinnen am Freitag gemeinsam mit Wellinger und Paschke den Mixed-Team-Wettbewerb gewonnen.

FUSSBALL

2. Bundesliga

SC Paderborn – 1. FC Nürnberg	3:2
Pr. Münster – 1. FC Köln	0:1
Fort. Düsseldorf – SV Elversberg	0:2
Hannover 96 – Darmstadt 98	1:2
Greuther Fürth – Karlsruher SC	2:3
Hertha BSC – SSV Ulm	2:2
Hamburger SV – Schalke 04	2:2
Kaiserslautern – Braunschweig	3:2
Jahn Regensburg – Magdeburg	0:1

1. SC Paderborn	13	6	6	1	22:16	24
2. Karlsruher SC	13	6	5	2	26:22	23
3. SV Elversberg	13	6	4	3	24:14	22
4. Hannover 96	13	7	1	5	17:12	22
5. 1. FC Köln	13	6	3	4	25:20	21
6. Magdeburg	13	5	6	2	21:17	21
7. Fort. Düsseldorf	13	6	3	4	18:15	21
8. Hamburger SV	13	5	5	3	28:19	20
9. Kaiserslautern	13	5	5	3	23:20	20
10. SV Darmstadt 98	13	5	4	4	28:24	19
11. 1. FC Nürnberg	13	5	3	5	26:23	18
12. Hertha BSC	13	5	3	5	22:22	18
13. FC Schalke 04	13	3	4	6	23:26	13
14. Greuther Fürth	13	3	4	6	20:26	13
15. E. Braunschweig	13	3	3	7	16:27	12
16. SSV Ulm 1846	13	2	5	6	12:15	11
17. Preußen Münster	13	2	5	6	15:20	11
18. Jahn Regensburg	13	2	1	10	5:33	7

3. Liga

Vikt. Köln – Energie Cottbus	0:1
Hansa Rostock – Arminia Bielefeld	2:1
Dyn. Dresden – Saarbrücken	1:1
RW Essen – Sandhausen	1:1
Alemannia Aachen – 1860 München	1:1
SC Verl – VfB Stuttgart II	2:2
SpVgg Unterhaching – Wehen Wiesbaden	1:1
Wa. Mannheim – Hannover 96 II	2:1
FC Ingolstadt – VfL Osnabrück	4:2
Bor. Dortmund II – Erzgeb. Aue	3:1

1. Energie Cottbus	15	8	3	4	35:22	27
2. SV Sandhausen	15	7	6	2	23:15	27
3. Dynamo Dresden	15	7	5	3	26:17	26
4. Arminia Bielefeld	15	7	5	3	20:13	26
5. 1. FC Saarbrücken	15	7	5	3	21:16	26
6. FC Ingolstadt 04	15	6	5	4	36:29	23
7. SV Wehen	15	6	5	4	23:24	23
8. Erzgebirge Aue	15	7	2	6	20:23	23
9. Bor. Dortmund II	15	6	3	6	30:26	21
10. 1860 München	15	6	3	6	24:25	21
11. Viktoria Köln	15	6	2	7	24:22	20
12. Waldhof Mannheim	15	5	5	5	18:18	20
13. Hansa Rostock	15	5	4	6	20:18	19
14. Alemannia Aachen	15	4	7	4	14:18	19
15. SC Verl	15	4	6	5	19:23	18
16. Rot-Weiss Essen	15	4	4	7	21:26	16
17. VfB Stuttgart II	15	4	4	7	21:27	16
18. SpVgg Unterhaching	15	2	7	6	18:28	13
19. Hannover 96 II	15	3	3	9	17:26	12
20. VfL Osnabrück	15	2	4	9	18:32	10



Nicht mehr Tabellenführer: Die Spieler von Hannover 96 zeigen sich nach der Niederlage gegen Darmstadt enttäuscht. FOTO: DAVID INDERLIED/DPA

Im Kreis der Krise

Tabellenführung futsch, Heimserie weg: Fehler im Angriff kosten gegen Darmstadt den Sieg – und die Stimmung rund um Trainer Leitl wird immer schlechter

Von Dirk Tietenberg

Hannover. Der Mittelkreis ist nicht immer ein beliebter Treffpunkt. Schon gar nicht nach Gegentoren. Drei Anstöße musste Fußball-Zweitligist Hannover 96 am Samstag ausführen, der SV Darmstadt 98 nur zwei. Nach dem Abpfiff und einer 1:2-Pleite trafen sich 96-Spieler und -Trainer erneut in der Mitte und bildeten einen Menschenkreis. So eng hielten sie sich fest in der Enttäuschung, als wollten sie sich nie wieder loslassen.

Geschlossenheitssymbole kommen immer gut rüber, um sich an ein gemeinsames Ziel zu erinnern: den Aufstieg in die Bundesliga. Die Tabellenspitze war verloren, die tadellose Heimserie auch. Aber: „Ich weiß nicht, warum wir noch enger zusammenrücken müssen“, sagte 96-Trainer Stefan Leitl nachher entschieden. „Wir wollen nicht nach links oder nach rechts gucken. Wir müssen kontinuierlich weiter punkten. Das habe ich den Jungs gesagt.“

Links und rechts und unter Hannover 96 ziehen weitere Krisen ihre Kreise. Der Hamburger SV trennte sich nach einem 2:2 gegen Schalke 04 vom scheinbar unerschütterlichen Trainer Steffen Baumgart, Fortuna Düsseldorf zweifelt plötzlich an Daniel Thioune. Darmstadt hatte den Trainer lange vorher gewechselt – und Florian Kohfeldt tut der Mann-

schaft offensichtlich gut. Ein Trainertausch in Hannover klingt für Außenstehende absurd und stand nach dem 1:2 auch nicht ernsthaft zur Debatte. Aber Leitls Kritiker werden immer schneller immer ungeduldiger. Leitl hat nicht nur Freunde im Klub, der Gesellschafter Martin Kind (80) gehört zu den Skeptikern.

Sie kritisieren eine Stagnation – auch was die Form und/oder Einstellung von Yannik Rochelt betrifft, oder Bartek Wdowik, Lars Gindorf und Nicolo Tresoldi. Sie kreiden es dem Trainer an, dass 96 so viele Tore schießt wie ein Abstiegs-kandidat. Dabei übt Leitl mit seinem Team so oft Torschüsse im Training wie wahrscheinlich wenige seiner Kollegen. Davon sah der Fan bei der Niederlage gegen Darmstadt nicht viel. Von 19 Schüssen landete nur einer im Tor: der Abstauber von Hjunju Lee aus einem Meter Entfernung.

Gegen Darmstadt verpufften außerdem Angriffe, bevor sie gefährlich wurden. „Wir haben Aktionen, die wir deutlich besser ausspielen müssen“, erklärte Leitl, „das sind Chancen, die knapp an die 100 Prozent rangehen. Und die werfen wir dann weg.“ Dazu schlichen sich fatale Fehler ein.

Der erste Patzer unterlief Wdowik, der sich bei der Scheinattacke auf den Torschützen Philipp Förster ebenso leicht ausdribbeln ließ wie kurz danach Enzo Leopold. So lag 96

mit 0:1 hinten (62. Minute). Der verlorene Sohn Fynn Lakenmacher verschlief dann den Moment nach einer Leopold-Ecke. Innenverteidiger Phil Neumann köpft, Lee reagiert, Lakenmacher nicht – 1:1 (68.). Neumann erlitt an Ort und Stelle einen Muskelkrampf, berappelte sich aber hoffnungsfroh: „Nach dem 1:1 habe ich geglaubt, da wäre noch einiges drin gewesen“, sagte der 27-Jährige.

Stefan Leitl,
Trainer Hannover 96



Spricht Trainer Stefan Leitl nach der nächsten Pleite Mut zu: Kapitän Ron- Robert Zieler. FOTO: FLORIAN PETROW

Nur vier Minuten später fiel er vom Glauben ab und rannte schimpfend zu Teamkollege Thaddäus Momuluh, der mit einem Hackentrick am eigenen Strafraum das Siegtor von Fabian Nürnberger ermöglicht hatte. Zuvor hatte Lee, der ebenso erschöpft schien wie Momuluh, Darmstadt-Stürmer Isaac Lidberg einen Pass in die Füße gespielt.

Wegen dieser Fehlerkette verlor 96 das Spiel. Das Vertrauen in den Kern der Kabine scheint Leitl zu behalten. Am Sonntag umarmte Ron- Robert Zieler seinen Coach im Training und legte seine Handschuhe auf Leitls Schulter, als wollte er sagen: „Wir stehen zu dir.“ Wie lange, das hängt von Resultaten ab. „Wir versuchen, eine neue Serie zu starten“, versprach Neumann. Etwa in Köln? „Ja, größere Mannschaften liegen uns eher. Motivation ist genug da. Er wird Zeit für einen zweiten Auswärtssieg.“ Welcher Kreis sich dann wieder schließt? Man wird sehen.

DBB-Team muss auf Obst verzichten

Heidelberg. Die deutschen Basketballer müssen im EM-Qualifikationsspiel gegen Schweden doch auf Weltmeister Andreas Obst verzichten. Der Profi vom deutschen Meister Bayern München fällt für die Partie in Heidelberg am Montag (19.30 Uhr, Magenta Sport) wegen der zuletzt hohen Belastung aus.

Obst (28) hatte überraschend zunächst im vorläufigen Angebot des neuen Bundestrainers Álex Mumbrú gestanden, obwohl er am Freitag noch für die Bayern in der Euroleague gegen den FC Barcelona auf dem Parkett stand.

Die deutschen Basketballer stehen nach der knappen Niederlage in Schweden am Freitag im Rückspiel unter Druck. Mit einer Bilanz von 1:2-Siegen belegt der Weltmeister in der Gruppe D aktuell den letzten Platz. Die drei besten Teams der Vierergruppe qualifizieren sich für die EM 2025.



Fällt aus: Andreas Obst. FOTO: MARK J. TERRILL/DPA

HANDBALL

1. Bundesliga

Bietigheim – DHK Leipzig	28:29
ThSV Eisenach – MT Melsungen	32:31
Gummersbach – THW Kiel	24:30
Hann.-Burgdorf – SC Magdeburg	28:27
SG Flensburg – TBV Lemgo Lippe	36:27
Göppingen – RN Löwen	30:36
HSV Hamburg – HC Erlangen	28:27
Füchse Berlin – TVB Stuttgart	33:29
HSG Weitzlar – 1. VfL Potsdam	Mo., 19:00

1. MT Melsungen	11	327:286	18: 4
2. H.-Burgdorf	11	342:308	18: 4
3. SG Flensburg	11	378:310	17: 5
4. Füchse Berlin	11	377:325	17: 5
5. SC Magdeburg	10	302:274	14: 6
6. RN Löwen	11	342:318	14: 8
7. THW Kiel	11	323:301	14: 8
8. Gummersbach	11	327:319	14: 8
9. Lemgo Lippe	11	311:310	14: 8
10. DHK Leipzig	11	328:326	12:10
11. ThSV Eisenach	11	339:333	10:12
12. HSV Hamburg	11	308:326	9:13
13. Bietigheim	11	296:323	7:15
14. HSG Weitzlar	10	250:296	6:14
15. FA Göppingen	11	300:331	6:16
16. HC Erlangen	11	289:337	2:20
17. TVB Stuttgart	11	275:353	2:20
18. 1. VfL Potsdam	9	212:250	0:18

EISHOCKEY

DEL

EHC München – Augsburg Panther	3:2
Eisbären Berlin – Iserlohn Roosters	6:3
Adler Mannheim – Pinguins Bremerhaven	1:0
ERC Ingolstadt – Grizzlys Wolfsburg	5:1
Schwenningen – Straubing Tigers	3:4 n.P.
Kölner Haie – Düsseldorfer EG	5:1
Nürnberg Ice Tigers – Löwen Frankfurt	3:2 n.V.

1. Eisbären Berlin	19	79:52	46
2. ERC Ingolstadt	19	69:53	40
3. Bremerhaven	19	61:31	36
4. Adler Mannheim	19	61:50	33
5. EHC München	19	68:58	33
6. Kölner Haie	19	54:55	32
7. Straubing Tigers	19	61:53	31
8. Löwen Frankfurt	19	49:51	29
9. Wolfsburg	19	56:65	25
10. Nürnberg	19	57:72	24
11. Schwenningen	19	52:55	23
12. Augsburg	19	47:66	17
13. Iserlohn Roosters	19	47:69	17
14. Düsseldorfer EG	19	42:73	13

VfL Wolfsburg entgeht einer Blamage im Pokal

Gegen Mainz 05 rennt das Team lange einem 0:1 hinterher

Von Susan Dobias

Mainz. Die Fußballerinnen des VfL Wolfsburg sind im DFB-Pokal nur knapp an einer Blamage vorbeigeschrammt. Beim 4:1 (0:1)-Sieg gegen den Regionalligisten 1. FSV Mainz 05 lag der Titelverteidiger und Bundesliga-Tabellenführer lange zurück und schaffte erst in der Schlussphase die Wende. Lineth Beerensteyn (82. Minute), Sveindis Jonsdóttir (86./90.+4) und Fenna Kalma (90.) trafen spät für den VfL und machten damit den Viertelfinaleinzug perfekt.

Kara Bathmann (29.) hatte Mainz in Führung gebracht. FSV-Torfrau Mamioko Matsumoto (86.) sah kurz vor Ende der Partie die Gelb-Rote Karte. Ersatztorhüterin Ann-Kristin Schäfer parierte in der Nachspielzeit noch einen Foulelfmeter.

Der siebenfache deutsche Meister aus Wolfsburg bestimmte von Beginn an die Partie gegen den krassen Außenseiter. Der Ball war fast nur in den Reihen der Gäste. Doch der Favorit ging zu fahrlässig mit seinen Möglichkeiten um. Mainz stand tief und kämpfte aufopferungsvoll um jeden Ball. Der einzige Torschuss der Gastgeberinnen landete im VfL-Tor.

Die mit zahlreichen Nationalspielerinnen gespickten Gäste liefen unentwegt an. Doch immer war ein Mainzer Bein dazwischen oder Matsumoto hielt großartig. Mit zunehmender Spielzeit stieg beim Bundesligisten die Unruhe, beste Chancen wurden ausgelassen. Doch der Ausgleich löste den Knoten beim elffachen Pokalsieger.

Auch der Bundesliga-Zweite Eintracht Frankfurt hatte Mühe beim Zweitligisten Union Berlin. Das Team gewann durch späte Treffer von Tanja Pawollek (83. Minute) und Barbara Dunst (90.+1) mit 2:0. Bayern München warf Gastgeber SC Freiburg mit 2:1 (1:0) aus dem Wettbewerb.



Sveindis Jonsdóttir FOTO: IMAGO/HENDRIK HAMELAU

Hannover feiert Krimisieg

Niedersachsen schnappen SC Magdeburg sicheren Erfolg weg und schließen zu Melsungen auf

Von Eric Dobias

Hannover. Die TSV Hannover-Burgdorf hat das Spitzenspiel in der Handball-Bundesliga gewonnen. Gegen Titelverteidiger SC Magdeburg setzten sich die Niedersachsen in eigener Halle in einem Krimi mit 28:27 (14:13) durch. Magdeburg gab in der Schlussphase eine Viertore-Führung aus der Hand.

In der Tabelle schloss Hannover mit 18:4 Punkten zu Spitzenreiter MT Melsungen auf. Die Nordhessen, die am Freitag 31:32 beim ThSV Eisenach verloren hatten, haben die um sieben Treffer bessere Tor Differenz. Der SCM bleibt mit 14:6 Punkten Fünfter.

Hannover kam hervorragend in

die Partie. Nach etwas mehr als sechs Minuten lag die TSV mit 5:1 in Führung. Nach der Pause war es dann Gisli Kristjánsson, der für die Akzente bei den Gästen sorgte. Der Isländer glückte zum 14:14 (31.) aus und sorgte mit dem 15:14 (33.) für die erste Magdeburger Führung. Mit 27:23 scheinbar sicher vorn, doch die Niedersachsen drehten mit einem 5:0-Lauf die Partie. Für den SCM war es die dritte Pleite in Serie.

Die SG Flensburg-Handewitt hat wettbewerbsübergreifend den achten Sieg in Serie gefeiert. Die Norddeutschen gewannen ihr Bundesliga-Heimspiel gegen den TBV Lemgo Lippe mit 36:27 (17:14). Beste Werfer in der mit 6300 Zuschauern

ausverkauften Flensburger Halle waren Emil Jakobsen mit neun Toren für die SG und Tim Sutton mit sieben Treffern für den TBV. Mit 17:5 Punkten bleibt die SG Tabellendritter.

Nach einem 0:3 (5. Minute) brauchten die Schleswig-Holsteiner, bis sie in ihr Spiel fanden. Beim 9:9 (15.) war die Partie wieder ausgeglichen. Jakobsen sorgte dann mit seinem Siebenmetertreffer zum 14:11 (23.) für den ersten größeren Vorsprung. Auch in der zweiten Hälfte behielt Flensburg die Kontrolle. Mit einem Tempogegenstoß zum 27:21 (45.) sorgte Lukas Jörgensen schon früh für die Vorentscheidung.

Vor dem Spiel hatte die SG mit-

geteilt, dass Rückraumspieler Lasse Möller seinen Vertrag bis zum 30. Juni 2028 verlängert hat. „Lasse



Nicht zu glauben: Hannovers Handballer drehen ein verloren geglaubtes Spiel und jubeln über den Sieg gegen Magdeburg. FOTO: IMAGO/JAN GUENTHER

ist ein Spielertyp, der durch seine Abschlussqualitäten überzeugt. Er bringt das gewisse Etwas mit und hat die Qualität, den Unterschied auszumachen“, sagte der Flensburger Geschäftsführer Holger Glandorf.

Rekordmeister THW Kiel hat sein Auswärtsspiel beim VfL Gummersbach gewonnen. Die Norddeutschen setzten sich mit 30:24 (16:15) durch und nahmen erfolgreich Revanche für die 29:40-Pleite aus der vergangenen Begegnung. Beste Werfer waren der Kieler Lukas Zerbe mit acht sowie der Gummersbacher Miro Schlurhoff mit sechs Treffern. In der Tabelle machte der THW mit 14:8 Punkten zwei Plätze gut und ist jetzt Siebter.

LOKALES



Stoppeln für die Tafel
Jugendfeuerwehr Leeseringen
setzt sich ein. Seite 15



Wohin wir auch blicken, überall entwickeln sich die Chancen aus den Problemen.

John D. Rockefeller

RÜCKBLLENDE

Am 25. November 1984: In der Unterrichtsversorgung nimmt die Grundschule Warmsen, die zweizügig gefahren wird, derzeit einen sehr guten Mittelplatz im Landkreis Nienburg ein, wie Schulleiter Ekkehard Krüger der Gesamtelternversammlung im Werkraum des Schulgebäudes berichtete. Während die Schülerzahlen anderswo zumindest rückläufig sind, hat die Grundschule Warmsen im neuen Schuljahr sogar einige Schüler mehr; von 50 neuen Schulpflichtigen wurden neun Kinder erst einmal zurückgestellt. Derzeit meistert die Warmser Grundschule ihren Lehrbetrieb mit neun Lehrerinnen und Lehrern.

GUTEN TAG



Von Heidi Reckleben

Gedenktage wichtiger denn je

Heute ist der Internationale Tag gegen Gewalt an Frauen und Mädchen. 1981 wurde dieser Tag zum Gedenktage an die Opfer ausgerufen. Zurück geht der Gedenktage auf den 25. November 1960; an diesem Tag wurden die Schwestern Mirabal vom Geheimdienst der Dominikanischen Republik brutal ermordet. Monatlang waren sie gefoltert worden, weil sie Widerstand gegen den Diktator im Land geleistet hatten.

1981 erinnerten lateinamerikanische und karibische Feministinnen auf einem ersten Treffen an das Schicksal der drei Schwestern und erklärten ihren Todestag zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen. 1993 verabschiedete die Generalversammlung der Vereinten Nationen die „Declaration on the Elimination of Violence against Women“. Ende 1999 beschloss sie, den 25. November zum „Internationalen Tag zur Beseitigung der Gewalt gegen Frauen“ zu erklären. Seitdem wird an diesem Tag in jedem Jahr durch weltweite Aktionen auf die gegen Frauen und Mädchen ausgeübte Gewalt aufmerksam gemacht.

Dass dieser Gedenktage offenbar notwendiger ist als jemals zuvor, machen solche Aktionen wie die des amerikanischen Influencers Nicholas Fuentes deutlich, der den „Schlachtruf“ prägte „your body, my choice. For ever“ (dein Körper, meine Entscheidung. Für immer). Und das nicht etwa im tiefsten Mittelalter, sondern 2024; hier und jetzt!

Immer wenn man meint, dass es kaum noch schlimmer geht, kommt irgendwann um die Ecke und setzt noch einen drauf.

Es ist möglich, dass es solche kruden Ansichten und Äußerungen schon immer gegeben hat. Allerdings gab es lange Zeit für derartige Zeitgenossen und Frauenhasser kaum bis gar keine Möglichkeiten, sie in die Weltgeschichte hinauszuposaunen.

Wir haben aber immer die Wahl, ob wir solchen Idioten zuhören wollen; ganz nach dem Motto „your madness, not my problem“ (dein Irrsinn, nicht mein Problem).

IN KÜRZE

Ölspur beschäftigt die Feuerwehr in Husum

Husum. Eine Ölspur rief am Sonntagvormittag die Feuerwehren Husum und Groß Varlingen auf den Plan. Auf etwa einem Kilometer Länge erstreckte sie sich vom Kiebitzende bis zum Weißen Stein in Husum. Die Einsatzkräfte, die mit drei Fahrzeugen ausgerückt waren, setzten Bindemittel, Besen und einen Streuwagen ein, um das Öl zu binden und eine Verschmutzung der Umwelt und die Rutschgefahr auf der Fahrbahn zu beseitigen. Nach gut einer Stunde war der Einsatz beendet. Behinderungen im Straßenverkehr gab es nicht. Ein Verursacher konnte nicht festgestellt werden. *hab*

Plötzlich ohne Bleibe

Wäschetrockner explodiert: Familie aus Münchshagen verliert vor Weihnachten ihr Zuhause

Von Sebastian Schwake

Münchshagen. Verheerende Explosion im Keller: Familie Jurthe aus Münchshagen steht nach einem Feuer in ihrem Haus vor einem Riesenschaden und vor einer ungewissen Zukunft: Im Keller des Einfamilienhauses am Lönsweg ist am Abend des 7. November im Keller der Wäschetrockner explodiert. Kurz vor Weihnachten hat die Familie viel Hab und Gut und vorübergehend ihr Haus verloren. Es ist vorerst unbewohnbar.

Die Detonation war heftig, erzählten Nina und Steffen Jurthe. Vom Wäschetrockner, der mittlerweile vor dem Haus steht und mit Polizei-Absperrband versehen ist, ist nicht mehr viel zu erkennen.

Sohn entdeckt das Feuer

Durch den Brand war eine enorme Hitze- und Rauchentwicklung entstanden. Die Hitze und der Rauch haben viel zerstört, auch wenn die Feuerwehr das Feuer schnell gelöscht hatte. Der gesamte Keller ist verruft. Rohre sind durch die Hitze geschmolzen.

Die fünfköpfige Familie hatte sich rechtzeitig vor den Flammen ins Freie retten können. Sohn Tom wollte an jenem Abend nach dem Geschirrspüler schauen. Der 19-Jährige sitzt im Rollstuhl.

Als er aus seinem Zimmer rollte, sah er, dass bereits Rauch aus dem Keller ins Erdgeschoss drang. Er informierte seinen Zwillingenbruder Louis, der sofort ins Obergeschoss eilte, wo Steffen Jurthe saß. Seine Frau Nina schlief zu diesem Zeitpunkt bereits, ebenso der sechsjährige Sohn Gregor.

„Ich habe meine Frau geweckt und wir sind sofort nach unten. Dort war bereits alles verbrannt“, sagt Steffen Jurthe. Er schickte die Zwillinge aus dem Haus, während Nina Jurthe den auf ihrem Arm schlafenden Gregor ins Freie brachte. „Ich habe ihn in eine Decke eingewickelt, damit er keinen Rauch einatmet. Wir sind dann durch den Garten nur noch raus“, sagt sie.

Extreme Hitzeentwicklung

Steffen Jurthe ist noch einmal zurück ins Haus. „Ich wollte in den Keller, dort hängen Feuerlöscher. Aber als ich die Tür zum Keller aufgemacht habe, kamen mir eine riesige Rauch- und Hitzewolke entgegen. Es war unfassbar heiß. Ich hatte keine Chance“, sagt er. Die Familie sorgte dafür, dass auch die beiden Hunde und eine Bartagame unverseht aus dem Haus kamen.

„Die Feuerwehr war nach drei Minuten da. Das war großartig, sie hat einen größeren Schaden verhindert“, ist sich das Ehepaar einig. Wenngleich der Schaden für die Familie riesig ist: Allein den Wert der zerstörten oder beschädigten Elekt-



Familie Jurthe aus Münchshagen kann zurzeit nicht in ihrem Haus leben. Für den Fototermin kamen Steffen, Gregor, Nina, Tom und Louis Jurthe kurz ins Haus. FOTO: SCHWAKE

ronik, vom Fernseher, über einen neuen, hochwertigen Computer bis zu Spielekonsolen, beträgt mehr als 20.000 Euro.

Mutter kann Job nicht ausüben

Mehr noch: Nina Jurthe ist seit sechs Jahren als Tagesmutter selbstständig und hat jüngst ihre Selbstständigkeit erweitert mit einem zweiten Standbein. Sie bietet als Wellnessbotschafterin mit Schwerpunkt Familie Aromaworkshops, Ayurveda, Aromaanwendungen für ganzheitliche Gesundheit und Kinderyoga an. Die für die Selbstständigkeit gekaufte Einrichtung kann sie entsorgen. Ihren Job kann die Mutter derzeit nicht ausüben.

Auch die große Lego-Star-Wars-Sammlung der Zwillinge ist der Explosion zum Opfer gefallen. „Einen Container voll haben wir bereits entsorgt“, sagt Nina Jurthe. Derzeit steht ein zweiter Container vor dem Haus.

Steffen Jurthe arbeitet bei Media Markt in Stadthagen. Durch Beziehungen ist er schnell an einen Elektriker gekommen. Strom gibt es in Teilen des Hauses wieder. An einen Einzug ist aber noch lange nicht zu denken.

Im gesamten Haus riecht es nach Rauch, der Keller ist komplett verruft und Leitungen sind geschmol-

zen. „Wir müssen schauen, welche Rohre alle beschädigt sind“, sagt Nina Jurthe. Ein Abwasserrohr aus der Küche ist in Teilen geschmolzen. Nebenbei ist das erst vor zwei Jahren sanierte Bad. Dort ist unklar, ob die Rohre beschädigt worden sind. Das soll eine Schadensfirma in den nächsten Tagen herausfinden.

„Vielleicht müssen auch die gesamte Küche und das Badezimmer raus und neu gemacht werden, das wissen wir noch nicht“, sagt Nina Jurthe, die mit ihrer Familie derzeit bei ihren Eltern in Münchshagen untergekommen ist. Dort wohnen sie zu siebt mit drei Hunden.

Hoher Sachschaden

Der Sachschaden ist immens. Die Polizei hatte ihn anfänglich auf 15.000 Euro geschätzt. Tatsächlich dürfte er deutlich höher sein. Die Familie schätzt allein den Schaden an Hausrat auf 40.000 Euro.

Verletzt wurde niemand. Steffen, Tom und Louis Jurthe kamen am Abend vorsorglich ins Krankenhaus, weil der Verdacht bestand, dass sie zu viel Rauch eingeatmet hatten. Noch am Abend kamen sie wieder nach Hause. Die Folgen des Raucheinatmens spürt Steffen Jurthe aber heute noch. „Wenn ich fünf Minuten Sport mache, wird die Luft knapp“, sagt er.

Hilfe bekam die Familie auch Münchshagens Pastor Sönke von Stemm. Er brachte nach dem Brand einen Korb mit Essen und einen Einkaufsgutschein vorbei. „Wir sind der Kirche und der Feuerwehr für die schnelle Hilfe sehr dankbar“, sagen Nina und Steffen Jurthe. Hilfe gibt es auch von einer Freundin.

Spendenauftrag gestartet

Sabrina Adamski kennt Familie Jurthe seit vielen Jahren, hat mit Nina Jurthe gemeinsam gearbeitet. Als sie von dem Brand und dem großen Schaden im Haus der fünfköpfigen Familie gehört hat, war ihr sofort klar: „Da muss ich helfen. Nina ist eine ultra-starke Frau. Sie war jahrelang Tagesmutter und hat sich liebevoll um die ganz Kleinen gekümmert. Jetzt hat sie gerade alles neu eingerichtet für ihr ‚Oilen Café‘ und alles für ihre Yogi-Kids ausgestattet. Sie gibt Kurse für Groß und Klein. Doch nun ist die gesamte Einrichtung hinüber.“

Sabrina Adamski hat auf der Plattform „Gofoundme“ einen Spendenaufruf gestartet. Dort will sie bis zu 5000 Euro sammeln. Das Geld soll in die Sanierung des Hauses und in den Wiederaufbau des Arbeitsplatzes von Nina Jurthe fließen. Bis zum Freitag waren dort 760 Euro zusammengekommen.

„Die Feuerwehr war nach drei Minuten da. Das war großartig, sie hat einen größeren Schaden verhindert.“

Nina und Steffen Jurthe

Nienburgerin wütend über Blockadehaltung

Caterina Bittendorf kämpft bei Weltklimakonferenz in Baku für die Einhaltung des 1,5-Grad-Ziels

Von Sebastian Stüben

Nienburg. Die Weltklimakonferenz in Baku in Aserbaidschan geht am frühen Freitagabend in die Nachspielzeit. Die Verhandlungen der Weltgemeinschaft um Klimahilfen in Billionenhöhe gestalten sich als schwierig. Vor Ort hofft die Nienburgerin Caterina Bittendorf, dass es noch zu einer Einigung kommt.

„Sollte die Konferenz ohne solides Ergebnis enden, bedeutet das wohl den Abschied vom Pariser Klima-Abkommen und vom 1,5-Grad-Ziel“, schreibt Bittendorf der HARKE am Freitag: „Daher versuchen alle Gruppen und Jugendorganisationen noch super viele Aktionen zu starten, mit Verhandlerinnen und Verhandlern zu sprechen oder Zettel mit



Die Nienburgerin Caterina Bittendorf (23) spricht auf der Weltklimakonferenz in Baku. FOTO: BITTENDORF

Forderungen zu verteilen.“

Die 23-Jährige hat Angst, dass die Blockadehaltung mehrerer Staaten beim Klimaschutz allen jungen Menschen die Zukunft nimmt. „Wir warten gerade alle auf das Ergebnis der Verhandlungen“, sagt Bittendorf. „Es ist unklar, wann und wie da was zustande kommt. Es scheint, als würden die USA und die Schweiz blocken.“

Seit über zehn Jahren ist die Nienburgerin aktiv bei „Plant for the Planet“ und hat dafür gesorgt, dass Hunderttausende Bäume gepflanzt worden sind. Sie hat in Göttingen studiert und lebt mittlerweile in Schweden. Die 23-Jährige ist trotz ihres jungen Alters ein Profi im Umgang mit Medien, Multiplikatoren und Lobbyverbänden.

Seit ihrem elften Lebensjahr ist Bittendorf als „Botschafterin für Klimagerechtigkeit“ bei der Bewegung „Plant for the Planet“ unterwegs. Sie hat unzählige Vorträge gehalten, Workshops gegeben, Infostände betreut, Akademien in Deutschland und Österreich geleitet sowie an internationalen Kampagnen mitgearbeitet. Sie sitzt einen Großteil ihrer Zeit in Zügen, um von einem Event zum nächsten zu fahren.

Aus Baku beklagt die Aktivistin, dass die Zivilgesellschaft immer wieder ausgeschlossen und nicht gehört wird. Sie hat vor Ort mit den Verhandlungsführerinnen und -führern von Brasilien, Deutschland, der Schweiz, der Mongolei und Australien gesprochen. „Außerdem habe ich super

viel Kinder- und Jugendaktivismus betrieben. Da bin ich Koordinatorin und mache Pressearbeit.“ Als „Climate Advocate“ für Youngo, die offizielle Kinder- und Jugend-Repräsentation bei der Klimakonferenz, sprach Bittendorf beim Bevölkerungsfonds der Vereinten Nationen in Baku über Frauenrechte im Angesicht des Klimawandels ein. Sie sagt: „Ohne Gleichberechtigung gibt es keine Klimagerechtigkeit.“

„Es ist mittlerweile zu spät für Versprechungen. Wir brauchen dringend Handlung. Es ist Zeit für Action“, sagte Bittendorf bereits in Dubai im vergangenen Jahr. Immer mehr Zeit verrinnt, je länger sich die Staaten nicht auf strengere Klimaziele einigen können. Zeit, die Caterina Bittendorf und ihre Generation nicht haben.

Handtasche gestohlen

Nienburg. Am Dienstagmorgen, gegen 16.20 Uhr, hat ein bislang unbekannter Täter die Handtasche einer 86-Jährigen gestohlen. Die Frau hatte ihren Pkw auf dem Expert-Parkplatz an der Oyler Straße in Nienburg geparkt.

Dort stellte sie die Tasche in den geöffneten Kofferraum des Wagens und begab sich für einen kurzen Augenblick zur Fahrertür. Diesen Moment muss der Täter ausgenutzt und die Tasche an sich genommen haben. Daraufhin entfernte sich der Täter, der eine helle Jacke getragen hatte, auf einem Fahrrad in unbekannter Richtung vom Tatort. In der Handtasche befanden sich diverse persönliche Gegenstände der Frau und eine geringe Menge Bargeld. Zeugen, die Hinweise zur Tat geben können, melden sich bitte bei der Polizei Nienburg unter Telefon (05021) 92120.

Die Polizei rät dazu, Wertsachen oder Handtaschen niemals unbeaufsichtigt und für andere offen sichtbar zu lassen, auch nicht für einen kurzen Moment. Auch beim Be- und Entladen beim Einkaufen ist höchste Vorsicht geboten. **DH**

19 spendeten erstmals

Drakenburg. Der DRK-Ortsverein Drakenburg bedankt sich für dieses Jahr bei 184 Blutspendern, wovon 19 Erstspender waren.

In diesem Jahr gab es die Aktion „Spende Blut, sammle Punkte, erhalte eine Belohnung“ für Vereine, an der der TuS mit drei Mannschaften und die Freiwillige Feuerwehr mit einer Mannschaft teilnahmen.

Die Mannschaftsaktion hat die Gruppe der Freiwilligen Feuerwehr gewonnen, der Preis war in diesem Jahr ein Gutschein in Höhe von 30 Euro. Auch 14 Spender, die alle drei Termine in diesem Jahr besuchten, erhielten ein Präsent. **DH**

Burger-Pommes aus Biskuit und Fondant

Tolle Torten: Maren Hartung liebt es, täuschend echte Motortorten zu backen. So geht ihr Biskuit-Rezept:

Von Sebastian Stüben

Binnen. Sie habe angefangen zu backen, weil es sein musste, sagt Maren Hartung aus Binnen. Aus der gefühlten Pflicht, ihren Kindern eine Geburtstagstorte zu backen, ist bei der 38-Jährigen eine Leidenschaft geworden. Und sie hat es zu einer beachtlichen Meisterschaft gebracht. Täuschend echt zaubert Hartung aus Biskuitboden und Fondant Burger, Steaks und Kürbisse.

„Nach den Anfängen ist dann immer mehr Interesse entstanden“, sagt Hartung: „Ich wollte neue Sachen ausprobieren und besondere Geburtstagstorten für meine Kinder backen. Die haben sich dann bestimmte Motive gewünscht, und so hat es sich immer weiter gesteigert.“

Hartung verdient kein Geld damit

Geld verdient Hartung mit ihren Kreationen nicht, möchte sie nach eigenen Worten auch nicht. „Es ist für mich ein Ausgleich zum Alltag“, sagt sie: „Das wäre es nicht mehr, wenn es der ‚Beruf‘ wäre. So kann ich beim Backen abschalten und mich am Ende über das Ergebnis freuen – ohne Druck, dass es besonders gut werden muss.“

Doch meistens werden die Torten ziemlich gut. Ob zur Einschulung, Hochzeit, zum Geburtstag oder zur Konfirmation. „Ich backe hauptsächlich für die Familie oder irgendwelche Anlässe. Die Neffen, Nichten und Patenkinder dürfen sich dann auch schon mal eine Motortorte zum Geburtstag oder der Einschulung wünschen“, sagt die 38-Jährige.



Wow: Maren Hartung hat eine Burger-Torte gezaubert, die sie mit Keks-Pommes serviert.

FOTOS: HARTUNG

Hartung stöbert bei Pinterest

Die Kreation startet bei Hartung nach ihren Worten mit einer Idee. „Dann gucke ich, wie ich es umsetzen kann. Ich stöbere gerne bei Pinterest. Für meine Torten suche ich

die einzelnen Komponenten (Teig, Füllung, etc.) meist aus unterschiedlichen Rezepten zusammen oder wandle das auch etwas ab.“

Was sie am liebsten backe, kann die Binnerin nicht pauschal beantworten. „Ich backe auch gerne mal herzhaft wie Tartes oder Brot oder einfache Klassiker wie einen Apfelkuchen oder einen Stuten. Wenn es am Ende gelingt und gut schmeckt, bin ich zufrieden. Am meisten freue ich mich natürlich, wenn ich mit einer Motortorte für leuchtende (Kinder-)Augen sorgen kann.“

Mit einer Freundin guckt Hartung regelmäßig „Das große Backen“. „Wir machen es uns dann richtig gemütlich: zaubern uns was Leckeres zu Essen und trinken einen Wein“, sagt sie: „Da bekomme ich auch Ideen oder Inspiration. Und die Aufgaben wecken auch das ein oder andere Mal die Lust und den Ehrgeiz, die Rezepte auszuprobieren. Ich werde mich demnächst mal an Croissants nach einem Rezept von Christian Hübs wagen.“ Selbst dabei zu sein bei der bekann-

Maren Hartungs perfekter Biskuitboden

5 Eier trennen, Eigelb mit 150g Zucker und Vanillearoma schaumig schlagen, Eiweiß mit 4EL Wasser steif schlagen. 100g Mehl, 100g Mondamin und 1/2 Packung Backpulver über die Eigelbmasse sieben. Eine Hälfte des Eiweißschaums unterrühren, die zweite Hälfte unterheben. Den Teig in einer 28er-Form bei 180 Grad (Ober- und Unterhitze) für 20 bis 25 Minuten backen. Zweimal durchschneiden und füllen.

ten Back-Fernsehshow wäre sicher eine spannende Erfahrung, sagt Hartung: „Aber dort wird inzwischen wirklich auf einem unglaublich hohen Niveau gebacken – und dem Leistungs- und Zeitdruck muss man auch gewachsen sein.“

Sie backt lieber ganz in Ruhe für sich, ihre Familie, Freunde und Bekannte.

„Am meisten freue ich mich natürlich, wenn ich mit einer Motortorte für leuchtende (Kinder-)Augen sorgen kann.“

Maren Hartung, Hobby-Bäckerin aus Binnen



Maren Hartung beim Teigrühren in der Küche.

Pakete packen und bis 13. Dezember abgeben

Die Abgabestellen des Johanniter-Weihnachtstruckers sind ab sofort geöffnet

Landkreis. Die Abgabestellen des Johanniter-Weihnachtstruckers sind geöffnet. Bis zum 13. Dezember können Hilfspakete gepackt und in Landesbergen abgegeben werden. Die Pakete gehen an hilfebedürftige Menschen in der Ukraine, ein Teil wird aber auch in Deutschland verschickt.

Bis zum 13. Dezember können Privatpersonen, Firmen, Schulen, Kindergärten und Vereine die Weihnachtstrucker-Pakete mit Grundnahrungsmitteln, Hygieneartikeln und einem Kinderspielzeug an Johanniter-Standorten und bei weiteren Partner-Einrichtungen abgeben.

Am 26. Dezember startet der Konvoi ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer, die einen großen Teil der Pakete in ein Logistikzentrum nach Rumänien bringen. Von dort aus transportieren Partnerunternehmen sie in die ukrainischen Zielorte.

Die Johanniter setzen seit mehr als 30 Jahren ein klares Signal der Verlässlichkeit und Solidarität gegenüber ihren Partnern in den Zielregionen sowie den Empfängerinnen und Empfängern der Päckchen. „Das Projekt ist eine absolute Herzensangelegenheit für alle Johanniterinnen und Johanniter“, sagt Hannes Wendler, Mitglied im Landes-

vorstand Niedersachsen/Bremen. „Unsere vielen engagierten Ehrenamtlichen freuen sich jedes Jahr auf dieses Projekt. Im Fokus steht dabei das Miteinander. Miteinander einen wertvollen Beitrag für diejenigen zu leisten, die es aktuell schwer haben. Dafür müssen wir nicht nur in die Ukraine schauen, sondern manchmal auch einfach nebenan“, so Wendler weiter.

Mehr als 1500 Pakete aus dem Großraum Hannover wurden im vergangenen Jahr durch den Konvoi der Johanniter in das Logistikzentrum nach Rumänien gebracht. Die Pakete werden dort an wirtschaftlich schwache Familien,

Schul- und Kindergartenkinder, Menschen mit Behinderung, in Armenküchen sowie in Alten- und Kinderheimen ausgegeben. Die restlichen Päckchen werden zu Jahresbeginn über die Tafeln in Deutschland verteilt.

Bisschen Glück weitergeben

Einer von vielen, die sich in den Wintermonaten stark für den Weihnachtstrucker engagieren, ist Hans-Henning Strauß. Der Weihnachtstrucker-Projektleiter für die Johanniter in der Stadt und Region Hannover sagt: „Ich helfe gern anderen Menschen als eine Art Gegenleistung, wenn man so will. Mei-

ner Familie und mir geht es gut, ein bisschen von diesem Glück möchten wir weitergeben.“

Für die Sicherstellung der Ausrüstung und zur Unterstützung in den Zielländern des Weihnachtstruckers helfen den Johannitern freie Spenden und die virtuellen Päckchen. Dabei handelt es sich um eine finanzielle Spende, die in den Empfängerländern für einen gleichwertigen Inhalt der Päckchen eingesetzt und durch verlässliche Partner vorbereitet werden. „Die virtuellen Päckchen geben uns eine gute Möglichkeit, die Menschen in der Ukraine auch längerfristig und über die Weihnachtszeit hinaus zu unter-

stützen“, erklärt Projektleiterin Catharina Weißenborn. Alle Abgabestellen des Weihnachtstruckers, Spenden- und Fördermöglichkeiten sowie Details zum Projekt sind unter www.johanniter.de/weihnachtstrucker zu finden. **DH**

Info Packliste für die Päckchen (etwa 40 Zentimeter lang, 24 Zentimeter breit und 30 Zentimeter hoch): 1 Geschenk für Kinder (wie Malblock, Malstifte), 1 Kilo Zucker, 3 Kilo Mehl, 1 Kilo Reis, 1 Kilo Nudeln, 2 Liter Speiseöl in Plastikflaschen, 2 Packungen Multivitamin-Brausetabletten, 2 Packungen Kekse, 4 Tafeln Schokolade, 2 feste Seifen, 2 Zahnbürsten, 2 Tuben Zahnpasta.

Anzeige

50% 50% 50%

BLACK WEEK

12 Monate DIE HARKE Digital mit 50 % Rabatt – nur bis 2.12.

abo.DIEHARKE.de/blackweek

Wissen, was den Landkreis Nienburg und die Welt bewegt.

Mehrere Unfälle im Landkreis am Wochenende

Die L351 war sowohl am Samstag- als auch am Sonntagmorgen betroffen / In Hoya war ein Krankenwagen beteiligt

Von Manon Gams, Jörn Graue, Sebastian Schwake und Jan Habermann

Landkreis. Mehrere Unfälle hat es am vergangenen Wochenende im Landkreis Nienburg gegeben.

Zwischen Liebenau und Wellie

Am Samstagmorgen ist ein Bulli auf der L351 zwischen Liebenau und Wellie verunglückt. Es hat nach Angaben eines Polizeisprechers fünf Verletzte gegeben. Alle seien ansprechbar und nicht eingeklemmt gewesen. Ein Rettungshubschrauber wurde angefordert. Die Verletzten wurde in umliegende Krankenhäuser gebracht.

Nach Polizeiangaben war der Bulli mit drei Frauen und zwei Männern besetzt, als er aus Richtung Liebenau kommend auf der glatten Fahrbahn von der Straße abkam. Der Unfall ereignete sich gegen 8.30 Uhr kurz vor einer lang gezogenen Rechtskurve.

Der Wagen hatte sich laut den Beamten bei dem Unfall ein Mal überschlagen und war aufrecht auf

einem Acker zum Stehen gekommen. Ein weiteres Fahrzeug war an dem Unfall nicht beteiligt.

Eine Frau kam nach Polizeiangaben mit einem Rettungshubschrauber in eine Klinik. Dabei habe es sich um eine Vorsichtsmaßnahme gehandelt. Die übrigen Unfallbeteiligten wurden vom Rettungsdienst in umliegende Krankenhäuser transportiert.

Die L351 war am Morgen für rund eineinhalb Stunden gesperrt. Der Verkehr wurde umgeleitet und der verunglückte Bulli abgeschleppt.

Die Leitstelle hatte einen Großalarm, einen sogenannten Massen-anfall an Verletzten, ausgelöst. Entsprechend waren mehrere Rettungswagen, Notärzte und das DRK-Kriseninterventionsteam des DRK-Kreisverbandes Nienburg vor Ort.

Am Ortseingang Hoya

In der Nacht von Samstag auf Sonntag hat es zwischen 2 und 3 Uhr am Ortseingang Hoya aus Richtung Bücken kommend einen Unfall gegeben. Nach Angaben der Polizei ist



Auf der L351 hat es am Sonntagmorgen einen schweren Unfall gegeben.

FOTO: HORST HELMERKING

dort ein Krankenwagen von der Straße abgekommen und gegen einen Baum gefahren.

Da der Rettungswagen auf dem Weg zurück von einem Einsatz war, befand sich zusätzlich zu den beiden Mitarbeitenden des Rettungsdienstes ein Patient im Fahrzeug. Zur Frage, ob und wie schwer Fahrer, Beifahrer und Patient durch den Unfall verletzt wurden, machte die Polizei am Sonntag keine Angaben. Eine Straßensperrung sei nicht notwendig gewesen.

In Anemolter

Am Sonntagmorgen gegen 8.30 Uhr passierte auf der L351 erneut ein

Unfall – dieses Mal in Anemolter kurz vor der Abzweigung nach Landesbergen. Dort sind ein Audi und ein Kleintransporter frontal zusammengestoßen. Beide Fahrer erlitten dabei schwere Verletzungen. Die Straße war in dem Bereich vollgesperrt.

Nach Angaben von Feuerwehrpressesprecher Horst Helmerking war entgegen erster Meldungen keiner der beiden Fahrer in seinem Fahrzeug eingeklemmt. Notärzte und Rettungskräfte übernahmen mit Unterstützung der Feuerwehren, die mit einem Großaufgebot angereicht waren, die Erstversorgung der Verletzten.

Ein Rettungshubschrauber brachte den schwer verletzten Fahrer des Audi laut Helmerking in eine Klinik, der Fahrer des Kleintransporters wurde mit einem Rettungswagen ins Krankenhaus transportiert.

Vor Ort waren die Feuerwehren Anemolter, Schinna, Stolzenau und Landesbergen sowie Notärzte, Rettungsdienst und Polizei. Die Ermittlungen zum genauen Unfallhergang dauern an.

B6 in Höhe Meinkingsburg

Am Sonntagabend gegen 19.30 Uhr wurden die Feuerwehren Husum und Groß Varlingen zu einem Verkehrsunfall auf die B6, an der Kreuzung

Meinkingsburg, gerufen. Dort waren ein mit einer Person besetztes BMW 6er Coupé mit einem Audi A4, in dem sich zwei Erwachsene und ein einjähriges Kleinkind befanden, zusammengestoßen.

Der BMW traf den Audi offenbar mit großer Wucht seitlich auf Höhe der hinteren rechten Beifahrertür. Beide Autos wurden schwer beschädigt. Die Insassen, die durch mehrere Rettungswagen und einen Notarzt erstversorgt wurden, verletzten sich nach ersten Erkenntnissen nicht allzu schwer. Zur weiteren Abklärung und Behandlung wurden sie in die Krankenhäuser nach Nienburg und Neustadt eingeliefert.



Dieser Bulli ist am Samstagmorgen auf der L351 verunglückt.

FOTO: JÖRN GRAUE



Das Ende des Stoppeltages.

FOTO: MINDENER TAFEL

Kartoffeln, Karotten und Äpfel gestoppelt

Leeseringer Jugendfeuerwehr setzt sich zum dritten Mal für die Tafeln ein

Nienburg, Leeseringen. Die Notrufnummer 112 war in diesem Jahr das Motto des dritten Stoppeltages der Jugendfeuerwehr Leeseringen. Daniela Heinemann von der Tafel in Minden hatte den Jugendlichen im Vorfeld viel von den Sorgen und Nöten der Tafeln in Deutschland berichtet. Steigende Zahlen von Kunden und Bedürftigen der Tafeln stehen immer weniger Spenden gegenüber.

Daher war für das Team der Jugendfeuerwehr Leeseringen um Jugendwartin Karen Focke-Hecht schnell klar, dass auch in diesem Jahr den Tafeln in Nienburg, Sulingen und Minden wieder mit großem Einsatz schnell und unbürokratisch geholfen werden sollte. Neben Äpfeln standen vor allen Dingen gut lagerfähiges Gemüse wie Kartoffeln und Karotten auf der Stoppelliste. Mit dem Hof Graue in Böhthel, dem Hof Reese sowie dem Hof Arkenberg haben sich auch umgehend drei Partner gefunden, die ihre Felder den Jugendlichen und vielen weiteren Helfern zum Stoppeln überlassen haben.

Zuerst ging es auf ein Feld in Leese, um Karotten zu stoppeln. Die vielen fleißigen Hände sammelten nicht nur auf dem Boden liegende Karotten auf, sondern zogen und buddelten ebenso eifrig

noch im Boden steckendes Gemüse aus, was von der Erntemaschine nicht erreicht worden war. Dabei waren alle Beteiligten überrascht, wie viel der leckeren Karotten dabei zusammengewachsen sind. Insgesamt unglaubliche 1,3 Tonnen wurden laut Focke-Hecht innerhalb von drei Stunden aufgesammelt. Nach dem Verladen der Karotten in Kisten und Fahrzeuge und einer Frühstückspause ging es weiter auf einen Kartoffelacker in Landesbergen.

Hier hatte die Erntemaschine ganze Arbeit geleistet, sodass nur wenige Kartoffeln direkt auf dem Feld liegen geblieben waren. Doch es gab zwei große Berge von aussortierten Kartoffeln, die zu klein für den Verkauf waren. Dort wurde mit Feuereifer Kartoffel um Kartoffel sortiert. Insgesamt kamen 700 Kilogramm Kartoffeln zusammen.

Weiter ging es zum Hof Graue in Böhthel. Hier lagen viele Äpfel unter den Bäumen, die Kiste um Kiste eingesammelt wurden. Insgesamt 1,7 Tonnen Äpfel kamen zusammen und obwohl es ein langer und anstrengender Tag war, fassten alle noch einmal mit an um eine große 112 aus den gestoppelten Obst- und Gemüseboxen auf einem angrenzenden Feld zu legen. DH

Anzeige

SORGT BIO WIRKLICH FÜR MEHR ARTENVIELFALT?

NA LOGO!

**Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft**

Ökolandbau bedeutet: weite Fruchtfolgen, viel Abwechslung auf dem Feld und Verzicht auf chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel. Das hilft dem Bodenleben, Wildkräutern, Insekten und Feldvögeln. **Bio-Lebensmittel erkennen Sie am EU-Bio-Logo.**

bio-na-logo.de

Rat tagt am 3. Dezember

Nendorf. Die nächste Sitzung des Rates der Samtgemeinde Mittelweser findet am Dienstag, 3. Dezember, um 18 Uhr im Gasthaus Meyer in Nendorf, Steyerberger Straße 7 statt.

Auf der Tagesordnung steht der „Fortgeltende Flächennutzungsplan der Gemeinde Stolzenau“ mit Blick auf die Oberschule Mittelweser; zudem soll über das weitere Vorgehen zum Neubau der Oberschule Mittelweser beraten werden. Auch der Stellenplan 2025, Haushaltsplan und das Haushaltssicherungskonzept fürs kommende Jahr werden besprochen. **hm**

Rat Hassel tagt Dienstag

Hassel. Der Gemeinderat Hassel kommt zu seiner nächsten Sitzung am Dienstag, 3. Dezember, um 19 Uhr im Hasseler Dorfgemeinschaftshaus, Am Sportzentrum 4, zusammen.

Es wird um die Satzung über die Festsetzung der Hebesätze für die Grundsteuern für das Jahr 2025, um die Verlängerung der Laufzeit zum Überlassungsvertrag zwischen der Gemeinde und dem TSV für die Außensportanlagen und auch um die Umrüstung der Flutlichtanlage auf LED auf dem Sportplatz Hassel. **hm**

Anzeige



DIE HARKE
Herausgeber und Verleger: Christian Rumpelitt
Chefredakteur: Sebastian Schwake

Lokales: Manon Garms [mg], Edda Hagebölling [eha], Holger Lachnit [la], Niklas Schmidtz [ns], Sebastian Stübgen [sst], Annika Büsching [ann], Stefan Schwiersch [fan], Oliver Hartmann [oh], Jörn Graue [joe], Heidi Reckleben [hm].
Sport: Helge Nußbaum [hn], Philipp Keßler [pk].
DIE HARKE ist Partner im Redaktionsnetzwerk Deutschland (RND). Chefredaktion: Sven Oliver Clausen, Eva Quadbeck
Mitglieder der Chefredaktion: Manuel Becker, Stefanie Gollasch; Nachrichtenagenturen: dpa, afp, rtr, sid, epd.

Leitung Werbekontakt: Kai Hauser
Leitung Leserkontakt: Vivienne Rumpelitt
Druck: Druckzentrum Niedersachsen, Rodenberg Verlag, Redaktion: J. Hoffmann GmbH & Co. KG, An der Stadtgrenze 2, 31582 Nienburg, Postfach 13 60, 31563 Nienburg.

Internet-Adresse: www.dieharke.de

Redaktion
Telefon (050 21) 9 66-2 00
E-Mail lokales@dieharke.de

Private Anzeigenannahme
Telefon (050 21) 9 66-5 55
E-Mail privatanzeigen@dieharke.de

Abo-Service Telefon
(050 21) 9 66-5 00
E-Mail service@dieharke.de

Gewerbliche Anzeigenannahme
Telefon (050 21) 9 66-4 44
E-Mail anzeigen@dieharke.de

Erscheinungsweise: werktäglich morgens.
Monatlicher Bezugspreis bei Lieferung durch Zusteller oder Post für die gedruckte Zeitung 52,70 Euro (einschl. Zustellkosten und Portoanteil sowie Mehrwertsteuer). Zusätzlicher monatlicher Bezugspreis für das E-Paper auf www.dieharke.de 6,00 Euro (einschl. Mehrwertsteuer). Abonnements können täglich mit einer Monatsfrist gekündigt werden. Im Falle höherer Gewalt und bei Störungen des Arbeitsfriedens kein Anspruch auf Entschädigung oder Rückzahlung der Abonnementsgebühren bzw. keine Garantie für die Lieferung der Zeitung. Für unangeforderte eingesandte Manuskripte, Bilder und Bücher wird keine Gewähr übernommen. Rücksendung nur, wenn Rückporto beigelegt ist. Die Zeitung ist in all ihren Teilen urheberrechtlich geschützt. Ohne vorherige schriftliche Genehmigung durch den Verlag darf diese Zeitung oder alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen weder vervielfältigt noch verbreitet werden. Dies gilt ebenso für die Aufnahme in elektronische Datenbanksysteme und die Vervielfältigung auf CD-Rom.

Anteiliges Bekanntmachungsblatt des Landkreises Nienburg/Weser.
Regelmäßig erscheinende Verlagsbeilagen, jeweils wöchentlich mit „prima“.

Unsere aktuellen Mediadaten, Stand 1.1.2024, finden Sie unter: <https://dh.mediadaten.online/>
Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile Nienburg.

WISSEN, WAS ZÄHLT
Geprüfte Auflage
Klare Basis für den Werbemarkt

Verbrechen, die nicht in der Zeitung stehen

Der Weiße Ring Nienburg hilft Verbrechenopfern und sucht ehrenamtliche Mitstreiter

Von Holger Lachnit

Nienburg. Vergewaltigungen und Körperverletzungen in der Familie, traumatisierte Einbruchsoffer: Zwei- bis viermal im Monat klingelt das Notrufhandy der Hilfsorganisation Weißer Ring in Nienburg. Meistens sind es Verbrechen, die in den offiziellen Polizeimitteilungen nie auftauchen.

(01 73) 533 08 18 – das ist die Notrufnummer des Weißen Rings in Nienburg. Zwei- bis viermal pro Monat rufen dort verzweifelte Opfer von Verbrechen an und bitten um Hilfe. Sieben Ehrenamtliche aus dem Landkreis Nienburg stehen dann bereit, um sofort und unbürokratisch Hilfe zu leisten. Es sind Willfried Falldorf, Bernd Reinert, Peter Busse, Maximilian Knüppel, Manuela Völker, Marita Gundlach und Karin Hoefl.

„Aktuell haben wir es sehr stark mit sexueller Gewalt zu tun. Sie passiert meistens im Familien- oder Bekanntenkreis“, berichtet Marita Gundlach vom Weißen Ring. Häufig seien Familienmitglieder tatbeteiligt. Vermeint würden sich Frauenhäuser und die Polizei an die ehrenamtlichen Opferhelferinnen und -helfer wenden, um Hilfsangebote für Betroffene zu ermöglichen.

In der Regel kommt es am Tag nach der Tat zu einem telefonischen Kontakt. Dann erfolgt das persönliche Gespräch. „Wenn es möglich ist, treffen wir uns bei dem Opfer. Wo das nicht möglich ist, wählen wir einen geschützten Bereich, um Hilfsmöglichkeiten zu besprechen“, sagt Marita Gundlach.

Häufig sei es für die Verbrechenopfer wichtig, im vertraulichen Kreis mit einem mitfühlenden Menschen zu sprechen, berichtet Bernd Reinert. Doch manchmal reiche das nicht aus. Dies gelte für ein Ehepaar



Besprechung der Ehrenamtlichen des Weißen Ring in Nienburg (von links): Bernd Reinert, Peter Busse, Maximilian Knüppel, Manuela Völker, Marita Gundlach und Karin Hoefl. FOTO: HOLGER LACHNIT

aus dem Nienburger Nordkreis, das Opfer von Einbrechern geworden ist: „Der Mann und die Frau waren traumatisiert und brauchten psychologische Hilfe“, schildert Bernd Reinert.

Doch auch für die Opferhelfer vom Weißen Ring ist es mittlerweile schwierig geworden, Termine bei Fachärzten zu vermitteln. Es sei ein großes Problem, wenn nach einem traumatischen Erlebnis monatelang auf professionelle Hilfe gewartet werden müsse. Bei geeigneten Fällen werde auch auf Heilpraktiker mit psychologischer Ausrichtung zurückgegriffen.

Was die Nienburger Außenstel-

„Aktuell haben wir es sehr stark mit sexueller Gewalt zu tun.“

Marita Gundlach, Weißer Ring Nienburg

le aber dringend braucht, sind Menschen, die sich ehrenamtlich für Verbrechenopfer einsetzen wollen: „Wir brauchen weitere Unterstützung“, sagt Marita Gundlach. Jeder und jede könne mitmachen.

Allerdings gibt es bestimmte Voraussetzungen: „Wer bei uns mitmachen möchte, sollte etwas Lebenserfahrung haben und emotional gefestigt sein. Und das Wichtigste ist: Empathie“, sagt Marita Gundlach. Vorkenntnisse irgendeiner Art seien nicht nötig, auch der Beruf oder das Alter spielten keine Rolle. Was aber selbstverständlich Voraussetzung sei: ein einwand-

freies erweitertes polizeiliches Führungszeugnis.

Und Zeit sollten die Menschen haben, die sich beim Weißen Ring engagieren wollen: „Es kommt vor, dass wir gebeten werden, bei Anwaltsbesuchen, Gerichtsterminen oder Behördengängen dabei zu sein. Das alles passiert selbstverständlich tagsüber zu den üblichen Geschäftszeiten.“

Info Wer bei der Nienburger Außenstelle des Weißen Rings mitarbeiten möchte, erreicht die Ehrenamtlichen unter Telefon (01 73) 5 33 08 18 oder per E-Mail an nienburg@mail.weisser-ring.de.

Weichen für den Kirchenkreis gestellt

Zweite Springerstelle eingerichtet und eine neue Stelle für Öffentlichkeitsarbeit / 13. Kirchenkreissynode Nienburg tagte

Landkreis. Die Synodalen des Evangelisch-lutherischen Kirchenkreises Nienburg trafen sich zu ihrer 13. Kirchenkreissynode in Steimbke.

Es wurden zentrale Tagesordnungspunkte behandelt, die die Weichen für die Zukunft des Kirchenkreises stellten. So wurde von der Einrichtung einer zweiten Springerstelle berichtet, die seit dem 1. Oktober mit Pastor Hans-Jürgen Pabst besetzt ist. Er ist zu 75 Prozent in der Kirchengemeinde Kreuz/St. Johannis und zu 25 Prozent in St. Martin und St. Michael tätig. Die Stelle ist auf zwei Jahre befristet.

Ein weiterer Punkt war die Schaffung einer neuen Stelle für Öffentlichkeitsarbeit. Diese soll mit einer Fachkraft aus dem Bereich Journalismus besetzt werden. Die Stelle wird zunächst für fünf Jahre ausgeschrieben und soll dazu beitragen, das mediale Auftreten des Kirchenkreises zu stärken sowie die verschiedenen Arbeitsbereiche miteinander zu vernetzen. Diese Entscheidung wurde einstimmig getroffen und unterstreicht das zunehmende Bewusstsein des Kirchenkreises für die Notwendigkeit einer professionellen Kommunikation.

Die Haushaltsplanung 2025 und 2026 wurde ebenfalls besprochen. Thomas Ehrenberg, der die Finanzlage darlegte, betonte, dass die Gemeinden zwar finanziell handlungsfähig bleiben, sich jedoch auf schwierig werdende Zeiten einstellen müssen. Der Haushaltsplan wurde einstimmig verabschiedet.

Nach den Beschlüssen waren die Synodalen eingeladen, an einer Umfrage teilzunehmen. Auf Karten nannten sie, etwa welche Themen besonders wichtig waren und welche Herausforderungen der Kirchenkreis in Zukunft bewältigen muss. Häufig genannt wurden der Rückgang der Mitgliederzahlen und

die Ausrichtung der Kindertagesstätten. Zudem äußerten viele Synodale den Wunsch nach mehr generationsübergreifenden Angeboten und einer stärkeren Präsenz von Kirche an anderen Orten.

Christian Thesenwitz, Vorsitzender des Bauausschusses, sprach über die Herausforderungen im Gebäudemanagement, während Lilli Knieriem, Vertreterin der Jugendarbeit, die schwierige Situation bei der Gewinnung von Jugendlichen nach der Corona-Pandemie thematisierte. Almut Henze-Iber, Krankenhaus- und Altenseelsorgerin, betonte die Wichtigkeit von nieder-

schwelligen Seelsorgeangeboten, um Kirche in der Gesellschaft sichtbar zu machen. Superintendentin Dr. Christiane de Vos betonte die Notwendigkeit, dass Haupt- und Ehrenamtliche eng zusammenarbeiten müssen, um als Kirche Begegnungsflächen untereinander und mit dem nichtkirchlichen Teil der Gesellschaft zu pflegen.

Unter der Leitung von Torsten Röttschke, dem Vorsitzenden der Synode, wurde die letzte Sitzung der aktuellen Wahlperiode abgehalten. Die konstituierende Sitzung der neuen Synode findet am 22. Januar 2025 statt. **DH**

Kreis Nienburger CDU wählt neuen Vorstand

Lebhafter Parteitag in Bücken / CDU-Bundestagskandidat Matthias Florian Wehrung stellte sich im Kreisverband vor

Bücken. Jetzt versammelte sich die Nienburger CDU zu einem Kreisparteitag in Bücken, auf dem nicht nur ein neuer Kreisvorstand gewählt, sondern auch langjährige Mitglieder geehrt und politische Erfolge des Jahres 2024 reflektiert wurden.

Der Kreisvorsitzende und heimische Landtagsabgeordnete Dr. Frank Schmädeke führte durch den Abend und nutzte die Gelegenheit, verdiente Mitglieder des bisherigen Kreisvorstands zu verabschieden, die für die Neuwahl nicht mehr zur Verfügung standen.

Der Kassenprüfer Rainer Nennecker bescheinigte dem Kreisverband eine ordentliche Buchführung und empfahl die Entlastung des Vorstands, die einstimmig beschlossen wurde. Mit insgesamt 13 Wahlgängen wurden die Positionen des neuen Kreisvorstands bestimmt. Die Zeit zwischen den Wahlgängen nutzten die Mitglieder zu lebhaftem Austausch, wodurch der Parteitag auch Raum für neue Ideen und den persönlichen Kontakt bot.

Als Gast war der CDU-Bundestagskandidat für den Wahlkreis Nienburg-Schaumburg, Matthias



Neu aufgestellt für die kommenden zwei Jahre – der neue Kreisvorstand der Nienburger CDU (von links): Dennis Seebode, Heinrich Kruse, Michaela Klein, Dr. Frank Schmädeke, Thomas Olbrich, Fabian Tiedemann und Sebastian Kopp. Auf dem Foto fehlen Jessica Baldermann und Stefan Meyer. FOTO: LUDWIG

Florian Wehrung, dabei, der die Gelegenheit nutzte, sich den CDU-Mitgliedern des Kreisverbandes vorzustellen und seine politischen Anliegen zu teilen.

Ein besonderer Programmpunkt des Abends war die Ehrung verdienter Mitglieder. Für ihre 40-jährige CDU-Mitgliedschaft wurden Rolf Gerberding, Waltraud

Backhaus, Hans-Joachim Lerch, Friedrich Käse, Martin Jeske, Wolfgang Sander, Horst Axmann, Gerhard Richling und Joachim Günter ausgezeichnet.

Für 50 Jahre Treue zur Partei wurden Christoph Duensing, Ingrid Schockemöhle, Fritz Bründer, Horst Evensen, Wilhelm Fahrenholz, Hans-Rüdiger Liste, Fritz

Nielsen, Helmut Haß, Karl Horstmann, Hans-Heinrich Hahlbohm, Erwin Rode, Anton Garzen, Lutz Oehlschläger, Jutta Siemann, Andreas Lindner, Wilfried Gehle, Werner Block, Peter Lüpckemann, Heinrich Meyer, Heinrich Böckmann und Ludwig Böhme geehrt.

Der Abend endete mit der Bekanntgabe der Ergebnisse der Vor-

standswahlen. Dr. Schmädeke, der in seinem Amt als Kreisvorsitzender bestätigt wurde, zeigte sich erfreut über den neu gewählten Vorstand und die Vielfalt: „Es ist schön, dass es gelungen ist, den Vorstand so zu besetzen, dass alle Facetten der CDU darin abgebildet und gleichzeitig alle Samtgemeinde- und Stadtverbände darin vertreten sind.“ Der neue Kreisvorstand setzt sich wie folgt zusammen: Vorsitzender: Dr. Frank Schmädeke (Heemsen), stellvertretende Vorsitzende: Michaela Klein (Rehburg-Loccum), Heinrich Kruse (Mittelweser), Dennis Seebode (Weser-Aue), Thomas Olbrich (Nienburg), Schatzmeisterin: Jessica Baldermann (Steyerberg), Mitgliederbeauftragter: Fabian Tiedemann (Uchte), Schriftführer: Stefan Meyer (Hoya), Internetbeauftragter: Sebastian Kopp (Steyerberg); Beisitzende sind Harm Alhusen, Kerstin Ballmann, Daniel Barg, Ulrich Böckmann, Samar El Saadi, Karsten Heineking, Matthias Hogrefe, Andreas Horstmann, Diana Jezek-Beermann, Martin Klingenberg, Sven Meier, Andrea Nennecker, Olaf Oertzen, Jörn Pralle, Osman Timur und Marten Stühning. **DH**

LÜTTJE LAGE

Grill? Gut.



Von Ronald Meyer-Alt

In den Supermärkten wird man jetzt von Frostschutzmitteln für die Scheibenwaschanlage begrüßt. Bauch an Bauch stehen die Plastikflaschen im Regal und erinnern einen an die Kälte da draußen. Und dass es bald noch schlimmer werden wird. Daneben: Sclimkratzer aller Art. Auch Meisenknödel sind schon da (wobei man da schon aus Tierschutzgründen mal nachfragen sollte, ob das so okay ist). Aber so ein Supermarkteingang hat ja meist zwei Seiten. Bei unse-rem ist die rechte Seite jetzt ganz auf Winter eingestellt, links allerdings gilt noch die Sommerzeit. Dort stapeln sich die Papiersäcke mit Holzkohle, dazu gibt es jede Menge Grillanzünder und, ja, auch

ein paar Pakete mit dem Holzkohlegrill „Delta 38“ der Firma Accente für schlappe 12,99 Euro. Muss nur noch zusammengebaut werden. So könnte man im winterlichen Garten Accente setzen. Aber bloß nicht im Wintergarten. Immerhin: Der Preis ist heiß. Ist das eine Verleitung zum Grillen? Sollte bei Leuten, die den ganzen Sommer über keine Lust aufs Grillen hatten, jetzt im November, angesichts einiger günstiger Grills und einer Wand aus Holzkohlesäcken die Lust aufs Grillen erglühen? Glut möglich. Womöglich handelt es sich bei der Kohle, den Anzündern und den „Delta 38“-Grills schlicht um Restposten, die irgendwie noch eilig unters Volk gebracht werden müssen. Wäre ja auch schade, wenn die Grillgüter einfach durchs Rost fallen würden. Und im Frühling könnte man im Supermarkteingang dann einfach mal die Seiten wechseln. Wie beim Grillgut.

WAS LÄUFT IN DEN KINOS

Filmopalast am Hafen Nienburg (05021) 3800
Alter weißer Mann 16.30 / 19.45 Uhr;
Gladiator II 16.30 / 19.30 Uhr; In Liebe, Eure Hilde 19.30 Uhr; Konklave 16.30 / 19.45 Uhr; Niko - Reise zu den Polarlichtern 16.30 Uhr; Red One - Alarmstufe Weihnachten 16.30 / 19.45 Uhr; Sneak Preview 19.45 Uhr; Spiders - Ihr Biss ist der Tod 19.45 Uhr; Weihnachten der Tiere 16.30 Uhr; Weihnachten in der Schustergasse 16.30 Uhr

CinemaxX Hannover (040) 80806969
Alter weißer Mann 18.50 Uhr; Gladiator II 18.30 Uhr; Konklave 18.20 / 18.35 Uhr; Red One - Alarmstufe Weihnachten 19.00 Uhr; Spiders - Ihr Biss ist der Tod 18.45 Uhr; Terrifier 3 19.00 Uhr; Venom: The Last Dance 16.25 / 18.15 Uhr

Cinestar Garbsen (05131) 499290
Alter weißer Mann 18.00 / 20.45 Uhr; Der Buchspazierer 21.20 Uhr; Der wilde Roboter 18.40 Uhr; Die Schule der magischen Tiere 3 18.15 Uhr; Gladiator II 17.30 / 20.20 Uhr; Konklave 17.40 / 20.30 Uhr; Niko - Reise zu den Polar-

lichtern 18.30 Uhr; Red One - Alarmstufe Weihnachten 17.45 / 20.50 Uhr; Smile 2 - Siehst du es auch? 20.40 Uhr; Spiders - Ihr Biss ist der Tod 21.15 Uhr; Terrifier 3 21.00 Uhr; Venom: The Last Dance 18.20 / 21.10 Uhr; Woodwalkers 17.45 Uhr
Dersa Kino Rahden (05771) 917525
Alter weißer Mann 20.15 Uhr; Gladiator 2 16.45 / 20.00 Uhr; Gladiator II 16.45 / 20.00 Uhr; Konklave 17.15 / 20.15 Uhr; Niko - Reise zu den Polarlichtern 17.15 Uhr; RED ONE 16.45 / 20.00 Uhr; Venom: The Last Dance 19.45 Uhr

Filmopalast Sulingen (04271) 5490
Alter weißer Mann 20.15 Uhr; Gladiator II 19.30 Uhr; Niko - Reise zu den Polarlichtern 16.30 Uhr; Rubble & Crew: Das große Kinoabenteuer 16.30 Uhr; Weihnachten in der Schustergasse 16.30 Uhr

Kinocenter Stadthagen (05721) 923955
Der Buchspazierer 19.30 Uhr

KULTUR

Dienstag, 26.11. Nienburg Museum Fresenhof, Quaet-Faslem-Haus, Biedermeiergarten, Lapidarium, 10 bis 17 Uhr, Museum, Leinstraße 4 und 48
Liebenau Zwangsarbeit in der Pulverfabrik, 13 bis 16 Uhr, Gedenk- und Bildungsstätte Liebenau, Schulstraße 1
Mittwoch, 27.11. Nienburg Ausstellung, 10 bis 17 Uhr, Polizeimuseum, Lange Straße 20-22
Museum Fresenhof, Quaet-Faslem-Haus, Biedermeiergarten, Lapidarium, 10 bis 17 Uhr, Museum, Leinstraße 4 und 48
Rehburg-Loccum Historische Kuranlagen, 10 bis 17 Uhr, Romantik Bad Rehburg, Friedrich-Stolberg-Allee 4A
Liebenau Zwangsarbeit in der Pulverfabrik, 13 bis 16 Uhr, Gedenk- und Bildungsstätte, Schulstraße 1
Donnerstag, 28.11. Nienburg Ausstellung, 10 bis 17 Uhr, Polizeimuseum, Lange Straße 20-22
Museum Fresenhof, Quaet-Faslem-Haus, Biedermeiergarten, Lapidarium, 10 bis 17 Uhr, Museum, Leinstraße 4 und 48
Rehburg-Loccum Historische Kuranlagen, 10 bis 17 Uhr, Romantik Bad Rehburg, Friedrich-Stolberg-Allee 4A
Liebenau Zwangsarbeit in der Pulverfabrik, 13 bis 16 Uhr, Gedenk- und Bildungsstätte Lie-

TIPPS & TERMINE

benau, Schulstraße 1
Nienburg Schwanensee, Klassisches Ballett begleitet von einem 30-köpfigen Live-Orchester., 20 Uhr, Theater auf dem Hornwerk, Mühltentorsweg 2
Freitag, 29.11. Museum Fresenhof, Quaet-Faslem-Haus, Biedermeiergarten, Lapidarium, 10 bis 13 Uhr, Museum, Leinstraße 4 und 48
Rehburg-Loccum Historische Kuranlagen, 10 bis 17 Uhr, Romantik Bad Rehburg, Friedrich-Stolberg-Allee 4A
Hoya Adventskonzert, Die Haggis aus Haßbergen spielen irische Weihnachtslieder, 19 Uhr, Kulturzentrum Martinskirche, Kirchstraße 29
Haßbergen Into The Mountains“, Konzert mit Singer-Songwriter Tobias Panwitz aus Berlin erstmals auf der Bühne der Alten Kapelle Haßbergen., 20 bis 22 Uhr, Alte Kapelle, Kapellenstraße 6
Samstag, 30.11. Nienburg Ausstellung, 10 bis 13 Uhr, Polizeimuseum, Lange Straße 20-22
Rehburg-Loccum Historische Kuranlagen, 10 bis 17 Uhr, Romantik Bad Rehburg, Friedrich-Stolberg-Allee 4A
Nienburg Ausstellung, 11 bis 14 Uhr, GalerieN, Leinstraße 26
Museum Fresenhof, Quaet-Faslem-Haus, Biedermeiergarten, Lapidarium, 14 bis 17 Uhr, Museum, Leinstraße 4 und 48
Advent, Advent, der Kaktus brennt, Das

Weihnachts-Special von Bidla Buh. Musik-Comedy vom Feinsten., 20 Uhr, Theater auf dem Hornwerk, Mühltentorsweg 2
Sonntag, 01.12. Rehburg-Loccum Historische Kuranlagen, 10 bis 17 Uhr, Romantik Bad Rehburg, Friedrich-Stolberg-Allee 4A
Liebenau Zwangsarbeit in der Pulverfabrik, 13 bis 16 Uhr, Gedenk- und Bildungsstätte Liebenau, Schulstraße 1
Nienburg Ausstellung, 14 bis 17 Uhr, GalerieN, Leinstraße 26
Museum Fresenhof, Quaet-Faslem-Haus, Biedermeiergarten, Lapidarium, 14 bis 17 Uhr, Museum, Leinstraße 4 und 48
Liebenau Altsachsen-Ausstellung, 14 bis 18 Uhr, Verein Rauzwi, Lange Straße 50
Hoya Heimatmuseum, 15 bis 18 Uhr, Heimatmuseum, Im Park 1
Eystrup The Gregorian Voices, Vom Mittelalter bis zur Moderne, 20 Uhr, Alter Eystruper Güterschuppen, Am Bahnhof 8
Dienstag, 03.12. Nienburg Museum Fresenhof, Quaet-Faslem-Haus, Biedermeiergarten, Lapidarium, 10 bis 17 Uhr, Museum, Leinstraße 4 und 48
BLUTSPENDE
Dienstag, 26.11. Landesbergen Blutspende, 16 bis 20 Uhr, Grund- und Hauptschule Landesbergen, Hinter den Höfen 7a

NOTRUF

Feuer/Rettungsdienst 112
Polizei 110
Krankentransport / Rettungsleitstelle (05021) 19222
Bereitschaftsdienst der niedergelassenen Ärzte Rufnummer 116117
Montag 19 Uhr bis Dienstag 7 Uhr in den Krankenhäusern
Nienburg, Stolzenau, Sulingen und Verden
Bereitschaftsdienst-Sprechstunden im Krankenhaus Nienburg
19 bis 21 Uhr
Krankenhaus Stolzenau
19 bis 20 Uhr
Krankenhaus Sulingen
19 bis 21 Uhr
Krankenhaus Verden
19 bis 21 Uhr
Bereitschaftsdienst der Augenärzte
20 bis 22 Uhr
Rufnummer 116117
Nienburger Frauenhaus 24 Stunden (05021)2424
Weißer Ring Nienburg, Hilfe für Verbrechenopfer (0173)5330818
Info Selbsthilfegruppen: www.selbsthilfe-nienburg.de
Störungsstelle Stadtwerke Nienburg Gas, Wasser, Wärme (05021)7065
Störungsstelle Avacan Gas (0800)4282266; Strom, Wasser, Wärme (0800)0282266
Störungsstelle Kreisverband für Wasserwirtschaft Wasser, Abwasser, Gewässer (05021)9820
Apothekennotdienst Nienburg Montag 18 Uhr bis Dienstag 8 Uhr: Neue Apotheke, Lange Straße 81, Nienburg, (05021)97680
Steyerberg/Liebenau/Stolzenau/Uchte/Rehburg/Loccum Adler-Apotheke, Lange Straße 9, Stolzenau, (05761)3007

BÄDER- ÖFFNUNGSZEITEN

8 bis 13 Uhr
Rehburg
Hallenbad: Montag geschlossen; Dienstag, Mittwoch und Donnerstag 13 bis 21 Uhr; Freitag 7 bis 22 Uhr, Samstag 7 bis 18 Uhr; Sonntag 8 bis 17 Uhr
Steimbke
Hallenbad: Freitag 14.30 bis 20 Uhr; Samstag 14 bis 19 Uhr, Sonntag 8 bis 13.30 Uhr
Warmen
Hallenbad: Montag, Mittwoch und Donnerstag 15 bis 21.30 Uhr / Dienstag und Freitag 15 bis 20 Uhr; Sauna: Montag Herren 15 bis 21.30 Uhr / Dienstag Damen 15 bis 20 Uhr / Mittwoch für Alle 15 bis 21.30 Uhr / Donnerstag Damen 15 bis 21.30 Uhr / Freitag Herren 15 bis 20 Uhr
Balneon Neustadt
Schwimmbad: Montag und Dienstag 10 bis 23; Mittwoch 7 bis 23, Donnerstag, 10 bis 23, Freitag 7 bis 23, Samstag, Sonntag und an Feiertagen 10 bis 23; Saunawelt: Montag (nur Damensauna 10 bis 23 Uhr), Dienstag bis Sonntag 10 bis 23 Uhr

Atoll Espelkamp
Freizeitbad: Montag Vereinssport: Dienstag bis Sonntag und an Feiertagen 10 bis 22 Uhr, Dienstag und Donnerstag Frühschwimmen von 7 bis 10 Uhr; Sauna: Montag 16 bis 22 Uhr, Dienstag 10 bis 22 Uhr (nur Damensauna), Mittwoch bis Sonntag und an Feiertagen 10 bis 22 Uhr
Tropicana Stadthagen
Erlebnisbad: Montag 13 bis 22 Uhr, Dienstag 6.30 bis 22 Uhr, Mittwoch 8 bis 22 Uhr (nur Damensauna außer an Feiertagen), Donnerstag 6.30 bis 22 Uhr, Freitag 8 bis 22 Uhr, Samstag, Sonntag und an Feiertagen 9 bis 22 Uhr; Sauna: Montag 13 bis 22, Dienstag bis Freitag 10 bis 22, Samstag, Sonntag und an Feiertagen 9 bis 22 Uhr
Verwell Verden
Hallenbad: Montag geschlossen, Dienstag bis Freitag 6.30 bis 8 Uhr und 14 bis 19 Uhr, Samstag 12 bis 19 Uhr, Sonntag 8 bis 19 Uhr, Saunabereich: Montag geschlossen, Dienstag bis Freitag 10 bis 21 Uhr, Samstag und Sonntag 10 bis 19 Uhr

HIER WIRD GEBLITZT

25. NOVEMBER
Stadt Nienburg: Gemeindefraßen
Grafschaft Hoya: Nordholz
SG Mittelweser: Müsleringen
Die Veröffentlichung der Geschwindigkeitsmessungen erfolgt vonseiten des Landkreises, der sich Änderungen vorbehält. Auch die Polizei kontrolliert die Geschwindigkeiten. Diese Messstellen sind hier nicht aufgeführt. DH

GLÜCKWÜNSCHE

25. NOVEMBER
Haselhorn: Ingrid Wesemann, Haselhorn 139 (75)
Hoysinghausen: Gerhard Falldorf, Hoysinghausen 120 (80)



17° 8°

Aufkommender Regen, mild und windig

Sonnenaufgang 08:00
Sonnenuntergang 16:16

Mondaufgang 01:30
Monduntergang 14:03

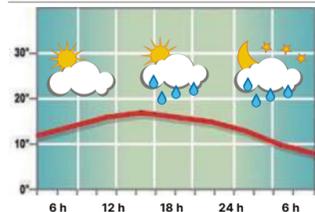
WETTERLAGE

Zum Wochenstart lenkt ein Sturmtief bei Schottland Regenwolken und örtlich kurze Gewitter von Frankreich und Benelux in den Norden, Westen und Südwesten Mitteleuropas.

VORHERSAGE

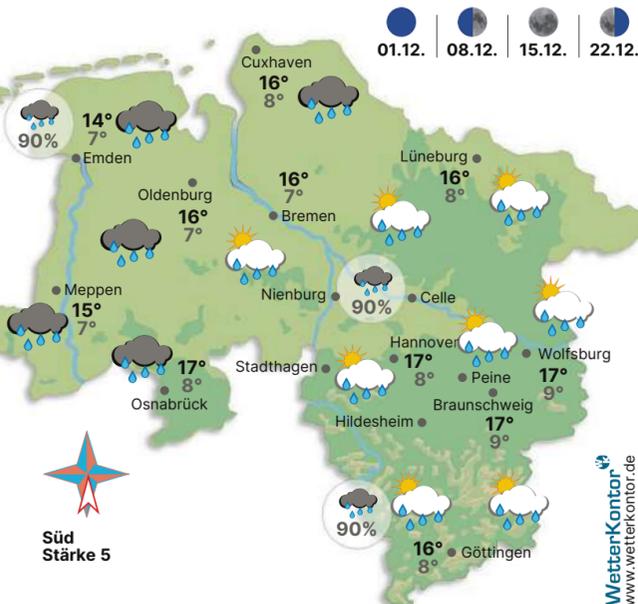
Anfangs zeigt sich vor allem noch östlich der Weser ab und zu die Sonne, und es bleibt weitgehend trocken. Im Tagesverlauf verdichten sich aber die Wolken, und von den Niederlanden zieht Regen auf. Bei 14 bis 17 Grad weht der Südwind mäßig bis frisch, an der See stark. Morgen hält das windige Wetter an. Im Tagesverlauf fällt örtlich etwas Regen.

TAGESVERLAUF



BIOWETTER

Die derzeitige Wetterlage belastet vor allem das Herz und den Kreislauf. Außerdem kommt es bei vielen Menschen verstärkt zu Kopfschmerzen. Asthmatiker und Personen mit chronischer Bronchitis müssen sich heute auf vermehrte Atembeschwerden einstellen und sollten sich vorsichtshalber schonen.

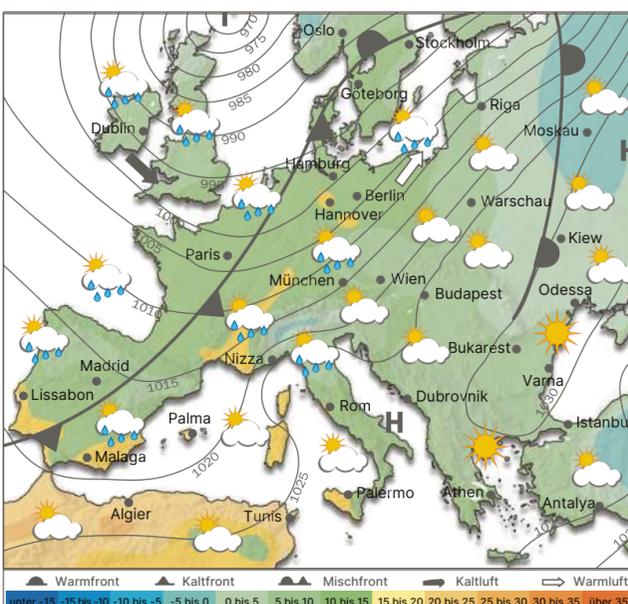


DAS WETTER DER VERGANGENEN TAGE



DEUTSCHLAND

Table listing weather conditions for various German cities: Berlin 14° wolkig, Braunlage 13° Schauer, Brocken 10° Schauer, Dresden 12° wolkig, Frankfurt 16° Schauer, Hamburg 16° Schauer, Kassel 16° Schauer, Leipzig 15° wolkig, München 10° wolkig, Nürnberg 13° wolkig, Sylt 12° Regen



REISEWETTER

Österreich, Schweiz: In Österreich abseits von Nebel oft Sonnenschein und trocken. In der Schweiz Wolken und später Regen. 4 bis 17 Grad.
Großbritannien, Irland: Wechselnd bis stark bewölkt, dabei lokal kräftige Regenschauer. Maximal 6 bis 13 Grad.
Italien: Örtlich Regen, aber überwiegend freundlich und trocken. Nachmittags Höchstwerte 8 bis 21 Grad.
Spanien, Portugal: Wechselnd bis stark bewölkt, dabei kräftige Regenfälle, vereinzelt mit Gewitter. Am Mittelmeer lokal trocken. 12 bis 22 Grad.
Frankreich: Von West nach Ost ziehender Regen. Erst im Osten, später im Westen gebietsweise Auflockerungen mit Sonnenschein. 10 und 18 Grad.
Griechenland, Türkei: In Griechenland und im äußersten Westen der Türkei sonnig und trocken. Sonst gebietsweise Regen oder Schnee. 2 bis 18 Grad.
Mallorca: Erst häufig Sonnenschein, im Tagesverlauf Wolkenfelder, aber meist trocken. Maximal 20 bis 22 Grad.
Kanaren: Neben Wolken zeitweise Sonnenschein und meist den ganzen Tag über trocken. 23 bis 26 Grad.

EUROPA

Table listing weather conditions for various European cities: Algarve/Faro 20° wolkig, Amsterdam 14° Schauer, Barcelona 20° wolkig, Bozen 8° heiter, Florenz 15° wolkig, Istanbul 10° wolkig, Kopenhagen 12° Schauer, Larnaka 15° wolkig, Locarno 9° bedeckt, Mailand 8° wolkig, Malaga 22° Schauer, Oslo 8° Schauer, Rhodos 14° heiter, Teneriffa 25° wolkig, Venedig 8° wolkig, Wien 6° wolkig, Zürich 10° Schauer

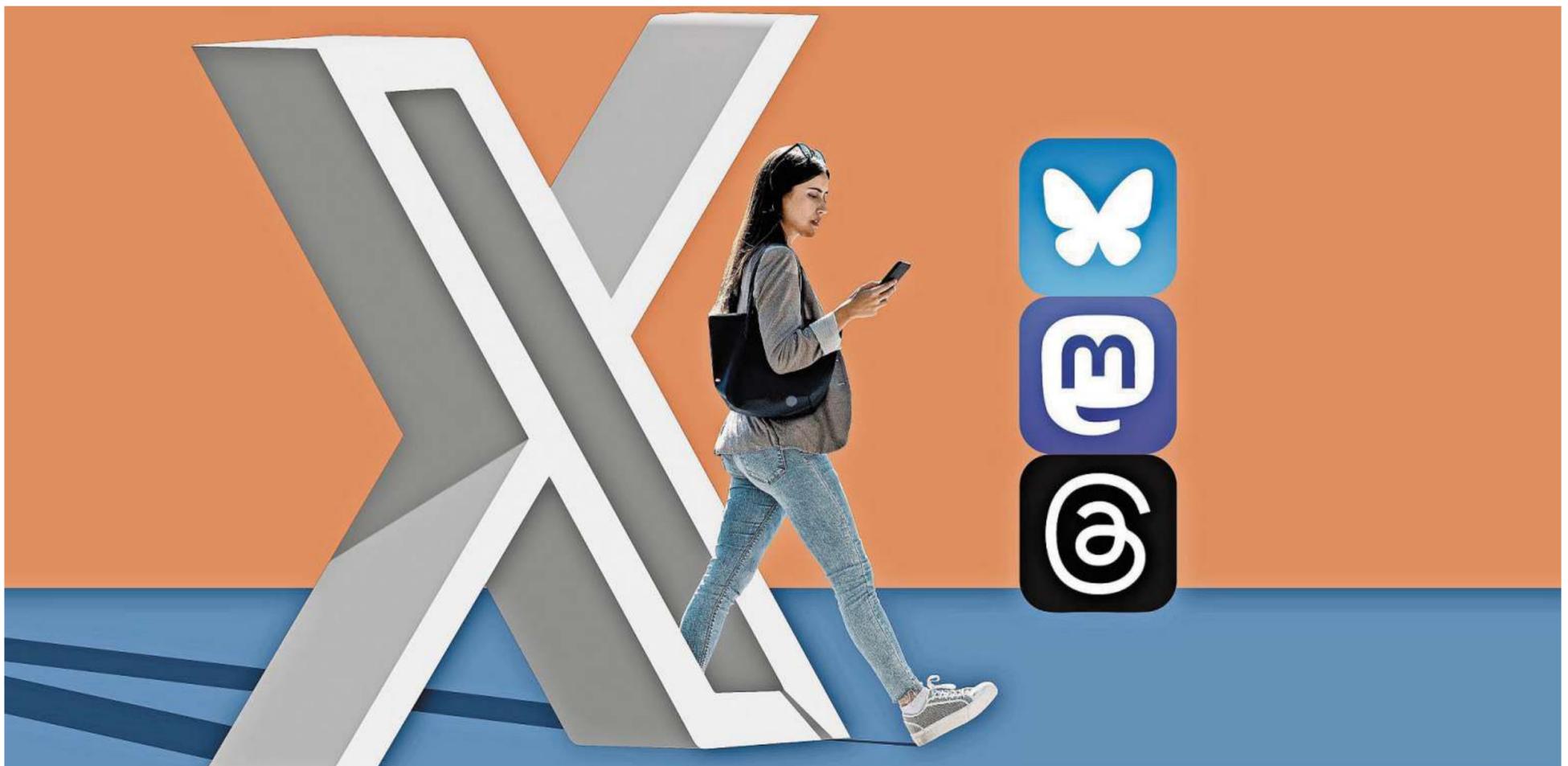
DIE WELT

Table listing weather conditions for various world cities: Bangkok 32° wolkig, Buenos Aires 29° wolkig, Dubai 33° sonnig, Hongkong 24° Schauer, Kairo 19° wolkig, Kapstadt 21° Schauer, Los Angeles 19° wolkig, Miami 28° heiter, New York 11° wolkig, Peking 9° wolkig, Rio de Janeiro 27° wolkig, Sao Paulo 29° wolkig, Sydney 31° wolkig, Tel Aviv 18° Regen, Tokio 14° heiter

WASSERTemperaturen

Table listing water temperatures for various locations: Nordsee 8-10° Biskaya 16-18°, Ostsee 7-9° Balearen 20-21°, Bodensee 9-10° Kanaren 22-23°, Adria 18-21° Riviera 16-19°, Ägäis 18-21° Zypern 23-24°, Algarve 19-21° Dom. Rep. 29-30°

Weather forecast for the next few days: Dienstag 12° 6°, Mittwoch 10° 5°, Donnerstag 8° 4°, Freitag 7° 2°, Sonnabend 7° 3°



Nach der US-Wahl haben sich große Medien und etliche User endgültig von Musks X verabschiedet.

FOTO: RND MONTAGE

Wer wird der Twitter-Nachfolger?

Nach der US-Wahl haben sich weitere Promis, Medien und User endgültig von Musks X verabschiedet. Nun suchen viele Menschen eine neue digitale Heimat – und die Konkurrenz um Bluesky, Threads und Mastodon will sie ihnen geben.

Von Ben Kendal

Stephen King hat endgültig die Nase voll. „Ich habe versucht, zu bleiben, aber die Atmosphäre ist einfach zu toxisch geworden“, schrieb der erfolgreiche Horrorauteur auf X. Sein Entschluss steht fest: „Ich verlasse Twitter“, schrieb er in seinem wohl letzten Post auf der Plattform – und vermied es damit gleichzeitig, ihren aktuellen Namen zu nennen, den ihr Eigentümer Elon Musk der Plattform verliehen hat.

Den Entschluss fasste King über eine Woche nach der US-Wahl, die Donald Trump mit der Unterstützung des Milliardärs Musk gewann. Fast zeitgleich beschloss auch das reichweitenstarke britische Nachrichtenmedium „The Guardian“, nicht länger auf X zu posten: X sei eine toxische Plattform und ihr Eigentümer Elon Musk habe ihren Einfluss genutzt, um den politischen Diskurs zu prägen, hieß es in der offiziellen Erklärung. Auch viele andere Nutzerinnen und Nutzer flohen aus X: Laut dem Analyseportal „Similarweb“ deaktivierten gut 115.000 US-Nutzerinnen und -User am Tag nach der US-Wahl ihren Account. Gleichzeitig freuten sich andere Kurznachrichtendienste über viele neue Anmeldungen.

Bluesky, Threads, Mastodon: Schon lange werden sie als mögliche

Nachfolger von X gehandelt. Welcher Kurznachrichtendienst hat nun die besten Chancen? Wir haben die drei Alternativen getestet.



Die Atmosphäre ist einfach zu toxisch geworden.

Stephen King,
Autor, über die Plattform X

Mastodon: Tröten im Fediverse

Die Konkurrenten wollen X ablösen, indem sie auf ein alternatives Social-Media-Konzept setzen: das

Plattform X bleibt stark

Trotz der Flucht vieler Amerikaner bleibt die Plattform X der stärkste Konkurrent unter den sogenannten Mikroblogging-Diensten. Sie hat etwa 229 Millionen täglich aktive Nutzerinnen und Nutzer weltweit. Am Tag nach der US-Wahl

zählte X laut „Similarweb“ 46,5 Millionen Besuche, der bisherige Jahresrekord – die Plattform generiert also nach wie vor Aufmerksamkeit. Doch selbst Twitter brauchte nach seiner Gründung Jahre, um die heutigen Dimensionen

zu erreichen. Die Suche nach einer guten Alternative wird aufgrund der Größe von X nicht über Nacht gelingen. Im Jahr 2022 wurde die Plattform vom Tech-Milliardär Elon Musk übernommen, der weitreichende Änderungen vornahm.

kann ihre Tröts im Home-Feed sehen. Der Vorteil des Home-Feeds ist, dass dort auch wirklich nur Inhalte „gefolgter“ Accounts zu sehen sind. So hat man eine bessere Kontrolle über die Inhalte, die man sieht. Will man Inhalte anderer Userinnen und User entdecken, kann man in den Explore-Feed wechseln. Im Test zeigte dieser Feed allerdings viele irrelevante und veraltete Inhalte an. Dieses mauer Ergebnis könnte auch auf die vergleichsweise wenigen Userinnen und User zurückzuführen sein. Anfang Oktober zählte die Plattform knapp 15,5 Millionen Accounts – und damit deutlich weniger als X, Threads und Bluesky. So fühlt sich Mastodon insgesamt aktuell leer und wenig dynamisch an.

Threads: Im Instagram-Mantel

Über zu wenige Inhalte können sich die Nutzerinnen und Nutzer von Instagrams Kurznachrichtendienst Threads bislang nicht beschweren. Threads ist nur mit einem Instagram-Account nutzbar. Das erleichtert zum einen den Einstieg auf der Plattform, da sich Instagram-Userinnen und -User mit wenig Aufwand anmelden – und ihren Nutzernamen und ihr Profilbild einfach mitnehmen können. Auch deshalb zählte Threads laut dem Mutterkonzern Meta im Juli 175 Millionen monatlich aktive Accounts. Zum anderen können neue Userinnen und User hier einfach ihren „gefolgten“



Neuanfang: Jack Dorsey gründete und verkaufte Twitter und startet nun die Plattform Bluesky.

FOTO: FRANCOIS MORI/AP/DPA

Instagram-Accounts auf Threads folgen – und ihre Inhalte im Feed sehen.

Genau diese Verknüpfung zu Instagram erwies sich im Test aber teilweise als abschreckend. Der Feed bestand zum großen Teil aus Inhalten von Accounts, denen man auf Instagram folgt – egal, ob man auch auf Threads zu ihren Followerinnen und Followern zählt. Wer einen Kurznachrichtendienst nutzt, hat daran in der Regel jedoch andere Ansprüche als an ein soziales Netzwerk mit einem Fokus auf Bildern und Videos. Es fehlt das Twitter-Feeling von früher. Vielmehr handelt es sich um einen Kurznachrichtendienst im Instagram-Mantel – auch wenn viele der neuen Userinnen und User ihr Interesse an einer Alternative zu X bekundeten.

Bluesky: Vom Twitter-Gründer

Nach der US-Wahl zog es viele Menschen zu Bluesky – dem Kurznachrichtendienst des Twitter-Gründers Jack Dorsey, der seine Plattform 2022 an Elon Musk verkaufte. „Ich bin hier, weil Elon Musk Twitter zerstört hat“, war einer der ersten Posts, der im Test nach der Registrierung auf dem Feed zu sehen war. Mitte November waren nach der US-Wahl bereits 19 Millionen Userinnen und User auf Bluesky vertreten, Ende Oktober waren es laut offiziellen Angaben noch 13 Millionen. Tatsächlich erinnert hier vieles an das Twitter aus der Zeit vor Musk. Anders als Mastodon sind die Posts relevanter, was wünschenswert ist – denn Bluesky greift nicht auf Daten zu, die man bereits mit anderen sozialen Netzwerken geteilt hat.

Bluesky war somit der Kurznachrichtendienst, der im Test am besten das Nutzererlebnis auf Twitter vor Musks Übernahme nachahmen konnte. Noch ist jedoch unklar, ob der Aufstieg des Diensts nach der US-Wahl zwingend einen Niedergang von X zur Folge hat.

IN KÜRZE

Identifizieren mit dem smarten Perso

Die Ausweisfunktion des elektronischen Personalausweises wird immer beliebter – sie muss aber freigeschaltet werden

Von Claudius Lüder

Ein Bankkonto eröffnen, die neue SIM-Karte fürs Handy aktivieren oder ein Führungszeugnis beantragen. Im Alltag gibt es viele Dinge, für die man sich mit seinem Personalausweis legitimieren muss. Immer mehr Firmen und Behörden akzeptieren hierfür auch die Ausweisfunktion des elektronischen Personalausweises.

Die Online-Ausweisfunktion verlängert den klassischen Perso in die digitale Welt und ermöglicht es, sich auch online zweifelsfrei zu identifizieren. Die Funktion wird auch E-ID genannt und kann bei allen neueren Personalausweisen ge-

nutzt werden. „Bei Bürgerinnen und Bürgern, die ihren Personalausweis im Jahr 2017 oder später erhalten haben, ist der Online-Ausweis automatisch aktiviert“, erklärt ein Sprecher des Bundesinnenministeriums. „Wer den Personalausweis vor Juli 2017 erhalten hat, kann die Aktivierung des Online-Ausweises kostenlos im Bürgeramt vornehmen lassen“, so der Sprecher weiter. Wer einen Perso mit aktivierter elektronischer Ausweisfunktion besitzt, muss die Funktion erst noch freischalten – entweder direkt beim Abholen auf dem Bürgeramt oder später daheim.

Der Online-Ausweis kann bei Behördengängen im Netz einge-



Digitale Brücke: Seit 2017 können Personalausweise online benutzt werden.

FOTO: MARIJAN MURAT/DPA

setzt werden, aber auch für alle möglichen Dienstleistungen von Finanzen über Telekommunikation bis hin zur Gesundheit. „Wer ein Bankkonto eröffnen möchte, kann dies mit dem Online-Ausweis beispielsweise bei der ING oder bei Sparkassen machen“, nennt ein Sprecher des Bundesinnenministeriums Beispiele. „Die Aktivierung einer SIM-Karte wiederum ist mit dem Online-Ausweis unter anderem bei Vodafone und Congstar möglich.“

Auch die Steuererklärung kann mithilfe des E-Persos verschickt werden. Weitere Einsatzmöglichkeiten seien die Identifizierung für die elektronische Patientenakte bei

diversen Krankenkassen sowie für zahlreiche öffentliche Dienstleistungen: Rentenversicherungsinformationen, Führungszeugnis oder Bafög-Portal. Daneben kann der Online-Ausweis aber natürlich auch bei einem Behördengang vor Ort ausgelesen werden. Das spart Zeit, wenn Formulare ausgefüllt werden müssen.

Banken, Versicherungen, Telekommunikationsanbieter oder andere Firmen, die den Online-Ausweis akzeptieren, kennzeichnen dies oft mit dem grün-blauen E-ID-Logo. Laut Bundesinnenministerium gibt es derzeit rund 255 Anwendungen aus Verwaltung und Wirtschaft, die auf dem Personal-

ausweisportal aufgelistet sind. „Die Anzahl der unterstützten Anwendungen wächst stetig, ist leider jedoch vielen Bürgerinnen und Bürgern unbekannt“, sagt Thilak Mahendran, Experte für digitale Verwaltung bei der Agora Digitale Transformation.

Wer den elektronischen Personalausweis zur Identifizierung nutzen will, um seine Dienstleistungen anzubieten, muss sich zertifizieren lassen. Durchmogeln ist nicht möglich. Denn beim Einsatz des E-Persos wird erst einmal geprüft, ob der jeweilige Anbieter auch wirklich die staatliche Abfrageberechtigung hat, bevor Daten übermittelt werden.

KREUZWORTRÄTSEL

Lösen Sie unser tägliches Kreuzworträtsel. Römischer Gott mit 4 Buchstaben? Sinnesorgan mit 3 Buchstaben? Für Sie kein Problem? Dann sind Sie bei unserem täglichen Kreuzworträtsel genau richtig. Viel Spaß!

gewaltig großartig	in Ordnung (amerikanisch)	Enz-Zufluss (Baden-Württ.)	Verhältniswort	kürbisartige Frucht	Strom in Ost-sibirien	gehacktes Rindfleisch	durch ein Sieb gießen	Stadt im Sauerland	Schnellgerichte (engl., 2 Wörter)	zugesetztes Gelage	Stadt in Westfalen	Kurzform von Kenneth	römischer Sonnengott	Nur-Lese-Speicherscheibe (EDV)	Strom in Kanada und Alaska	Berater Wal-lensteins
								Wandmalerei					Dienstältester dt. Autor † 1943			Stummfilmstar †
Stadt im Kreis Unna					Abbau, Minderung Byzantinisches Reich				Schmier-vorrichtung				frz. unbest. Artikel			
Zeichen für Silber			legendärer altchines. Weiser					Begleiter des Dionysos				bedeckt Höhenzug b. Hannover				
	2			Tragstuhl					Gelege		best. Artikel (3. Fall) Terzett		röm. Kupfergeld	Spiel-ergebnis, -stand (engl.)		
Stadt auf Honshu (Japan)	griechischer Buchstabe		Biber-ratte Kfz. Religions-unterricht					Kfz-Z. Guatemala	süddt.: bebautes Ortsgebiet				PC-Zeichen-satz (Abk.) Königin v. Belgien			
					ägyptische Göttin	bibli-scher Ort in Galläa		chines. Beere		Blüten-stand				Schall-platten-hülle (engl.)	Nadel-baum	
französischer Apfelwein		lateinisch: vor			rumän.-frz. Dramatiker † 1994				griech. Göttin d. Zwie-tracht			Renn-platz in England				
Amulett, Maskottchen							eine Tonart			männl. Vorname			Südwind am Gardasee			
			6	Fluss durch Innsbruck	Meeres-bucht					weibl. Witz-figur: Klein ...		in den Wind gehen Nennwort (lat.)				
früher: Frau eines ind. Fürsten	nord-europ. Binnen-meer		Kf. einer Buchnummer dt. Stadt am Rhein										Fluss durch Rom	oberital. Region (...-Romagna)		
					frz. weibl. Vorname	Mix-ge-tränk (engl.)				Karosserie-bauform (Kurz-w.)	heutiger Name der Stadt Ohlau		engl.: Baum			
See-manns-sprache: Segeltour		Stadt in West-irland	Geflügel									5		Zahl-wort	Kapitän bei Jules Verne	
engl. Artikel				englische Bier-sorte	Be-drängnis					männlicher frz. Artikel			Körper-glied spanisch: Meer			
weibl. Vorname Eichhörnchenpelz																4
				Modestil (engl.)							öffentl. Sportüber-tragungen Nachtgeist		dt. Dichter (Achim von) †			
ehem. Staaten-bündnis (frz.)														portug.: Sankt (vor Namen)		s2317-1_48

Haben Sie Lust auf noch mehr Rätselspaß?

Weitere Rätsel und Spiele finden Sie täglich kostenlos unter dieharke.de/spiele. Das Rätsel funktioniert auch mit Ihrem Smartphone oder Tablet – einfach den QR-Code scannen!

SUDOKUS

Die unten stehenden Diagramme sind mit den Zahlen von 1 bis 9 aufzufüllen. Jede Zahl darf in jeder Zeile, jeder Spalte und jedem 3-x-3-Feld nur einmal vorkommen.

LEICHT

				4	8					3
	8	5	9							4
4				5	6					7
1	6						8			9
		8		6			7			
7	4						3			5
6			4	9						8
8					7	1	9			
3			6	8						

MITTEL

	1		7	3						
3			1	6					2	
6							3	8		
		4	6		9					
	8			4				1		
			5		3	4				
	7	8								6
	5			7	6					3
				2	5		9			

SCHWER

			7	9						
		4	5							9
	6	8						1		
	7							2		
8			2	6	3					7
		3							8	
		1						7	3	
2						9	5			
				2	4					

AUS ZAHLEN WERDEN BUCHSTABEN

Die Zahlen sind durch Buchstaben zu ersetzen. Gleiche Zahlen bedeuten gleiche Buchstaben. Als Starthilfe haben wir ein Wort vorgegeben.

12	9	1	10	5	2	10	20		1	19	10	2	6		12	7	11	18	2	10	17
8	11	18	2	1		6	10	19	2	10	17		19	9	8	20		10	20	19	7
19	2		20	11	9	16	10		3	2	15	15	9		20	10	2	19	8	12	
17	9	4	10		17		19	9	4	12		10	17	12	10	19		15		9	13
16	4	12		10	17	5	10	17		10	19	2	18	9		4	16	10	19	3	9
7		9	9	19	9	8		1	10	17	8	1		6	7	12	7		7	3	12
4	14	16	9	11		6	19	10	5		17	10	8	10	4		19	10	4	10	12
10	19	11	7	10	4	12		11	2	12	10	19		11	7	16	17		10	17	10

1	2	3	4	5	6	7
G	I	P	S			
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
						*
22	23	24	25	26		
*	*	*	*	*		

Rätsel: KANZLIT

LUSTIGES SILBENRÄTSEL

Aus den Silben sind 9 Wörter mit den unten stehenden Bedeutungen zu bilden.

al – be – ben – brem – bru – der – fle – fuss – ga – gang – ge – herz – lei – leih – lein – mei – ne – ob – ren – ring – se – sen – ser – sse – stock – stra – takt – vie

- Körperteilinsekt
 - Vogelkampfstätte
 - einen sibirischen Fluss anbieten
 - Befehl, ein Geschenk zu borgen
 - inneres Verwandtenorgan
 - Stütze des Feingefühls
 - rüpelhaftes Vogelprodukt
 - Tor zum Kosmos
 - Dort fährt man am besten Tempo 30, oder sie ist völlig beruhigt.
- Die zweiten und fünften Buchstaben – jeweils von oben nach unten gelesen – ergeben eine Redensart.

FEHLER-SUCHBILD

Das rechte Bild unterscheidet sich vom linken durch 6 sachliche Veränderungen. Wer findet sie?

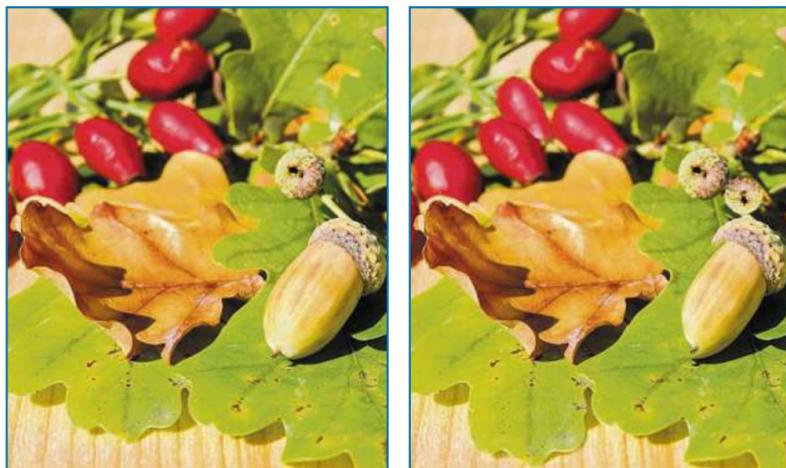


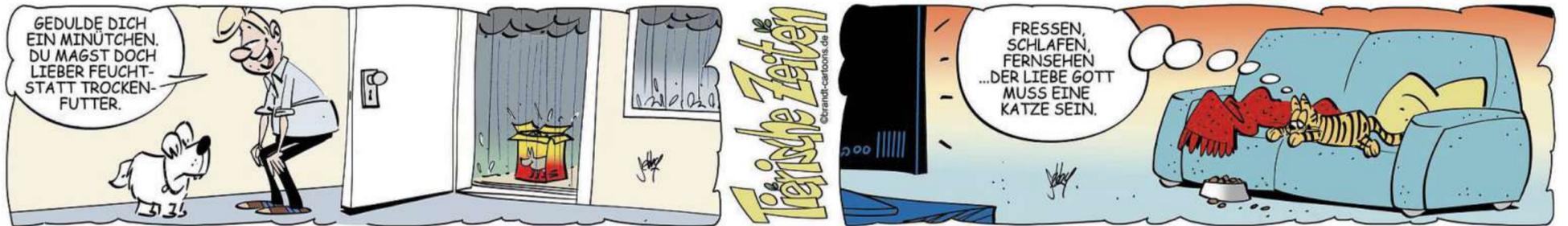
Foto: pixabay

AUFLÖSUNGEN DER LETZTEN AUSGABE

■ P	■ O	■ R	■ R	■ P	■ N	■ W	■ S	■ S	■ L	■ D	■ M	■ S	8	6	2	1	4	9	3	7	5	
■ L	■ A	■ N	■ Z	■ E	■ T	■ T	■ E	■ B	■ A	■ R	■ O	■ N	■ E	5	4	9	2	7	3	1	6	8
■ M	■ A	■ T	■ E	■ I	■ A	■ N	■ N	■ E	■ X	■ R	■ R	■ L	■ A	1	7	3	8	5	6	9	2	4
■ F	■ E	■ M	■ A	■ L	■ E	■ G	■ R	■ A	■ S	■ S	■ E	■ M	■ O	7	9	8	4	2	1	5	3	6
■ Z	■ I	■ T	■ L	■ L	■ Y	■ K	■ V	■ O	■ K	■ A	■ L	■ H	■ E	4	5	6	9	3	7	8	1	2
■ Z	■ U	■ W	■ A	■ C	■ H	■ S	■ E	■ L	■ E	■ H	■ A	■ R	■ R	3	2	1	5	6	8	7	4	9
■ V	■ E	■ G	■ A	■ S	■ O	■ B	■ M	■ I	■ N	■ U	■ S	■ S	■ A	2	1	5	6	8	7	4	9	3
■ C	■ L	■ M	■ O	■ R	■ K	■ U	■ S	■ G	■ E	■ N	■ E	■ T	■ I	2	1	5	7	8	4	6	9	3
■ H	■ A	■ L	■ T	■ B	■ A	■ R	■ K	■ O	■ R	■ R	■ U	■ P	■ T	6	8	7	3	9	2	4	5	1
■ P	■ E	■ R	■ I	■ M	■ E	■ E	■ D	■ O	■ S	■ E	■ C	■ H	■ R	9	3	4	6	1	5	2	8	7
■ L	■ L	■ F	■ R	■ A	■ M	■ G	■ E	■ R	■ O	■ E	■ L	■ L	■ K	■ A	■ P	■ I	■ T	■ A	■ L	■	■	■
■ N	■ E	■ S	■ R	■ B	■ B	■ T	■ A	■ R	■ M	■ A	■ I	■ L	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
■ H	■ R	■ A	■ E	■ S	■ I	■ R	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
■ H	■ E	■ R	■ Z	■ U	■ H	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
■ P	■ A	■ M	■ E	■ T	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
■ P	■ A	■ R	■ B	■ L	■ E	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
■ G	■ Z	■ A	■ T	■ I	■ M	■ S	■ S	■ S	■ R	■ A	■ S	■ N	■ M	3	1	7	6	2	4	8	9	5
■ U	■ M	■ G	■ I	■ G	■ A	■ B	■ I	■ T	■ T	■ E	■ H	■ A	■ U	4	8	5	9	1	3	2	7	6
■ G	■ R	■ I	■ E	■ G	■ R	■ O	■ H	■ R	■ T	■ U	■ R	■ M	■ L	6	2	9	7	5	8	4	1	3
■ G	■ E	■ N	■ E	■ R	■ P	■ A	■ L	■ M	■ A	■ R	■ E	■ Z	■ B	8	7	1	4	9	5	3	6	2
■ B	■ F	■ A	■ D	■ M	■ A	■ N	■ I	■ T	■ U	■ R	■ P	■ U	■ M	2	3	4	1	8	6	9	5	7
■ A	■ R	■ P	■ A	■ D	■ S	■ S	■ E	■ M	■ I	■ G	■ G	■ A	■ R	9	5	6	3	7	2	1	4	8
■ A	■ L	■ L	■ E	■ T	■ S	■ C	■ H	■ O	■	■	■	■	■	9	5	6	3	7	2	1	4	8
■ M	■ U	■ L	■ L	■ A	■ U	■ E	■ R	■ H	■ E	■ N	■ N	■ E	■ S	7	4	3	8	6	1	5	2	9
■ S	■ S	■ T	■ O	■ S	■ S	■ E	■ N	■	■	■	■	■	■	5	9	8	2	4	7	6	3	1
■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	1	6	2	5	3	9	7	8	4

2	9	5	1	7	4	3	8	6
3	8	6	5	2	9	1	4	7
7	1	4	3	6	8	5	2	9
5	7	8	9	1	2	4	6	3
4	2	1	8	3	6	9	7	5
6	3	9	4	5	7	2	1	8
9	5	7	2	8	1	6	3	4
1	6	3	7	4	5	8	9	2
8	4	2	6	9	3	7	5	1

1 AMALFI, 2 MATURA, 3 KAPUTT, 4 REMAKE, 5 TERZEL, 6 KRALLE, 7 KERPEN, 8 NEPPER, 9 BREMSE, 10 PODEST, 11 SAHARA, 12 ANNU-BIS, 13 BUNTES, 14 BASSET, 15 SADIST



ARD

5.30 ZDF-Morgenmagazin. Für einen guten Start in den Tag **9.00** Tagesschau **9.05** WaPo Bodensee. Hasardeure. Krimiserie **9.55** Tagesschau **10.00** Meister des Alltags **10.30** Wer weiß denn sowas? **11.15** ARD-Buffet **12.00** Tagesschau **12.10** ARD-Mittagsmagazin **14.00** Tagesschau **14.10** Rote Rosen **15.00** Tagesschau **15.10** Sturm der Liebe **16.00** Tagesschau **16.10** Mord mit Aussicht. Sophie kommt doch all. Krimiserie

17.00 Tagesschau **17.15** Brisant Magazin **18.00** Wer weiß denn sowas? **18.50** Großstadtrevier **Zombie** **19.45** Wissen vor acht – Zukunft Magazin **19.50** Wetter vor acht **19.55** Wirtschaft vor acht **20.00** Tagesschau **20.15** Die 100 – Was Deutschland bewegt Talkshow **21.30** Tagesthemen **22.05** Hart aber fair Diskussion **23.20** Invasive Pilze – Lena Ganschow und die neue Bedrohung Doku

0.05 Zeitenwende hautnah. Ein Jahr mit Soldaten Dokumentation **1.05** Tagesschau **1.10** Tatort: Siebte Etage TV-Kriminalfilm, D 2024 **2.40** Tagesschau **2.45** Hart aber fair Diskussion

KABEL 1

5.55 Forged in Fire – Wettkampf der Schmiede. Dokusoap. Die Hellebarde / Das indische Zweihandschwert / Das Kiewang **8.25** Blue Bloods. Danke Joe! / Das perfekte Leben. Krimiserie **10.15** Castle. Über den Wolken / Der Tod kommt live / Er / Sie / Campus-Killer / Lügen haben kurze Beine. Krimiserie **15.50** Kabel Eins newstime. Nachrichten **16.00** Castle. Der Geruch des Todes. Krimiserie. Mit Nathan Fillion **16.55** Abenteuer Leben täglich. Magazin. TOP X Kantinenkracher

17.55 Mein Lokal, Dein Lokal Reihe. „Ristorante Amore Mio“, Lübeck

18.55 Achtung Kontrolle! Frank Schirmacher testet Falafel in Frankfurt am Main

20.15 Pacific Rim Sci-Fi-Film, USA 2013. Mit Charlie Hunnam, Idris Elba

23.00 Resident Evil: Retribution Sci-Fi-Horror, D/CND/USA/F/GB 2012. Mit Milla Jovovich. Regie: Paul W.S. Anderson

0.45 Extreme Rage Actionfilm, USA/D 2003. Mit Vin Diesel. Regie: William Hoy, F. Gary Gray

2.40 Kabel Eins newstime **2.45** Resident Evil: Retribution Sci-Fi-Horror, D/CND/USA/F/GB 2012

RTL 2

5.10 Der Trödeltrupp – Das Geld liegt im Keller. Dokusoap. Mauro bei Ilse / Sükrü bei Bernd und Sebastian (1) / Otto bei Rüdiger (1) / Sükrü bei Bernd und Sebastian (2) / Otto bei Rüdiger (2) / Mauro bei Eleonore / Otto bei Carmen / Mauro bei Bert und Sophia Wollersheim / Trödeltrupp Spezial / Mauro bei Bernhard und Gabriele **13.55** Hartz und herzlich – Tag für Tag Benzbaracken. Dokusoap. Großeinsatz **16.05** B:REAL – Echte Promis, echtes Leben. Dokusoap. Karriere zum Greifen nah

17.05 Hartz und herzlich – Tag für Tag Rostock Dokusoap. Pechsträhne / Verlorenes Paket

19.05 Berlin – Tag & Nacht Zweifel und Ausraster

20.15 Mensch Polizist – Mein Leben in Uniform Dokusoap. Auf den Spuren eines Unfalls

22.20 Nachtschicht: Einsatz für die Lebensretter Reportage. Bewusstloser Mann / Lebensmittelallergie / Intoxikation / Gestürzte Frau

0.20 Mensch Polizist – Mein Leben in Uniform Dokusoap. Auf den Spuren eines Unfalls

2.00 Der Trödeltrupp – Das Geld liegt im Keller

SUPER RTL

14.10 Unicorn Academy **14.35** SpongeBob **15.00** Die Patrick Star Show **15.35** Monster Loving Maniacs **16.05** Uferpark – Gute Zeiten, wilde Zeiten **16.30** Grizzly **17.05** Paw Patrol **17.35** Rubble und Crew **18.15** Weihnachtsmann & Co. KG **19.05** Uferpark – Gute Zeiten, wilde Zeiten **19.35** Angelot **20.15** Eine Weihnachtsgeschichte zum Verlieben. Fantasyfilm, USA 2022 **22.00** Eine Elfe zu Weihnachten. Familienfilm, USA 2012 **23.40** Santa Baby. Komödie, USA/CDN/D 2006 **1.25** Teleshopping

ZDF

5.30 ZDF-Morgenmagazin **9.00** heute Xpress **9.05** Volle Kanne – Service täglich **10.30** Notruf Hafenkante **11.15** SOKO Stuttgart **12.00** heute **12.10** ARD-Mittagsmagazin **14.00** heute – in Deutschland **14.15** Die Küchenschlacht **15.00** heute Xpress **15.05** Bares für Rares **16.00** heute – in Europa **16.10** Die Rosenheim-Cops. Der Blumenmörder von Rosenheim

17.00 heute **17.10** hallo deutschland **18.00** SOKO Hamburg Der letzte Atemzug **19.00** heute **19.20** Wetter **19.25** Deutschland – wie gerecht bist du? Auf der Suche nach fairen Steuern Dokumentation **20.15** Der gute Bulle – Heaven can wait Thriller, D 2023. Mit Armin Rohde, Sabin Tambrea, Johann von Bülow. Regie: Lars Becker **21.45** heute journal **22.15** Operation Omerta Wochenend-Einbruch **22.55** Operation Omerta Herr Präsident. Krimiserie **23.30** heute journal update **23.45** Exile Never Ends Dokumentarfilm, D 2024

1.25 Erzebergskrimi: Familienband TV-Kriminalfilm, D 2023. Mit Kai Scheve

VOX

5.05 CSI: NY. Blutgericht / Kopfwinden / Mord im Hotel. Krimiserie. Mit Gary Sinise **7.35** CSI: Den Tätern auf der Spur. Nächster Akt / Ein Ende wie der Anfang / Lebende Legende / Jung, schön und tot. Krimiserie. Mit William Petersen, Marg Helgenberger, Gary Dourdan **11.10** CSI: Miami. Einmal ist jede dran / Startschüsse / Reifeprüfungen / Änderung im Flugplan. Krimiserie. Mit David Caruso, Emily Procter, Adam Rodriguez **15.00** Shopping Queen **16.00** Guido's Deko Queen. Dokusoap

17.00 Zwischen Tüll und Tränen Dokumentation **18.00** First Dates – Ein Tisch für zwei Dokusoap Moderation: Roland Trettli **19.00** Das perfekte Dinner **20.15** Lege kommt auf den Geschmack Dokusoap Der perfekte Burger Jury: Christoph Grabowski, Mirjam von der Mark, George Andreas, Xenia Glassen, Daniel Gottschlich, Frederik Wussler, Hannah Hering, Henning Stecker

22.15 Goodbye Deutschland! Die Auswanderer Dokusoap. Hurricane Ian – Florida in Trümmern **0.15** vox nachrichten **0.40** Medical Detectives

HR

7.20 Klimazeit **7.50** maintower weekend **8.20** hessenschau **8.50** Die Ratgeber **9.20** Der Camping-Check **10.05** Welt der Tiere **10.35** Frau Doktor und die wilden Tiere. Dokureihe. Dr. Nicole Schauererte **11.20** Sturm der Liebe **12.10** Gefragt – Gejagt **12.55** In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte. ... und sie lieben sich doch **13.45** In aller Freundschaft **14.30** Giraffe, Erdmännchen & Co. XL **16.00** hallo hessen **16.45** hessenschau **17.00** hallo hessen Magazin **17.45** hessenschau Magazin **17.55** hessenschau Sport **18.00** Maintower Magazin **18.25** Brisant Magazin **18.45** Die Ratgeber Magazin **19.15** alle wetter **19.30** hessenschau Magazin **20.00** Tagesschau **20.15** Visite Magazin **21.00** Superstoff Testosteron – Mehr Kraft, mehr Lust, mehr Glück? Doku **21.30** hessenschau Magazin **21.45** Tatort: Der Herr des Waldes TV-Kriminalfilm, D 2021. Mit Vladimir Burlakov, Daniel Sträßer **23.15** heimspiel! Magazin **0.00** Auf den Spuren von Dr. Mord Dokureihe **0.30** Superstoff Testosteron – Mehr Kraft, mehr Lust, mehr Glück? Doku

SIXX

10.55 Gilmore Girls. Dramaserie **14.45** Desperate Housewives. Comedyserie **16.35** Grey's Anatomy **18.25** Charmed. Drei Hexen und ein Baby / Fieber. Fantasyserie. Mit Shannen Doherty, Holly Marie Combs, Alyssa Milano **20.15** The Mentalist. Beste Freundinnen / Tisch 43. Krimiserie. Mit Simon Baker, Robin Tunney, Tim Kang **22.05** Bull. Hundert Prozent / Kuss und Feuer. Krimiserie. Mit Michael Weatherly, Freddy Rodríguez, Geneva Carr **23.50** The Mentalist. Krimiserie **1.30** Bull. Krimiserie

NDR

9.00 Nordmagazin **9.30** Hamburg Journal **10.00** Schleswig-Holstein Magazin **10.30** buten un binnen | regionalmagazin **11.00** Hallo Niedersachsen **11.30** Einfach genial **11.55** 42 – Die Antwort auf fast alles **12.25** In aller Freundschaft **13.10** In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte **14.00** Wind, Welle, Weite: Winter auf Helgoland **15.00** NDR Info **15.15** Nordtour **16.00** NDR Info **16.15** Gefragt – Gejagt

17.00 NDR Info **17.10** Seehund, Puma & Co. **18.00** Ländermagazine **18.15** Weinanbau auf Schloss Rattey – Mecklenburger Winzer zeigen wie es geht Reportage Ungewissheit **18.45** DAS! Magazin **19.30** Ländermagazine **20.00** Tagesschau **20.15** Die Tricks ... Rund um Weihnachten **21.00** Land & lecker im Advent U.a.: Weihnachtsmenü von Landfrau Dörte Wolfram-Stühmeyer **21.45** NDR Info **22.00** Von Fentanyl bis Kokain: Drogenreport mit Tobi Schlegl Dokumentation **22.45** NDR Kultur – Das Journal Magazin **23.15** Die 100 – Was Deutschland bewegt Talkshow **0.30** 8 Uhr 28 Drama, D 2010

MDR

6.45 Sehen statt Hören **7.15** Rote Rosen **8.05** Sturm der Liebe **8.55** In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte **9.45** WaPo Bodensee **10.35** Elefant, Tiger & Co. **11.00** In aller Freundschaft **11.45** In aller Freundschaft **12.30** Die drei Musketiere (2/2). Abenteuerfilm, F/CDN/GB/CZ 2005 **14.00** MDR um 2 **14.25** Elefant, Tiger & Co. **15.15** Gefragt – Gejagt **16.00** MDR um 4 **16.30** MDR um 4. Magazin **17.00** MDR um 4 **17.45** MDR aktuell **18.05** Wetter für 3 **18.10** Brisant **18.54** Unser Sandmännchen **19.00** MDR Regional **19.30** MDR aktuell **19.50** Mach dich ran! Das MDR-Spiel Show **20.15** Polizeiruf 110: Blutiges Geld TV-Kriminalfilm, D 2010. Mit Jaecki Schwarz, Wolfgang Winkler, Isabell Gerschke **21.45** MDR aktuell **22.10** Das Phantom Doku **23.35** Final Cut – Die letzte Vorstellung Thriller, GB 2014. Mit Robert Englund, Finn Jones, Emily Berrington

1.00 Die Freischwimmerin Drama, D/A 2014 **2.25** Mach dich ran! Das MDR-Spiel Show

SWR

5.05 Eisenbahn-Romantik **5.30** Le petit gnome **5.45** Der kleine Gnom **6.00** SWR3 Morningshow – Visual Radio **7.55** Sturm der Liebe **8.45** In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte **9.30** Tierärztin Dr. Mertens **10.20** Panda, Gorilla & Co. **10.50** Treffpunkt **11.20** Eisenbahn-Romantik **11.50** Verrückt nach Meer **12.40** ARD-Buffet **13.25** Die Besten im Südwesten. Show **13.55** Gefragt – Gejagt. Show **14.40** Meister des Alltags **15.10** Quizduell-Olymp. Show **16.05** Kaffee oder Tee. Magazin **17.00** SWR Aktuell BW **17.05** Kaffee oder Tee Magazin **18.00** SWR Aktuell BW **18.15** SWR Landesschau BW Magazin **19.30** SWR Aktuell BW **20.00** Tagesschau **20.15** Lecker aufs Land – Es weihnachtet! U.a.: Kulinarischer Hofrundgang in Vorpommern / Asia Salat und Gurkneis / Lammkeule **21.00** Geschichten vom Hof Reihe. Die Ziegen kriegen eine neue Weide **21.45** SWR Aktuell BW Magazin **22.00** Sag die Wahrheit Show **22.30** Meister des Alltags Show **23.00** Quizduell-Olymp Show **23.50** Strassenstars Show **0.20** Die Montagsmaler Show

KIKA

11.00 logo! **11.10** Heidi **12.15** Snowsnaps' Winterspiele **12.20** Die Sendung mit der Maus **12.50** Tashi **13.15** Zoom **13.40** GLOW **14.10** Schloss Einstein – Erfurt **15.00** Tinka und die Königsspiele **15.45** Peter Pan **16.10** Power Sisters **16.35** The Garfield Show **16.45** Minus Drei und die wilde Lucy **17.00** Anna und die wilden Tiere **17.25** Die Schlümpfe **17.45** Pirate Academy – Nichts für Landratten **18.10** Pettersson und Findus **18.35** Odo – Kleine Eule ganz groß. Animationsserie **18.50** Unser Sandmännchen

SAT.1

10.00 Auf Streife. Dokusoap. Jeffsache / Fischen Impossible / Diamanten im Taxi. Die gescriptete Doku zeigt auf der Basis realer Polizeifälle den harten und gefährlichen Einsatz echter Polizisten. **13.00** Auf Streife – Die Spezialisten. Dokusoap. Toxische Begegnung / Beautybeschwerden. Eine Frau wird schwer verletzt im Wald gefunden. Ein Verbrechen? **15.00** Auf Streife – Die neuen Einsätze. Brutaler Golf-Besuch. Auf einem Golfplatz kehrt eine Frau nicht von der Toilette zurück. **16.00** Lebensretter hautnah – Wenn jede Sekunde zählt

17.00 Notruf Reportagereihe **18.00** Lenßen hilft Dokusoap **19.00** Die Spreewaldklinik Ungewissheit **19.45** SAT.1 newstime **20.15** Hochzeit auf den ersten Blick Experten: Sandra Köhldorfer, Beate Quinn, Markus Ernst **23.00** Verrückt nach Liebe Grenzenlose Liebe Diese außergewöhnlichen Liebesgeschichten gehen aus Herz. **0.00** Hochzeit auf den ersten Blick Experten: Sandra Köhldorfer, Beate Quinn, Markus Ernst **2.20** So gesehen Magazin Gedanken zur Zeit **2.25** Auf Streife Dokusoap

WDR

5.40 Presseclub **6.20** Tiere suchen ein Zuhause **7.35** Kniezische, der kleinste Philosoph der Welt **7.40** neunehalb – für dich mittendrin **8.20** Wissen macht Ah! **8.45** neunehalb – für dich mittendrin **8.55** Gefragt – Gejagt **9.40** Aktuelle Stunde **10.25** Westpol – Politik in Nordrhein-Westfalen **10.55** Planet Wissen **11.55** Leopard, Seebär & Co. **12.45** WDR aktuell **13.00** Giraffe, Erdmännchen & Co. **13.50** Papageien, Palmen & Co. **14.20** Morden im Norden. Der Besuch der alten Dame / Die Nagelprobe **16.00** WDR aktuell **16.15** Hier und heute. Reportagereihe **18.00** WDR aktuell / Lokalzeit **18.15** Servicezeit **18.45** Aktuelle Stunde **19.30** Lokalzeit **20.00** Tagesschau **20.15** Der Vorkoster Glühwein im Check: Süße Plörre oder edler Tropfen? **21.00** Land & lecker im Advent U.a.: Weihnachts-Keule und Dreierlei aus dem Hühnerstall. Motto „Hofrundgang“ / Wurstvariationen mit Asiasalat **21.45** WDR aktuell **22.15** Mitternachtsstippen Zu Gast: Rolf Miller, Alfons, Christine Eixenberg **23.15** Die 100 – Was Deutschland bewegt Talkshow

BR

7.35 Panoramabilder / Bergwetter **8.55** Tele-Gym **9.10** Dahoam is Dahoam. Der Liebeskoch / Viel Gebäck um nichts **10.10** Panda, Gorilla & Co. **11.00** Giraffe, Erdmännchen & Co. **11.50** Zwischen Hirschen und Kanonen **12.35** Gefragt – Gejagt **13.20** Quizduell – Olymp **14.10** WaPo Berlin. Goldmädchen **15.00** aktiv und gesund. Magazin. Körpersprache / COPD behandeln / Chili **15.30** Schnittgut. Magazin **16.00** BR24 **16.15** Wir in Bayern. Magazin **17.30** Frankenschau aktuell **18.00** Abendschau – Das bewegt Bayern heute **18.30** BR24 **19.00** Unkraut Magazin **19.30** Dahoam is Dahoam Festgefahren. Soap **20.00** Tagesschau **20.15** Landfrauenküche im Advent U.a.: Dörte Wolfram-Stühmeyer aus Vorpommern / Asia Salat und Gurkneis **21.00** Mauern der Freiheit Die Gottsucher von Andechs und St. Bonifaz **21.45** BR24 **22.00** Lebenslinien Porträtreihe **22.45** Wenn es Herbst wird auf der Alm Dokumentation **23.30** Puzzle Magazin **0.00** Mariss Jansons dirigiert Mozart-Requiem Konzert

NTV

12.10 Telebörse **12.30** News Spezial **13.10** Telebörse **13.30** News Spezial **14.10** Telebörse **14.30** Startup Magazin **15.25** Telebörse **15.40** News Spezial **16.15** Telebörse **16.30** News Spezial **17.15** Telebörse **17.30** News Spezial **18.20** Telebörse **18.35** ntv Service **19.15** Telebörse **19.30** News Spezial **19.55** Klima Update **20.15** Gecheckt **22.05** Vom Klick zur Klingel – Paket-Logistik in Deutschland. Dokumentation **23.20** Telebörse. Nachrichten **23.30** #beisenherz **0.20** Spiegel TV. Magazin

RTL

6.00 Punkt 6 **7.00** Punkt 7 **8.00** Punkt 8 **9.00** Gute Zeiten, schlechte Zeiten. Abgangjäger **9.30** Unter uns **10.00** Ulrich Wetzlar – Das Strafgericht **11.00** Barbara Salesch – Das Strafgericht **12.00** Punkt 12 **15.00** Barbara Salesch – Das Strafgericht. Dokusoap **16.00** Ulrich Wetzlar – Das Strafgericht. Dokusoap **17.00** Ulrich Wetzlar – Das Jugendgericht Dokusoap **17.30** Unter uns Familie hält zusammen **18.00** Explosiv – Das Magazin **18.30** Exclusiv – Das Star-Magazin **18.45** RTL Aktuell **19.05** Alles was zählt Auf Augenhöhe **19.40** Gute Zeiten, schlechte Zeiten Alte Wunden **20.15** Bauer sucht Frau Dokusoap. Moderation: Inka Bause **22.15** RTL Direkt **22.35** Ralf, der Bauernreporter Dokusoap. Moderation: Ralf Herrmann **23.25** Spiegel TV Magazin **0.00** RTL Nachtjournal **0.35** Alltagskämpfer – So tickt Deutschland! Reihe **1.15** Besser! So? Dokusoap **1.45** CSI: Miami Spurenleger / Raubtiere in Menschengestalt. Krimiserie **3.15** Der Baulicht-Report

3SAT

7.30 Alpenpanorama **8.00** ZIB **8.05** Alpenpanorama **9.00** ZIB **9.05** Kulturzeit **9.45** nano spezial **10.15** Ol' Man River – Mächtiger Mississippi. Dokumentarfilm, F/A 2007 **11.50** Zu Tisch ... **12.15** Servicezeit **12.45** Tegernsee, da will ich hin! **13.15** Madeira – Wandern, Wein und wildes Wasser. Dokumentarfilm, D 2022 **14.45** Eine Reise in den Südosten Portugals: Von Burgen, Bauern und dem Meer **15.30** Travel like a local – Kroatien **16.15** Griechische Trauminseln. Dokumentarfilm, D 2024 **17.45** Auf der Peloponnes – Griechenland sagenhafte Halbinsel **18.30** nano **19.00** heute **19.20** Kulturzeit **20.00** Tagesschau **20.15** Mein Falke Drama, D 2023. Mit Anne Ratte-Polle, Jörg Gudzuhn, Olga von Luckwald **22.00** Polizeiruf 110: Der Dicke liebt TV-Kriminalfilm, D 2024. Mit Peter Kurth Regie: Thomas Stuber **23.30** M – Eine Stadt sucht einen Mörder Krimiserie **1.05** Immer Ärger mit den Buchstaben: Wenn das Alphabet zur Qual wird **1.35** 10vor10 **2.05** Caren Miosga Gespräch

EUROSPORT 1

8.30 Snooker: UK Championship. 1. Runde. Aus York (GB) **10.30** Radsport: Track Champions League. Bahnwettkämpfe. 1. Tag. Aus Saint-Quentin-en-Yvelines (F) **12.00** Snooker: UK Championship. 1. Runde. Aus York (GB) **13.45** Snooker: UK Championship. Aus York (GB). Der Chinese Zhou Yuelong besiegte vor ihm den Australier Neil Robertson. **17.30** Powerlifting: Weltmeisterschaften (Equipment) Höhepunkte aus Reykjavik (ISL) **18.30** Skispringen: Weltcup Herren (HS 140). 2. Tag Aus Lillehammer (N) **19.00** Snooker: UK Championship 1. Runde. Aus York (GB) **19.45** Snooker: UK Championship 1. Runde. Aus York (GB) Der Waliser Jamie Clarke setzte sich im vergangenen Jahr in der ersten Runde mit 6:5 gegen den Engländer Kyren Wilson durch. Dabei gelang es ihm, beim Stand von 1:5 fünf Frames in Folge zu gewinnen. **23.30** The Minute Magazin **23.35** Radsport: Track Champions League **1.00** Ski alpin: Weltcup

PHOENIX

10.30 phoenix plus **12.00** phoenix vor ort. Bericht **12.45** phoenix plus. Reihe **14.00** phoenix vor ort **14.45** phoenix plus **16.00** Ö1. Macht. Geschichte. Dokureihe **16.45** phoenix vor ort **17.30** phoenix der tag **18.00** Aktuelle Reportage **18.30** Wunderwerke der Weltgeschichte. Dokureihe **20.00** Tagesschau **20.15** Angela Merkel – Schicksalsjahre einer Kanzlerin. Dokumentarfilm, D '24 **21.45** heute-journal **22.15** unter den linden **23.00** phoenix der tag. Nachrichten **0.00** unter den linden

ARTE

6.25 ARTE Journal Junior **6.30** Hongkongs magisches Neonlicht **7.25** Stadt Land Kunst **9.00** Ägypten: Das Grab der heiligen Stiere. Dokumentarfilm, F 2022 **10.30** Die Tochter des Papsstes – Lucrezia Borgia **11.25** Geschichte schreiben **12.10** Grüner Versandhandel **12.40** Stadt Land Kunst **14.15** Mord im Mittsommer: Angelica (1+2) (1/3). TV-Kriminalfilm, S 2022. Mit Alexandra Rapaport **16.55** Wilde Wege. Dokureihe **17.50** Wildes Dänemark Doku **18.35** Leben an der Nordsee Dokumentation. Schottland und die Orkneys **19.20** Arte Journal **19.40** Not und Wut nach der Jahrhundertflut in Valencia Reportage **20.15** Verbotene Spiele Kriegsdrama, F 1952. Mit Brigitte Fossey. Regie: René Clément **21.40** Nell Drama, USA 1994 Mit Jodie Foster **23.25** In mir tanze ich – Das Klezmer Projekt Dokumentarfilm, ARG/A 2023 **1.20** Die Holy Spider Thriller, D/DK/F/S 2022. Mit Zar Amir Ebrahimi **3.15** Mit offenen Karten – Im Fokus Magazin **3.20** Mit offenen Augen **3.35** 28 Minuten

PRO 7

6.00 Galileo X-Plorer **7.00** Mr. Griffin – Kein Bock auf Schule **7.55** Brooklyn Nine-Nine **8.45** The Middle **9.40** Two and a Half Men. Der Busch bin ich / Eine Nase voll Alan / Geh' von meinen Haaren runter **11.05** The Big Bang Theory **12.20** Scrubs – Die Anfänger **13.15** Two and a Half Men **14.40** The Middle. Die Fahrgemeinschaft / Das Buffet **15.40** The Big Bang Theory. Duell in drei Jahren / Die Helium-Krise / Die Spockumentation **17.00** taff Magazin **18.00** ProSieben newstime **18.10** Die Simpsons Horror-Halloween / Freundin mit gewissen Vorzügen. Zeichentrickserie **19.05** Galileo Miles – mehr als nur ein Carsharing? **20.15** TV total – Aber mit Gast Show. Zu Gast: Bushido Mod.; Sebastian Püpfaff **21.25** Chris du das hin? Show. Zu Gast: Kool Savas (Rapper) **22.20** Das Duell um die Geld Show. Mit Joko Winterscheidt, Klaas Heufer-Umlauf. Gast: Sido (Rapper), Dennis Wolter (Podcaster und Moderator), Hadnet Tesfai (Moderatorin) **0.25** TV total Show **1.30** Das Duell um die Geld

TIPPS AM MONTAG



KRIEGSDRAMA 20.15 Uhr, Arte

Verbotene Spiele

Frankreich, 1940: Bei einem Tieffliegerangriff kommen die Eltern der fünfjährigen Paulette (Brigitte Fossey) sowie der kleine Hund des Mädchens ums Leben. Nun irrt Paulette mit dem toten Hund auf dem Arm umher und trifft schließlich auf den elfjährigen Michel (Georges Poujouly). Er bringt Paulette auf dem Hof seiner Eltern unter. Um Paulette über den Tod ihres Hundes hinwegzutrogen, legt er mit ihr einen Tierfriedhof an. Regie: René Clément **85 Min.**



DRAMA 21.40 Uhr, Arte

Nell

In einer abgeschiedenen Waldhütte in North Carolina findet der Arzt Jerome Lovell (Liam Neeson) eine verängstigte junge Frau, die sich in einer Fantasiesprache ausdrückt: Nell (Jodie Foster) ist fernab jeglicher Zivilisation aufgewachsen. Gemeinsam mit der Psychologin Dr. Paula Olsen möchte Dr. Lovell Nell behutsam an die „echte“ Welt heranführen. Tatsächlich gelingt es ihm mit der Zeit, ihr Vertrauen zu gewinnen. Regie: Michael Apted **105 Min.**



SCI-FI-HORROR 23.00 Uhr, Kabel 1

Resident Evil: Retribution

Alice (Milla Jovovich) wird in der unterirdischen Zentrale der Umbrella Corporation gefangen gehalten. Dann bekommt sie Hilfe, unter anderem von dem Widerstandskämpfer Leon S. Kennedy, der Spionin Ada Wong sowie und sogar von ihrem Erfind Albert Wesker. Der Weg in die Freiheit führt durch virtuelle Welten, von Zombies verseucht, die nur darauf lauern, sich auf die Flüchtigen zu stürzen. Regie: Paul W.S. Anderson **105 Min.**

THRILLER 1.20 Uhr, Arte

Holy Spider

Die Stadt Maschhad im Iran ist Schauplatz einer Mordserie an Prostituierten. Die Polizei bleibt allerdings tatenlos. Rahimi nimmt die Ermittlungen selbst in die Hand. Sie muss aber feststellen, dass ein großer Teil der Bevölkerung auf Seiten des selbsternannten Saubermannes steht, den der Volksmund „Heilige Spinne“ nennt. Regie: Ali Abbasi **115 Min.**

19.15 Container Wars Weihnachtsstimmung / Outdoor Abenteuer **20.15** Exatlon Germany – Die Mega Challenge Show. Moderation: Jochen Stutzky **22.45** My Style Rocks Show **1.15** American Pickers – Die Trödelsammler Erleuchtung / Opernbuch. Eine Verkäuferin mit flinker Zunge versucht, für jedes Teil ihrer Sammlung den höchsten Preis zu erzielen. **2.45** Die PS-Profis – Mehr Power aus dem Pott Kultautos für wenig Geld



LOKALSPORT

Haßbergen II schlägt Kreuzkrug mit 4:2

1. Fußball-Kreisklasse: Bchaar und Lammers treffen doppelt

Haßbergen. In der 1. Fußball-Kreisklasse fand nun eins von drei angesetzten Nachholspielen statt. Während die Partien ASC Nienburg gegen den SCB Langendam und JG Oyle gegen SV Inter Komata Nienburg witterungsbedingt abgesagt wurden, gewann die Zweitvertretung des SC Haßbergen gegen den SV Kreuzkrug-Huddestorf mit 4:2 (1:2).

Die Haßberger von Coach Oliver Gilon fanden besser in die Partie und gingen folgerichtig durch Jamil Bchaar in Führung (19.). Die Kreuzkruger zeigten sich davon allerdings unbeeindruckt und stellten das Spiel per Doppelschlag von Torben Kleine (24.) und Marlow Reckweg (26.) innerhalb von drei Minuten auf den Kopf. Bis zur Pause blieb es bei der Gäste-Führung.

Nach dem Seitenwechsel drückten die Haßberger auf den Ausgleich und belohnten sich erneut durch Bchaar – 2:2 (50.). Die Hausherren wollten nun mehr und Timon Lammers schoss mit seinem Doppelschlag (66., 70.) den 4:2-Heimsieg heraus. *hn*

Torfolge: 1:0 (19.) Jamil Bchaar; 1:1 (24.) Torben Kleine; 1:2 (26.) Marlow Reckweg; 2:2 (50.) Bchaar; 3:2, 4:2 (66., 70.) Timon Lammers.

SPORT IN DER STATISTIK

Fußball-Bezirksliga

TSV Bassum – SV BE Steimbke	abg.	5:1
SC Twistringen – TuS Sulingen	abg.	5:1
SV Heiligenfelde – TV Neuenkirchen	abg.	5:1
TuS Drakenburg – SV Bruchhausen-Vilsen	abg.	1:0
Türkspor Wunstorf – SC Marklohe	abg.	4:3
TuS Sudweyhe – TuS Lemförde	abg.	4:3
FC Sulingen – RSV Rehburg	abg.	1:4
SC Haßbergen – TuS Wagenfeld	abg.	1:4

1. (1.) SV Bruchhausen-Vilsen	18	64:28	43
2. (2.) TV Neuenkirchen	18	45:22	37
3. (5.) SC Twistringen	19	49:22	36
4. (3.) FC Sulingen	18	40:19	36
5. (4.) TuS Drakenburg	18	46:34	34
6. (7.) Türkspor Wunstorf	19	42:36	33
7. (6.) SV BE Steimbke	18	31:20	32
8. (8.) TuS Sudweyhe	18	40:38	30
9. (10.) TuS Wagenfeld	18	36:27	27
10. (9.) SV Heiligenfelde	18	29:32	25
11. (11.) TSV Luthe	18	29:32	21
12. (12.) TuS Sulingen	18	30:56	19
13. (13.) RSV Rehburg	17	32:40	18
14. (14.) TuS Lemförde	19	29:42	18
15. (15.) SC Marklohe	19	17:39	14
16. (16.) TSV Bassum	18	22:59	7
17. (17.) SC Haßbergen	19	19:54	6

1. Kreisklasse

SC Haßbergen II – SV Kreuzkrug	abg.	4:2
ASC Nienburg – SCB Langendam	abg.	4:2
JG Oyle – SV Inter Komata	abg.	4:2

1. (1.) SCB Langendam	14	70:18	37
2. (2.) SV Husum	15	64:16	37
3. (3.) SV Inter Komata	14	60:18	32
4. (4.) SV Nendorf	15	46:24	30
5. (5.) TSV Wietzen	15	32:28	26
6. (6.) RSV Rehburg II	15	41:27	25
7. (7.) TV Eiche Winzlar	14	29:23	24
8. (8.) JG Oyle	14	42:31	21
9. (9.) SC Haßbergen II	15	44:38	20
10. (10.) SV Kreuzkrug	14	29:52	13
11. (11.) SV Dudenhausen	15	30:59	12
12. (12.) SV Warmen	15	13:54	10
13. (13.) ASC Nienburg	14	21:56	9
14. (14.) RW Estorf	15	8:85	0

Handball-Regionalliga NDS

TV Schiffdorf – SV Beckdorf	27:36
HSG Schaumburg – HSG Nienburg	42:34
Lehrter SV – HSG Varel	23:26
SV Alfeld – VfL Fredenbeck	36:40
TV Cloppenburg – MTV Vorsfelde	32:28
TSV Burgdorf II – Großenheidorn	31:26
Northeimer HC – TvdH Oldenburg	35:26

1. (1.) HSG Varel	10	307:256	16:4
2. (2.) Northeimer HC	10	311:289	15:5
3. (3.) VfL Fredenbeck	9	292:251	14:4
4. (5.) TSV Burgdorf II	9	261:235	13:5
5. (6.) HSG Schaumburg	10	338:335	12:8
6. (4.) Großenheidorn	10	318:291	12:8
7. (7.) Lehrter SV	10	303:295	10:10
8. (8.) MTV Vorsfelde	10	275:294	9:11
9. (9.) SV Alfeld	10	302:308	8:12
10. (10.) TV Cloppenburg	10	280:304	8:12
11. (11.) TvdH Oldenburg	10	270:279	6:14
12. (13.) SV Beckdorf	10	314:333	6:14
13. (12.) TV Schiffdorf	10	281:332	5:15
14. (14.) HSG Nienburg	10	285:335	4:16

Die Abstiegssorgen bleiben groß

Fußball-Bezirksliga: SC Haßbergen und SC Marklohe gehen mit Niederlagen in die Winterpause

Landkreis. Am 20. Spieltag der Fußball-Bezirksliga fanden nur zwei Partien mit Kreis-Nienburger Beteiligung statt. Das Match des SV BE Steimbke beim TSV Bassum fiel bereits am Donnerstagabend aus, der TuS Drakenburg sagte das Spitzenspiel gegen den SV Bruchhausen-Vilsen witterungsbedingt ebenso ab, wie der FC Sulingen seine Begegnung gegen den RSV Rehburg. Somit griffen nur der SC Marklohe (bei Türkspor Wunstorf) und der SC Haßbergen (daheim gegen den TuS Wagenfeld) ins Geschehen ein.

SC HASSBERGEN 1
TUS WAGENFELD 4

Der TuS Wagenfeld agierte von Beginn an druckvoll und ließ den SC Haßbergen in den ersten 25 Minuten fast wie eine Schülermannschaft dastehen. Bereits in der ersten Minute stand TuS-Torjäger Chris Brüggemann nach einer Flanke von rechts völlig allein am zweiten Posten, doch er traf nur das Außenetz. Seine zweite Chance nur zwei Zeigerumdrehungen später nutzte der TuS-Stürmer allerdings: SCH-Keeper Ruben Cordes schlug den Ball hinten raus, der Ball wurde jedoch zum Boomerang, denn mit einem einfachen Defensivkopfball überspielten die Gäste die komplette Haßberger Defensive und Brüggemann schob allein vor Cordes locker zum 1:0 (3.) ein. Beim dritten TuS-Angriff zappelte die Pille erneut im Netz (5.), doch dem zweiten Brüggemann-Treffer wurde aufgrund einer vorherigen Abseitsstellung die Anerkennung verweigert.

Die Wagenfelder blieben dran, wollten das 2:0 unbedingt, doch zunächst verhinderte die Latte den nächsten Treffer von Brüggemann (8.), dann hielt Cordes den Schuss vom TuS-Torjäger stark (10.). Jeder Angriff der Gäste war gefährlich: In der 16. Minute marschierte Giorgio Ronzetti durch die gesamte SCH-Abwehr, traf mit seinem Versuch jedoch „nur“ den rechten Pfosten und nur zwei Minuten später hielt Cordes erneut stark gegen Brüggemann (18.). Die folgende Ecke brachte durch den Kopfball von Andre Krause jedoch das völlig verdiente 2:0 (19.) – Wagenfeld hätte zu diesem Zeitpunkt auch gut und gerne mit 6:0 führen können.

Das erste Zeichen der Haßberger setzte eine gute Viertelstunde vor dem Pausenpfiff dann der nimmermüde Lucas Wacker: Er eroberte den Ball im Mittelfeld, zog allein auf TuS-Keeper Olschewski, doch der hielt stark und auch Niklas Mann konnte den Nachschuss nicht im Tor unterbringen. Haßbergen war nun



Haßbergens Torschütze Lucas Wacker (links) gegen Wagenfelds Marco Babilon.

FOTO: NUSSBAUM

13

Punkte ist der SC Haßbergen mittlerweile in der Fußball-Bezirksliga vom rettenden Ufer entfernt.

auf einmal wach, hielt dagegen und belohnte sich in Person von Wacker, nach Freistoßflanke von Ümit Tavan, per Kopf mit dem 1:2-Pausenstand (36.) – ein schmeichelhaftes Ergebnis bei dem Spielverlauf der ersten Hälfte.

Nach dem Seitenwechsel hielten die Haßberger weiter gut dagegen und hatten bei einem weiteren Pflösetreffer von Brüggemann (51.) erneut Glück. In der 70. Minute verpasste Ole Fortkamp knapp das 2:2, doch wie das so ist, wenn man unten drin steht, machten die Gäste das Spiel kurz darauf mit einem Doppelschlag innerhalb von drei Minuten endgültig zu: Brüggemann erzielte mit seinem zweiten Treffer das 3:1 (71.) und Finn-Arne Plümer markierte den 4:1-Endstand (73.). SCH-Trainer Lars Büsing im HARKE-Gespräch: „Die ersten Minuten sah das nach Jugendteam gegen Herrenmannschaft aus, das haben wir in der Halbzeit auch klar besprochen. In der zweiten Hälfte war die Körpersprache dann deutlich besser, doch am Ende reicht das einfach nicht und wir stehen weiter mit sechs Punkte da.“

SC Haßbergen: Cordes – Ali (79. Turunc), Fortkamp, Herzog (46. Schierholz), Land – Serement (46. Lemke), Tavan, Mann (79. Alo), Frank (46. Büsing) – Bergmann – Wacker.
Torfolge: 0:1 (3.) Chris Brüggemann; 0:2 (19.) Andre Krause; 1:2 (36.) Lucas Wacker; 1:3 (71.) Brüggemann; 1:4 (73.) Finn-Arne Plümer.

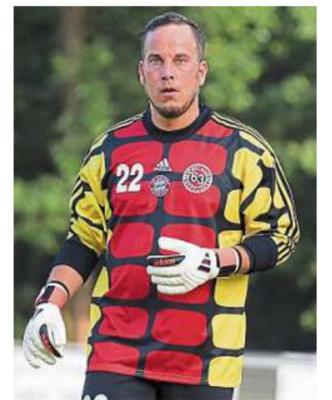
TÜRKSPOUR WUNSTORF 1
SC MARKLOHE 0

Die Hausherren übernahmen in der ersten Viertelstunde das Kommando, doch mit zunehmender Spieldauer befreiten sich die Markloher mehr und mehr aus der Wunstorfer Umklammerung und gestalteten die Partie offener. In der 16. Minute zappelte der Ball sogar mit Türkspor-Netz von Keeper Mohamed Chehaze – doch der Treffer von Timo Beckedorf, nach feiner Vorarbeit von Fabian Frohmann und Hannes Dannenbring wurde aufgrund einer angeblichen Abseitsstellung nicht gegeben. SCM-Trainer Marco Peimann: „Nach dem Spiel hat auch Türkspor-Trainer Sören Albrecht gesagt, dass das ein reguläres Tor

war.“ Die Markloher ärgerten sich jedoch nicht lange über die vermeintliche Fehlentscheidung vom Schiedsrichtergespann um Thorsten Strang (Hannover) und zeichneten vor der Pause noch zwei gute Distanzschüsse von Beckedorf – es blieb zur Pause jedoch beim 0:0.

Nach dem Seitenwechsel waren es wieder die Wunstorfer, die richtig Druck entfachten. Die erste Doppelchance kurz nach Wiederbeginn entschärfte der starke SCM-Keeper Hendrik Bielenberg noch bravurös, doch gegen den Treffer aus dem Gewühl von Daniel Makresi war auch er machtlos – 1:0 (52.). Peimann: „Mit Makresi hatten wir über die gesamten 90 Minuten so unsere Probleme, so einen bräuchten wir auch vorne drin.“ Seit dem Weggang von Elias Wilhelmi fehlt den Marklohern jedoch ein echter Torjäger und das machte sich bis zum Schlusspfiff bemerkbar, denn vorn stand am Ende die Null. Die dickste Chance nach mehreren guten Standardsituationen hatte in der Nachspielzeit (90./+5) noch der eingewechselte Ivan Sido, doch sein Kopfball landete gut einen Meter neben dem Tor. „Wir waren wieder nah dran, hier einen oder sogar drei Punkte mitzunehmen, aber am Ende stehen wir erneut mit leeren Händen da. Die Stimmung bei uns im Team bleibt jedoch trotzdem gut und wir werden nach der Winterpause weiter alles rausbauen, um die Klasse zu halten“, sagte Peimann abschließend.

SC Marklohe: Bielenberg – Beckedorf, Wege (68. Plümecke), Cousset, Bchaar – Sander-Fahrenholz (63. Sido), Nico Müller, Dannenbring (63. Kurre), Nils Müller (46. Noel Müller) – Stock – Frohmann.
Tor: 1:0 (52.) Daniel Makresi.



Marklohes Keeper Hendrik Bielenberg erwischte in Wunstorf einen Sahnetag.

HSG Nienburg hat gegen Schaumburg keine Chance

Handball-Regionalliga: Ersatzgeschwächt unterliegen die „Meerbachspatzen“ deutlich mit 34:42

Von Helge Nußbaum

Bad Nenndorf. Das war mal eine richtige Ohrfeige: Die Regionalliga-Handballer der HSG Nienburg verloren bei der HSG Schaumburg deutlich mit 34:42. Bereits zur Halbzeit lagen die „Meerbachspatzen“ mit 14 (!!) Toren beim Stand von 11:25 hinten – die zweite Hälfte stimmte Nienburgs Coach Tobias Naumann dann wenigstens noch etwas versöhnlich.

Ohne Jarne Aust (bevorstehende Schulter-OP), Paul Hildebrandt und Leader Steve Kählke (beide dienstlich verhindert) hatten die Nienburger gegen die Hausherren von Beginn an wenig zu bestellen. Nach fünf Minuten leuchtete durch die Tore von Daniel Bruns (2) und Andreas Luer ein 3:0 für die Heimsieben auf der Anzeigetafel auf, bevor Anton Borowski (6.) den Torbann für die Nienburger brach. Nach einer Viertelstunde lagen die Nien-



Die Nienburger um Kreisläufer Kai Bergmann bekamen gegen die HSG Schaumburg gerade in Hälfte eins nicht viel hin.

FOTO: NUSSBAUM

burger dann schon mit 6:13 hinten und bis zur Halbzeit bekamen die „Meerbachspatzen“ die Flügel von der heimischen HSG noch deutlicher gestutzt. Den

Rot-Schwarzen gelangen bis zur Pause nur elf Tore und das Torhütergespann Ludwig Meierhans und Tim Buschhorn musste stolze 25 Mal hinter sich greifen. Nau-

mann: „Den Torhütern kann man da aber die wenigsten Vorwürfe machen. Wir machen zu viele leichte Fehler im Spielaufbau, nehmen uns halbgarer Wurfchancen, sind nicht mutig genug und so eine Mannschaft, wie die Schaumburg, nutzt das natürlich gnadenlos aus.“ Zu allem Überfluss wurde Nienburgs Lasse Kock in Minute 25 beim Stand von 7:21 noch vorzeitig unter die Dusche geschickt – er unterband im Eins-gegen-eins einen Tempogegenstoß. „Die erste Hälfte war einfach sehr schwach von uns und der Rückstand natürlich heftig.“

Nach dem Seitenwechsel ließ sich die Naumann-Sieben allerdings nicht hängen und versuchte noch einmal alles, um das Ergebnis wenigstens einigermaßen erträglich zu gestalten. Das gelang: Die Nienburger gewannen die zweite Hälfte mit 23:17 gegen die Schaumburger, die im Gefühl des sicheren Sieges mächtig

durchwechselten. Naumann: „Wir machen es dann im weiteren Verlauf auch gegen die erste Sieben wieder gut, bleiben dran und zeigen Moral – so einen Rückstand macht ja auch was mit einem. Jeder hat in der zweiten Hälfte noch einmal alles gegeben, das stimmt mich positiv für die kommenden Aufgaben.“ Die Rot-Schwarzen bleiben durch die 34:42-Niederlage mit 4:16 Punkten am Tabellenende kleben.

HSG Nienburg: L. Meierhans, Buschhorn – Fiebig, Grabisch 4, Bergmann 4, Hain, Kühlcke 8, Niemeyer 10/1, Meyer 2, Borowski 4, C. Meierhans 1, Päßler 1, Kock.
Siebenmeter: 8/8 – 1/2 (Malte Grabisch vergeblich).
Zeitstrafen: 4 – 3 (Malte Grabisch 1, Finn Kühlcke 1, Alexander Päßler 1).
Disqualifikation ohne Bericht: Nienburgs Lasse Kock (25).
Spielfilm: 3:0, 3:1, 8:4, 16:6, 22:7, 25:11 (30.), 26:11, 28:13, 35:16, 37:23, 40:33, 42:34 (60.),

Leese ist daheim nicht zu stoppen

Fußball-Kreisliga: Spitzenreiter distanziert den SBV Erichshagen mit einem 6:0-Heimsieg / Kellerkrimi in Liebenau endet 2:2

Von Lucas Harmsen

Leese. In der Fußball-Kreisliga fanden fünf der sechs angesetzten Partien des 18. Spieltags statt. Der SV BE Steimbke II und die SG Schamerloh hatten spielfrei, die Begegnung SG Hoya gegen den SC Uchte fiel der Witterung zum Opfer.

TUS LEESE 6 SBV ERICHSHAGEN 0

Die Partie zwischen dem Spitzenreiter vom TuS Leese und den Tabellendritten aus Erichshagen war auf dem Papier natürlich das Topspiel des Kreisliga-Spieltags. Ganz so eng war es tabellarisch jedoch nicht mehr, wie noch vor drei Wochen zum Abschluss der Hinrunde, als der SBV mit nur drei Punkten Rückstand im Leeser Nacken saß.

Nach ihrem bockstarken Lauf, in dem die Nordkreisleiter lediglich zwei Punkte in zehn Spielen abgaben, setzte es zu Beginn der Rückrunde zwei Dämpfer: Zunächst rettete man nach 0:2-Rückstand in Stöckse in letzter Minute einen Punkt, um eine Woche später in der Nachspielzeit vom SC Uchte geschlagen zu werden. Die Leeser bedankten sich für die Vorlagen und siegten in Steyerberg und gegen Stöckse, sodass sich ein solides Polster zwischen dem Tabellenführer und der Verfolgergruppe um Erichshagen, Sebbenhausen und Hoya gebildet hat.

Nach 90 Minuten stand nun am Sonntag ein deutliches 6:0 auf der imaginären Anzeigetafel in Leese. Was sich so liest, als sei Erichshagen von den Leesern hergespielt worden, entpuppt sich jedoch als Trugschluss. Die Heimelf gewann nach einem zerfahrenen Beginn, in dem beide Teams viele lange Bälle schlugen, erst mit den Toren die Oberhand in der Partie. „Wir hatten gerade zu Beginn weniger den Ball als sonst. Doch mit zunehmender Spieldauer haben wir die Kontrolle bekommen und verdient gewonnen“, resümiert TuS-Erfolgcoach Jörg Raake nach Spielende. Hilfreich dabei war sicherlich, dass Alexander Kuznecov bereits nach sechs Minuten zum 1:0 einschob, nachdem Moritz Hunfeld nach einem abgefangenen SBV-Abstoß auf die Reise geschickt wurde und von der Grundlinie querlegte. Insbesondere



Wo ist der Ball? Im Spiel zwischen Leese und Erichshagen war die Leeser Luft-hoheit mitentscheidend für den 6:0-Heimerfolg. FOTOS: HARMSEN

bei Umschaltssituationen hatte der SBV mit der Schnelligkeit der Leeser Offensivfraktion um Kuznecov und Dustin Meiniking zu kämpfen. Die Nordkreisleiter versuchten ihrerseits häufig mit Chipbällen aus dem Halbfeld, die Leeser Dreierkette zu überspielen, was zu einigen gefährlichen Situationen führte, doch spätestens bei Leeses Schlussmann Christopher Hotze war Schluss für die Gäste.

Eine vergebene Doppelchance des führenden Kreisligatorschützen Hendrik Hertel beim Stand von 2:0 war sinnbildlich für die glücklose SBV-Offensive an diesem Nachmittag. Dagegen offenbarte Leeses Kapitän Lukas Stahlhut – neben den genannten Schnelligkeitsnachteilen des SBV – durch seine stark getretenen Standards eine weitere Schwäche der

Gäste an diesem Tag. Denn aus diesen entstanden zahlreiche brandgefährliche Gelegenheiten für den TuS, sodass Stahlhut die Partie mit drei Assists beendete. Robin Bacilius köpfe eine Ecke ein (25.) und kurz vor dem Pausenpfiff stolkelte Erichshagens Hendrik Hertel den Ball nach einem Freistoß unglücklich ins eigene Netz, sodass es mit einem 3:0 in die Kabinen ging. Gästetrainer Daniel Bullmann war angesichts dieser Gegentore dementsprechend bedient: „Das war der Knackpunkt. Da sieht man, dass die Absprachen nicht gepasst haben. Wenn wir das 1:2 gemacht hätten, wäre vielleicht noch einmal etwas gegangen.“

Zu Beginn des zweiten Spieldurchgangs zeigten die Gäste ihre Moral, mehrere gute Spielzüge der



Selbst Erichshagens Offensivkünstler Ole Wesenann (links) konnte das Leeser Abwehrbollwerk, hier gegen Jannik Hintz, nicht knacken.

drängten auf den Anschluss, doch die TuS-Verteidigung blieb sattelfest. Leeses Leitwolf und Abwehrchef Hennes Hockemeyer setzte gar seine Familienplanung aufs Spiel, um einen satten Schuss von Alexander Kühl zu entschärfen. Die entstandenen Räume nutzte die Heimelf in der Schlussphase eiskalt aus: Zwei Konter wurden von Juvan Haso und Dustin Meiniking zum vierten und fünften Treffer veredelt, ehe eine Ecke zu Sedo Haso durchrutschte, der den 6:0-Endstand markierte. Nach dem Abpfiff traf Bullmann mit seinem Fazit ins Schwarze: „Am Ende sieht es sehr hoch aus. Es war zwar definitiv ein verdienter Sieg, aber wir haben es phasenweise ganz gut gemacht. Wir haben die Chancen, die wir hatten, nicht genutzt und Leese hat es dann clever zu Ende gespielt.“ Die Festung an der Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße in Leese steht somit weiterhin, da der TuS in acht Heimspielen nur mit Uchte die Zähler teilte und als einziges Team daheim ungeschlagen ist. Der Abstand auf den SBV wächst auf elf Punkte an, zu den zweitplatzierten Balgern sind es acht Zähler, sodass es in der Heimkabine nach Schlusspfiff den ein oder anderen kalten „Veterano-Cola“ zu genießen gab.

Torfolge: 1:0 (6.) Alexander Kuzne-

cov; 2:0 (25.) Robin Bacilius; 3:0 (44., Eigentor) Hendrik Hertel; 4:0 (66.) Juvan Haso; 5:0 (73.) Dustin Meiniking; 6:0 (83.) Sedo Haso.



Geschickt Steinbrinks Nils Müller (rotes Trikot) dreht sich mit Ball aus dem Zweikampf mit Balges Hendrik Meyer. FOTO: MUG

Die weiteren Kreisliga-Partien im Überblick

SV Sebbenhausen-Balge – SSV Steinbrink 5:2 (1:1).
Torfolge: 1:0 (45.) Carlos-Alberto Kiler; 1:1 (45./+1) Nils Müller; 2:1 (54.) Paul Wilke; 3:1 (65.) Marlin Meyer; 3:2 (67.) Manuel Eisberg; 4:2 (85.) Wilke; 5:2 (90./+3) Jean Pierre Garces Romero.

TuS Steyerberg – TSV Eystrup 1:1 (1:1).
Torfolge: 1:0 (20.) Tim Müller; 1:1 (30.) Nicolas Dimira.

SV Aue Liebenau – VfL Münchenhagen 2:2 (0:1).
Torfolge: 0:1 (29.) Constantin Brinza; 0:2 (80.) Farhad Houra; 1:2 (89.) Thomas Hoffmann; 2:2 (90.) Manuel-Elias Hadaschik.

SV GW Stöckse – TSV Weserstrand Loccum 4:3 (3:1).
Torfolge: 1:0 (16.) Ramon Heidel; 2:0 (23.) Hendrik Dael; 2:1 (34.) Tom Merkert; 3:1 (44.) Darjin Dino; 3:2 (72., Strafstoß) Patrick Nuerge; 3:3 (76.) Noel Volger; 4:3 (82.) Darjin Dino.

SPORT IN DER STATISTIK

FUSSBALL

Kreisliga

SG Hoya – VfL Münchenhagen	5:2
SV Sebbenhausen – SSV Steinbrink	5:2
TuS Steyerberg – TSV Eystrup	1:1
TuS Leese – SBV Erichshagen	6:0
SV Aue Liebenau – VfL Münchenhagen	2:2
SV GW Stöckse – TSV Loccum	4:3
SG Hoya – SC Uchte	abg.
1. (1.) TuS Leese	16 54:10 41
2. (2.) SV Sebbenhausen	16 51:20 33
3. (3.) SBV Erichshagen	16 50:33 30
4. (4.) SG Hoya	14 46:23 28
5. (5.) TuS Steyerberg	16 26:24 24
6. (6.) SC Uchte	14 29:26 22
7. (7.) SG Schamerloh	15 27:35 22
8. (8.) TSV Loccum	16 33:30 19
9. (9.) TSV Eystrup	16 28:29 19
10. (10.) SSV Steinbrink	15 21:32 19
11. (11.) SV GW Stöckse	16 30:34 18
12. (12.) SV BE Steimbke II	15 17:37 13
13. (13.) SV Aue Liebenau	15 16:38 7
14. (14.) VfL Münchenhagen	16 14:71 3
15. (15.) SSV Rodewald z.g.	0 0:0 0

2. Kreisklasse Süd

VfB Stolzenau – SG Uchte-Woltringh.	1:4
SG Loccum II/W. – SG Anemolter-S. II/Leese II	abg.
1. (1.) SC Lavelsho	13 33:7 33
2. (2.) SG Loccum II/W.	13 40:16 32
3. (3.) FC Düdingh.-Debl.	13 51:15 31
4. (4.) SSV Pennigsehl	14 30:18 24
5. (5.) SG Großenvörde	14 25:28 24
6. (6.) VfB Stolzenau	14 27:36 23
7. (7.) SG Anemolter-S. II/Leese II	13 32:25 21
8. (8.) Landesberger SV	14 28:32 15
9. (9.) TV Eiche Winzlar II	14 26:31 15
10. (10.) SG Husum II/Lang. II	14 25:29 14
11. (11.) SG Uchte-Woltringh.	14 23:31 14
12. (12.) TuS Steyerberg II	13 24:35 6
13. (13.) SG Oyle II	13 8:69 0

4. Kreisklasse Nienburg

SG Bohnhorst III – Düdinghausen-Debling. II	1:8
1. (1.) TuS Steyerberg III	10 37:16 25
2. (2.) Uchte III/Woltringh.-H. II	11 38:25 22
3. (4.) Düdinghausen-Debling. II	12 51:33 17
4. (3.) SC Lavelsho II	11 44:40 16

HANDBALL

Verbandsliga

SV Altencelle – HSG Seevetal/Ashausen	26:31
MTV Dannenberg – VfL Horneburg	28:32
HSG Nienburg II – TV Uelzen	27:33
TSV Wietzenndorf – TuS Rotenburg II	46:28
HV Lüneburg – MTV Eyendorf	32:28
VfL Fredenbeck II – SG Wittingen	31:28
1. (1.) VfL Fredenbeck II	8 294:220 15:1
2. (2.) HV Lüneburg	8 249:218 13:3
3. (3.) VfL Horneburg	8 242:223 12:4
4. (6.) HSG Seevetal/Ashausen	8 234:220 11:5
5. (4.) SG Wittingen	8 234:213 9:7
6. (5.) MTV Eyendorf	8 211:198 9:7
7. (7.) TV Uelzen	8 187:183 9:7
8. (9.) TSV Wietzenndorf	8 234:248 6:10
9. (8.) TuS Rotenburg II	8 182:209 5:11
10. (10.) SV Altencelle	8 201:236 4:12
11. (11.) MTV Dannenberg	8 191:241 3:13
12. (12.) HSG Nienburg II	8 219:269 0:16

Frauen-Bezirksliga

SG Bruchhausen-V. – TuS Sulingen	abg.
SV Butteramt – TSV Okel	abg.
Mellendorfer TV – SG Loccum/Wassers.	8:0
SG Husum/Linsburg – SV Sebbenhausen	abg.
TSV Bassum – 1. FC Wunstorf	abg.
Weyhe Lahausen – TSV Holzhausen	5:1
1. (1.) TSV Okel	10 44:5 27
2. (3.) Weyhe Lahausen	10 35:13 23
3. (2.) SV Sebbenhausen	10 36:18 21
4. (4.) TuS Sulingen	10 27:16 20
5. (7.) Mellendorfer TV	11 28:20 17
6. (5.) 1. FC Wunstorf	10 16:20 16
7. (6.) SG Bruchhausen-V.	9 24:19 15
8. (8.) SV Butteramt	10 12:32 8
9. (9.) TSV Holzhausen	10 15:25 7
10. (10.) SG Loccum/Wassers.	10 18:54 7
11. (11.) TSV Bassum	9 13:29 6
12. (12.) SG Husum/Linsburg	9 6:23 1

Frauen-Kreisliga

Husum II/Linsburg II – SG Hoyerh./Eystrup/Dud. abg.	
1. (1.) SG Lavelsho/Schamerloh	12 67:11 32
2. (2.) SG Hoyerhagen	12 45:15 29
3. (3.) ASC Nienburg	12 45:10 27
4. (4.) Sebbenhausen-Marklohe	11 34:18 20
5. (5.) SG Nendorf/Uchte	11 27:23 16
6. (6.) SG Hoyerh./Eystrup/Dud.	10 20:15 15
7. (7.) TuS Drakenburg	12 25:32 14
8. (8.) SBV Erichshagen	12 17:42 9
9. (9.) SV BE Steimbke	12 17:40 8
10. (10.) SC Haßbergen	12 7:73 5
11. (11.) SG Husum II/Linsburg II	10 6:31 3

Frauen-Regionsklasse

TSV Loccum – TSV Neustadt	21:21
HV Barsinghausen III – HSG Langenhagen II	16:21
HSG Nienburg II – Garbsener SC III	43:22
1. (1.) HSG Nienburg II	5 166:104 10:0
2. (2.) TSV Neustadt	4 110:89 5:3
3. (3.) TSV Loccum	4 88:75 5:3

Handball

Verbandsliga

4. (4.) Mellendorfer TV III	3 49:42 4:2
5. (5.) HV Barsinghausen III	4 88:100 4:4
6. (6.) HSG Auhagen II	4 59:79 2:6
7. (8.) HSG Langenhagen II	4 73:96 2:6
8. (7.) Garbsener SC III	4 65:113 0:8

Frauen-Verbandsliga

MTV Braunschweig – VfL Wolfsburg II	29:20
HSG Nienburg – SV Garßen	28:34
DJK BW Hildesheim – HSG Oha	32:37
HSG Liebenburg-Salgz. – SG Wittingen	38:25
TSV Burgdorf – SV Schedetal V.	22:20
HSG Göttingen – SG Börde Handball	25:26
1. (3.) SV Garßen	8 228:206 12:4
2. (4.) SG Börde Handball	8 222:195 11:5
3. (1.) VfL Wolfsburg II	8 202:192 11:5
4. (5.) MTV Braunschweig	7 195:172 10:4
5. (2.) HSG Göttingen	8 232:198 10:6
6. (7.) TSV Burgdorf	8 205:203 8:8
7. (6.) SV Schedetal V.	8 188:187 8:8
8. (8.) HSG Liebenburg-Salgz.	8 235:224 8:8
9. (11.) HSG Oha	7 179:208 4:10
10. (9.) DJK BW Hildesheim	7 192:213 4:10
11. (10.) HSG Nienburg	8 217:247 4:12
12. (12.) SG Wittingen	7 167:217 2:12

Frauen-Regionsklasse

1. (1.) HSG Nienburg II	5 166:104 10:0
2. (2.) TSV Neustadt	4 110:89 5:3
3. (3.) TSV Loccum	4 88:75 5:3

A-Jugend-Landesliga

TV Badenstedt – Söhre-Himmelsthür II	38:21
Hannoverscher SC II – HSG Hannover-West	43:37
1. (3.) TV Badenstedt	5 203:148 8:2
2. (4.) Hannoverscher SC II	6 235:207 8:4
3. (1.) HSG Nienburg	3 90:81 6:0
4. (2.) TSV Anderten II	4 168:115 6:2
5. (5.) Garbsener SC	5 166:183 4:6
6. (6.) HSG Hannover-West	3 111:113 2:4
7. (7.) Lehrter SV	5 143:183 2:8
8. (8.) Söhre-Himmelsthür II	5 113:199 0:10
9. (9.) Eintracht Sehnde z.g.	0 0:0 0:0

A-Juniorinnen-Landesliga

HSG Deister Süntel – HSG Nienburg	28:29
RSV Seelze – MSG Vinnhorst	23:22
1. (1.) HSG Nienburg	3 88:59 6:0
2. (2.) HSG Deister Süntel	4 118:131 4:4
3. (3.) Wacker Osterwald	1 43:24 2:0
4. (4.) RSV Seelze	3 74:86 2:4
5. (5.) MSG Vinnhorst	3 61:84 0:6
6. (6.) HSG Wennigsen z.g.	0 0:0 0:0
6. (6.) JSG Weserbergland z.g.	0 0:0 0:0

VOLLEYBALL

Bezirksliga

TKW Nienburg – Team Schaumburg III	3:0
TKW Nienburg – TuS Wunstorf	3:1
SG Wehrbleck – TKW Nienburg II	3:1
SG Wehrbleck – TuS Steyerberg	1:3
1. (2.) TKW Nienburg	7 21:2 21
2. (1.) SG Diepholz	7 17:8 16
3. (3.) VfL Bückeburg	6 16:8 13
4. (4.) Team Schaumburg III	7 14:6 9
5. (5.) TuS Wunstorf	5 11:1 7
6. (7.) SG Wehrbleck	7 8:19 4
7. (6.) TKW Nienburg II	7 8:20 4
8. (8.) TuS Steyerberg	6 5:16 4

Verbandsliga 3 Frauen NDS

VfL Wolfsburg – Valtstedt Vechele Vikings	3:1
---	-----

VfL Wolfsburg – VfL Hannover II

VC Nienburg – VSG Altes Land	2:3
VC Nienburg – SG Heide Volleys	3:1
1. (1.) VfL Wolfsburg	8 21:11 17
2. (2.) VSG Altes Land	6 15:5 15
3. (3.) Valtstedt Vechele Vikings	6 13:9 11
4. (5.) VC Nienburg	6 14:12 10
5. (4.) SVG Lüneburg II	5 10:9 8
6. (6.) SG Heide Volleys	6 10:15 6
7. (7.) MTV Braunschweig	6 10:15 6
8. (8.) SF Allgse	5 3:12 3
9. (9.) VfL Hannover II	4 3:11 2

Landesliga 4 Frauen NDS

VSG Hassel – Geestemünder TV II	2:3
VSG Hassel – VG Meyenburg/Schwanewede	2:3
Geestemünder TV – TSV Fischerhude-Quelkhorn	3:1
Geestemünder TV – SG Beverstedt	1:3
1. (2.) Geestemünder TV	9 24:9 22
2. (1.) Bremen III	7 21:5 20
3. (3.) SG Beverstedt	6 16:5 15
4. (4.) Bremen II	7 14:13 12
5. (5.) Fischerhude-Quelkhorn	8 14:16 10
6. (6.) Geestemünder TV II	7 13:15 9
7. (7.) Meyenburg/Schwanewede	9 13:20 9
8. (8.) VSG Hassel	8 9:22 5
9. (9.) TV Bremen-Walle III	6 5:16 3
10. (10.) Stützpunkt Bremen II	3 1:9 0

Frauen-Landesliga

VfL Lintorf II – MTV Bad Pyrmont II	3:0
VfL Lintorf II – VfL Bückeburg	0:3
Turn-Klubb zu Hannover III – SC Hemmingen	3:2
Turn-Klubb zu Hannover III – VG Münchenhagen	3:0
1. (4.) Turn-Klubb zu Hannover III	8 20:10 17
2. (1.) VfL Hannover III	6 15:4 15
3. (2.) VG Münchenhagen	8 18:12 15
4. (5.) VfL Lintorf II	8 16:12 14
5. (6.) VfL Bückeburg	8 16:13 13
6. (3.) Weser-Volleys II	7 16:10 13
7. (7.) SC Hemmingen	8 14:19 9
8. (8.) MTV Bad Pyrmont II	8 6:21 4
9. (9.) TC Hameln	7 1:21 0

Frauen-Bezirksliga

SV Warmen – TuS Wunstorf	0:3
SV Warmen – SV SW Garbsen	0:3
MTV Groß Buchholz – VG Münchenhagen II	0:3

TISCHTENNIS

Regionalliga Nord, Männer

SV Union Salzgitter – TSV Bargtheide	7:3
SC Marklohe – Oldenburger TB II	4:6
SV Siek – SV Motor Falkensee	6:4
SC Poppenbüttel – TTC Düppel	9:1
SV Union Salzgitter – MTV Eintracht Bledeln	6:4
SC Poppenbüttel – SC Marklohe	6:4
1. (1.) SC Poppenbüttel	9 57:33 15:3
2. (3.) SV Union Salzgitter	9 53:37 14:4
3. (2.) TSV Bargtheide	8 45:35 10:6
4. (3.) SV Motor Falkensee	9 48:42 10:8
5. (8.) Oldenburger TB II	9 44:46 8:10
6. (5.) Arminia Hannover	8 39:41 7:9
7. (6.) SC Marklohe	9 41:49 7:11
8. (7.) MTV Eintracht Bledeln	8 36:44 6:10
8. (9.) SV Siek	8 36:44 6:10
10. (10.) TTC Düppel	9 31:59 3:15

Regionalliga Nord, Frauen

SV Motor Falkensee – Spvg. Oldendorf	6:4
SC Poppenbüttel – SV Friedrichsgabe II	6:4
TSV Watenbüttel – SC Marklohe	8:2
TTC Berlin Neukölln – Spvg. Oldendorf	n. gem.
1. (1.) Kieler TTK Grün-Weiß	9 61:29 15:3
2. (2.) TSV Schwarzenbek	8 51:29 13:3
3. (3.) TTC Berlin Neuköll	

JAHRESENDSPURT!



Das Jahr 2024 neigt sich in wenigen Wochen dem Ende zu. Zum Jahresausklang dürfen die beliebten Sonderveröffentlichungen der HARKE nicht fehlen: Die traditionelle Weihnachtszeitung und der Jahresrückblick versprechen interessanten Lesestoff und Geschichten aus dem Landkreis.

Sichern Sie sich jetzt Ihren Platz für die attraktive Präsentation Ihrer Dienstleistungen und Produkte.

SPRECHEN SIE UNS AN!

Unsere Mediaberater erreichen Sie unter

0 50 21 / 966-444

An der Stadtgrenze 2 | 31582 Nienburg | Tel. (0 50 21) 9 66-444 | anzeigen@dieharke.de | www.dieharke.de

Verlag J. Hoffmann GmbH & Co. KG

DIE HARKE
Medienhaus

Vermietungen

Helle 2 Zi.-Whg., in Wellie, 1. OG, 55m², offener Wohn-/Kü.-Bereich, zum 01.02.2025 zu verm., ☎ (01 72) 9 12 90 46

2-Zi.-Wohnung

In traumhafter Innenstadtlage von Nienburg direkt am Posthof, excl. 2 Zi. Appartement, 52,5 qm, Kü. mit EBK, Bad, Einstellplatz vor der Haustür möglich, KM 420 € zzgl. NK-Vz, EAB Hgz. Gas, Bj. 94, EEEK E, frei ab sofort oder später, von Privat W. R. Koch ☎ (0 50 21) 6 62 09 (A B)

Häuser

Kl. Häuschen, 2 ZKB, ca. 50m², 500€ inkl. aller NK, T.: 0176/97656934 od. 05765/942665

An- und Verkauf

Kaminholz-Brennholz Birke, Buche, Eiche, kammergetrocknet und sofort brennbar, www.kaminholzdepot-nienburg.de ☎ (0 50 21) 6 07 12 75

Sonnenblumenkerne aus heimischem Anbau, schwarze und gestreifte Kerne in kleinen und großen Mengen zu verkaufen. ☎ (01 71) 5 36 65 71

Sonnenblumenkerne, gestr., eigener Anbau, 1 kg = 1,-€ Tel.: 05028/1252

100 Kanthölzer, 10x10, 2,5 m lang, trocken, sofort zu verarbeiten, Pr. VB ☎ (01 71) 8 82 75 94

Su. Schallplatten Rock, Heavy Metal, Reggae ☎ (01 51) 26 33 28 38

Heuraufe mit Dach für Pferde ges. ☎ 0 17 24 02 01 62

Kontakte

LORENA
vollbl. Italienerin
NEU Jetzt in Asendorf!
☎ 04253-8005805

Verschiedenes

Einstellplatz für Großpferd mit Vollpension, viel Weidegang, in freundl. Atmosphäre im Rm. Marklohe gesucht 05021/14888

Kfz Hebebühne Nussbaum, 3t, Tüv neu, VB 1600€ ☎ (01 71) 4 85 25 49

Dachdecker, Zimmerei, Neueindeckungen, Reparaturen ☎ (0157) 33 37 07 99

Erledigte sämtl. Arbeiten rund ums Haus: Garten-, Maurer- u. Pflasterarbeiten, Renovierung und Reinigung, ☎ (0 15 22) 1 02 87 08

Telegrafmasten ab 4m ges. ☎ 0 17 24 02 01 62

Bäume fällen mit Abfuhr ☎ (01 74) 6 83 77 34



Widder 21.3. - 20.4.

Einen Gang zurückschalten? Leichter gesagt als getan, aber heute sollten Sie es wirklich deutlich langsamer angehen lassen.

Stier 21.4. - 20.5.

Sie können sich drehen und wenden, wie immer Sie wollen: Um bestimmte Verpflichtungen werden Sie einfach nicht herumkommen.

Zwillinge 21.5. - 21.6.

Mehr Geduld könnte nicht schaden. Lenken Sie sich ab, wenn Ihnen die Zeit zu lang wird. Erzwingen lässt sich leider nichts.

Krebs 22.6. - 22.7.

Ein Plan, den Sie schon fast aufgegeben hatten, nimmt jetzt realistische Formen an und rückt damit wieder in Ihr Blickfeld.

Löwe 23.7. - 23.8.

Manchmal muss man sein Recht mit Nachdruck verteidigen. Heute ist so ein Tag! Lassen Sie sich nicht aus der Fassung bringen.

Jungfrau 24.8. - 23.9.

So einfach und unkompliziert, wie Sie sich den Verlauf einer Sache vorstellen, wird diese leider nicht über die Bühne gehen.

Waage 24.9. - 23.10.

Ein Missverständnis könnte in den frühen Morgenstunden für Unruhe sorgen. Versuchen Sie, in aller Ruhe die Fakten zu klären.

Skorpion 24.10. - 22.11.

Trotz beruflicher Belastung sollten Sie dafür sorgen, dass nach Feierabend noch genügend Zeit für Hobby und Erholung bleibt.

Schütze 23.11. - 21.12.

Es kann sich etwas äußerst Überraschendes ereignen. Ihre Stimmung wird danach den ganzen Tag ausgelassen und entspannt sein.

Steinbock 22.12. - 20.1.

Eine neue Herausforderung macht Sie nervös. Erinnern Sie sich, wie meisterhaft Sie Hürden bislang in Angriff genommen haben.

Wassermann 21.1. - 19.2.

Hören Sie nicht zu viel auf Kritik von Leuten, die es angeblich gut mit Ihnen meinen. Achten Sie lieber auf Ihr Bauchgefühl.

Fische 20.2. - 20.3.

Sie tasten sich ganz langsam, aber sicher an eine neue Gefühlsebene heran. Das könnte Sie unter Umständen auch verunsichern.

FOLGEN SIE UNS...

WWW.DIEHARKE.DE +



DIE HARKE
Medienhaus

LESERREISEN 2024/25

MIT VATIKAN-INSIDER ANDREAS ENGLISCH



Buchungshotline: 0571 / 882 88 (Mo.-Fr: 10 - 18 Uhr | Sa. 10 - 14 Uhr)
Alle Leserreisen sind auch online über www.media-reisen.de buchbar!

Genussvolles Piemont

TRÜFFEL, WEIN & KULTUR: EINE ITALIEN REISE FÜR ALLE SINNE

5 Tage | 02.11. - 06.11.2024

Das Piemont begeistert durch seine herrliche Natur mit mächtigen Bergen, sanften Hügeln, blühenden Tälern und weiten Ebenen. Inmitten dieser Landschaft locken verträumte Dörfer und altherwürdige Städte wie Alba und Turin.

Neben den kulturellen Sehenswürdigkeiten ist die Region berühmt für ihre kulinarischen Schätze – für die Weine Barolos und die der Hügel von Asti sowie für den wertvollen weißen Trüffel von Alba, eine der exklusivsten Pilzsorten der Welt. Entdecken Sie die kulturellen, landschaftlichen und gastronomischen Sonnenseiten des Piemonts und freuen Sie sich auf ereignisreiche und entspannte Reisetage.

Leistungen:

- Flug ab/bis Hannover nach Mailand (Umsteigeverb. möglich)
- 4x Übern./Frühstück im 4*-Hotel «Calissano» in Alba
- 4x Abendessen
- Weinprobe auf einem Weingut im Anbaugebiet Monferrato
- Ausflug «Das weiße Gold von Alba auf der Trüffel-suche»
- Ausflug «Das Barolo-Wein-anbaugebiet und das Castello di Grinzane Cavour»
- Ausflug «Albas mittelalterliche Altstadt und charmantes Asti»
- Qualifizierte, deutschsprachende Reiseleitung

Reisepreise pro Person

Doppelzimmer € 1.580,-
EZ-Zuschlag € 250,-

Es gelten die allg. Reisebedingungen des Reiseveranstalters Mondial Tours MT SA, CH-Locarno.

Silvester in Dresden

INKL. SILVESTERFEIER & AUFFÜHRUNG „DIE FLEDERMAUS“

5 Tage | 30.12.2024 - 03.01.2025

Durch die herrliche Lage im Elbtal, seine prachtvolle Barockarchitektur sowie die zahlreichen Kunst- und Kulturschätze erhielt Dresden bereits im 19. Jahrhundert den Beinamen «Elbflorenz». In der Hauptstadt des Freistaats Sachsen ist Geschichte lebendig – Fürsten und Könige prägten das Stadtbild und wie kaum eine andere Stadt steht Dresden für Aufschwung und Wiederaufbau.

Lassen Sie sich von den kulturellen Glanzpunkten des winterlichen «Elbflorenz» in den Bann ziehen und tauchen Sie ein in die faszinierende Geschichte. Entdecken Sie beeindruckende Monumente, genießen Sie die Aufführung der Operette «Die Fledermaus» in der prachtvollen Semperoper und lernen Sie den «schönsten Milchladen der Welt» kennen.

Es gelten die allg. Reisebedingungen des Reiseveranstalters Mondial Tours MT SA, CH-Locarno.

Leistungen:

- 4x Übern./Frühstück im 4*-Hotel Hilton im Herzen der Altstadt
- 2x Abendessen im Hotel
- stilvolle Silvesterfeier im Hotel mit Buffet, ausgewählten Getränken, Musik und Tanzmöglichkeit
- Ausflug «Die sehenswerte Innere Altstadt & das Neue Grüne Gewölbe im Residenzschloss»
- Aufführung von Johann Strauss' «Die Fledermaus» in der Semperoper (Karte der sehr guten Kategorie PG1)
- Ausflug «Die Innere Neustadt, der schönste Milchladen der Welt und die weltbekannte Frauenkirche»
- Qualifizierte Reiseleitung

Reisepreise pro Person

Doppelzimmer € 1.495,-
EZ-Zuschlag € 360,-

Es gelten die allg. Reisebedingungen des Reiseveranstalters Mondial Tours MT SA, CH-Locarno.

Jahreswechsel in Rom

DIE «EWIGE STADT» ZU BEGINN DES «HEILIGEN JAHRES»

5 Tage | 30.12.2024 - 03.01.2025

Italiens Hauptstadt zählt zu den weltweit schönsten Metropolen. Rom und der Vatikan sind das ganze Jahr eine Reise wert, zur Weihnachtszeit und zwischen den Jahren ist die Atmosphäre jedoch besonders einzigartig.

Erkunden Sie die Schönheit der «Ewiges Stadt» und des Vatikans im beginnenden «Heiligen Jahr» unter dem Leitwort «Pilger der Hoffnung». Lassen Sie sich von berühmten Kunstschätzen in den Bann ziehen, begeben Sie sich auf die Spuren der Vergangenheit und entdecken Sie als Höhepunkt der Reise mit dem Vatikan-Insider Andreas Englisch den Petersdom mit der geöffneten «Heiligen Pforte» sowie den Palazzo Colonna.

Leistungen:

- Flug ab/bis Hannover nach Rom (Umsteigeverbindung)
- 4 Übern./Frühstück im 4*-Hotel
- 1x Abendessen; 1x Mittagessen mit Andreas Englisch
- Ausflug «Roms Lichter»
- Ausflug «Petersdom & Palazzo Colonna mit Andreas Englisch» mit Besichtigung der zum «Heiligen Jahr» geöffneten «Heiligen Pforte»
- Besuch des päpstlichen Neujahrssegens (Papstanwesenheit vorausgesetzt)
- Ausflug «Monumente, Brunnen und Plätze der Ewiges Stadt»
- Ausflug «Malerisches Trastevere»
- Qualifizierte Reiseleitung

Reisepreise pro Person

Doppelzimmer € 1.550,-
EZ-Zuschlag € 240,-

Es gelten die allg. Reisebedingungen des Reiseveranstalters Mondial Tours MT SA, CH-Locarno.

Die Berichtigung von Druckfehlern und offensichtlichen Rechenfehlern bleibt vorbehalten.



Test mit Robben-Attrappe: Studien haben ergeben, dass Haie eine weitaus geringere Sehschärfe haben als Menschen.

FOTO: IMAGO/KONSTANTIN TRUBAVIN

Hai-light der Täuschung

LED-Leuchten an Surfbrettern und Attrappen sollen Surfer vor Angriffen schützen

Von Barbara Barkhausen

Sydney. Im letzten Jahr starben weltweit zehn Menschen durch einen Haiangriff. Vier dieser tragischen Fälle ereigneten sich vor den Küsten Australiens. Obwohl Nachrichten wie diese meist in den Weltnachrichten landen, müssen sie ins Verhältnis gesetzt werden: Im Fall von Australien ertranken im selben Zeitraum 125 Menschen im Meer und 1266 Menschen starben auf australischen Straßen.

Auge in Auge mit einem Hai zu kommen, ist also ausgesprochenes Pech. Trotzdem treibt es weltweit die Forschenden an, Lösungen zu finden, um eine Konfrontation mit den Tieren zu vermeiden. Zwar gab es schon bisher Abwehrmittel in verschiedensten Formen, von speziell gemusterten Surfanzügen über Armbänder und Fußfesseln, die ein elektronisches Spannungsfeld ausstrahlen, bis hin zu Surfbrettwachs, das einen Geruch abgibt, den Haie hoffentlich als unappetitlich empfinden. Eine weitere Möglichkeit, Haie fernzuhalten, sind Netze. Doch diese sind ebenfalls umstritten, weil sich immer wieder Tiere in ihnen verheddern und qualvoll verenden.

Kommt es zu einer Attacke, so könnte dies daran liegen, dass die Tiere provoziert wurden oder ihr Revier verteidigen. Der wahrscheinlichste Fall ist jedoch, dass die Raubfische einen Surfer auf seinem Brett vermutlich einfach mit ihrer normalen Beute, meist einer Robbe, verwechseln. Studien haben ergeben,



Vielleicht sind sie nur neugierig und probieren einfach mal einen Happen.

Tierexperten vom WWF über Angriffe von Haien auf Menschen

dass die Tiere eine weitaus geringere Sehschärfe haben als der Mensch und Formen und Details weniger gut erkennen können. Außerdem sollen sie farbenblind sein oder bestenfalls über eine eingeschränkte Farbwahrnehmung verfügen. Für die Theorie der Verwechslung sprechen, dass ein Hai meist schnell nach dem ersten Biss vom Menschen ablasse, wie es bei der Tierschutzorganisation WWF heißt. „Vielleicht sind sie nur neugierig und probieren einfach mal einen Happen“, so die Tierexperten vom WWF.

Eine Gruppe Forscherinnen und Forscher aus Australien glaubt nun, eine effektive Methode gefunden zu haben, die Raubfische fernzuhalten. So arbeiteten die Wissenschaftler mit Attrappen, die der Form einer Robbe ähnelten. Und um besonders viele Haie an einem Ort anzutreffen, reisten die Wissenschaftler extra zu einem Hotspot für Weiße Haie in Südafrika. In der dortigen Mossel Bay, wo sich unzählige Robben und damit ein gefundenes Fressen für – in diesem Fall – Weiße Haie tummeln, zogen sie für ihre Tests stundenlang seehundförmige Attrappen hinter Booten her.

Für ihre Studie, die im Fachmagazin „Current Biology“ veröffentlicht wurde, testeten die Wissenschaftler den Einsatz von LED-Beleuchtung an der Unterseite von Surfbrettern oder Kajaks. Dabei kam heraus, dass die Leuchten die Fähigkeit von Weißen Haien, Silhouetten vor dem Sonnenlicht darüber zu erkennen, störten. Damit



Die Gefahr schwimmt mit: Ein Hai nähert sich einem Surfer. Unklar bleibt, warum es gelegentlich zu Angriffen kommt.

FOTO: IMAGO/WESTEND61

wurde die Geschwindigkeit verringert, mit der die Haie der künstlichen Beute folgten und sie angriffen. Je heller die Lichter, desto wirksamer war die Abschreckung. Die Hauptautorin der Studie, Laura Ryan von der Macquarie University in Sydney, sagte, Weiße Haie schienen sich auf die visuellen Hinweise eines dunklen Objekts zu verlassen, das sich vor einem helleren Hintergrund abzeichnete.

Die Experimente zeigten, dass es wichtig war, wie die Lichter an den Attrappen angebracht waren. Die Unterseite vollständig mit Lichtern zu bedecken, sei beispielsweise nicht praktikabel, wie die Forscherin der australischen Ausgabe von „The Guardian“ sagte. Denn dafür würde man „eine riesige Menge an

Batterieleistung“ benötigen. Auch Längslichtstreifen und Stroboskoplichter, die den Haien einen kurzen Blick auf die Silhouette ermöglichen, funktionierten nicht. „Interessanterweise reichte nur dieser kleine Blick auf die gesamte Silhouette, damit die Weißen Haie anfangen, die Attrappen zu beißen“, sagte Ryan.

Horizontale Streifen aus LED-Lichtern zeigten dagegen eine abschreckende Wirkung. In diesem Falle würde die Silhouette breiter als lang erscheinen und somit weniger wie ein Seehund aussehen, erklärte Ryan. Ob dieser Trick jedoch nicht nur bei Weißen Haien, sondern auch bei Bullen- und Tigerhaien funktioniert, müsste erst noch getestet werden, wie die Forschenden in ihrer Studie eingestanden.

Sterbende Mangroven: Bedrohung für die Malediven

Forscher warnen vor dem Ertrinken der Wälder im Salzwasser – Klimawandel und Naturphänomen eventuell Ursachen

Von Simone Hummel

Malé. Die abgestorbenen Waldflächen auf den Malediven sehen von oben ähnlich grau aus wie die in deutschen Mittelgebirgen. Ein Teil der Inseln habe 2020 über die Hälfte der Mangrovenbestände verloren, schreibt ein Forschungsteam im Journal „Scientific Reports“. Die Bäume sind demnach gestorben, weil der Meeresspiegel vor allem durch ein natürliches Klimaphänomen rasch angestiegen ist. Der Indian Ocean Dipole (IOD) sei 2019/2020 besonders ausgeprägt gewesen. Dies sei zu einem ohnehin steigenden Meeresspiegel hinzugekommen, fasst Co-Hauptautor Vasile Ersek von der Northumbria University im britischen Newcastle zusammen.

Mangroven sind eine wichtige Kinderstube für Meerestiere wie Krabben, Garnelen und Fische und

damit entscheidend für die Ernährung und den Lebensunterhalt vieler Menschen. Zudem sind sie wichtig beim Schutz von Küstenregionen als Barrieren gegen Stürme, Erosion und Überschwemmungen.

Mangrovenwälder können sich gewöhnlich an steigende Meeresspiegel anpassen, indem sie Sedimente aufbauen, sodass der Boden langsam höher wird. Das Indian-Ocean-Dipole-Ereignis ließ das Wasser der Studie zufolge aber so schnell steigen, dass es auf rund einem Viertel der von Mangroven bewachsenen Malediven-Inseln zu einem Waldsterben gekommen ist. Vor allem Bäume der Art *Bruguiera cylindrica* sind gestorben, die nur wenig Salz vertragen. Die betroffenen Waldgebiete lagen zudem überwiegend in diversen Becken der Inseln, die mit dem Meeresspiegelanstieg leicht versalzen.

Der Klimawandel beeinflusst dieses System auf verschiedene Weise, sagte Ersek. „Er trägt zu einem Hintergrund-Meeresspiegelanstieg bei, der Mangroven anfälliger für extreme Ereignisse macht.“

Höhere Temperaturen verschärften wahrscheinlich den Stress. „Die Häufigkeit und Stärke starker Indian-Ocean-Dipole-Ereignisse könnten durch den Klimawandel zunehmen.“

Trauriger Anblick: Vor allem Bäume der Art *Bruguiera cylindrica* sind abgestorben, da sie nur wenig Salz vertragen.

FOTO: MALDIVES RESILIENT REEFS/DPA

IM GESPRÄCH



Pufpaff findet Kabarett „verlogen“

Sebastian Pufpaff (48) findet kritische Worte für das Kabarett. „Ich war früher Kabarettist, glauben Sie mir: Ich weiß, wie der erhobene Zeigefinger geht“, sagte Pufpaff, der mittlerweile die Unterhaltungsshow „TV total“ moderiert. „Kabarett ist auch in sich verlogen, würde ich sagen. Ich finde, Kabarett ist das, was der katholischen Kirche am nächsten kommt, mit Ablasshandel und Sünde“, so Pufpaff. „Vorne steht jemand, der eine große Lüge aufrechterhält und die Anwesenden hinter sich scharft. Die große Lüge ist, dass man zu den Guten gehört und nicht ins Fegefeuer kommt.“



Günther Jauch will Stammgast werden

Günther Jauch (68) freut sich auf das neue Restaurant in seiner Villa Kellermann in Potsdam. Er werde „natürlich“ Stammgast sein, sagte der TV-Moderator. „Die Speisekarte gefällt mir ausgesprochen gut.“ Über die Schließung des bisherigen Restaurants sagte er: „Prominente Beispiele in Berlin zeigen, dass sich exklusive Restaurants schwertun oder zum Teil sogar schließen.“ Das bisherige Spitzenrestaurant in der Villa Kellermann schloss im Sommer. Als Gründe wurden die Corona-Krise, stark gestiegene Betriebskosten und eine angespannte Personalsituation genannt.



Volksmusik nur noch daheim

Das Volksmusikpaar **Marianne** (71) und **Michael** (75) Hartl sehnt sich nach eigenen Aussagen nicht auf die Bühne zurück. „Wir singen nur noch für uns daheim“, sagte Marianne Hartl. Die beiden schauten sich auch keine Schlagermusiksendungen im Fernsehen an. „Das interessiert uns nicht mehr.“ Das „Traumpaar der Volksmusik“ genannte Duo hat in diesem Jahr seine Abschiedstournee gegeben. Ihren ersten gemeinsamen Auftritt hatten die beiden 1973 in München, auch ihr letztes Konzert war in der Isar-Stadt, beim Oktoberfest-Platzkonzert an der Bavaria.



Dieter Bohlen fordert Schutz der Kinder

Dieter Bohlen (70) hält nach eigener Aussage seine Kinder aus der Öffentlichkeit heraus – und mahnt auch andere Eltern an, es ihm gleichzutun. „Wenn ich Familienminister wäre, würde ich erst mal verbieten, dass kleine Kinder so auf Instagram und TikTok gezeigt werden.“ Heute sehe man bereits das erste Ultraschallbild bei Instagram, bevor das Kind auf der Welt sei, sagte der Musikproduzent, der Berichten zufolge Vater von sechs Kindern ist. „Dann kriegt man alles von denen mit, wie sie mit ihren Kindern kuscheln. Aber die Kinder können sich nicht wehren.“

Eine schreckliche Nachricht

Hauptkommissar Fredo Schulz verrichtet trotz Krebsdiagnose unbeirrt weiter seinen Job

Von Klaus Braeuer

Berlin. Es ist eine unerwartete und niederschmetternde Diagnose: Hauptkommissar Fredo Schulz (Armin Rohde) hat Darmkrebs. Ihm bleiben nach Ansicht seines Arztes nur noch drei Monate zu leben, wenn er sich nicht sofort in Behandlung begibt. Stattdessen arbeitet er weiter, als ob nichts wäre.

Obwohl er Schmerzen hat, begibt der Polizist sich zu einem Tatort: Der Mord an einem Personenschützer vor einem Wohnblock und ein abgefackeltes Auto deuten auf einen Krieg zwischen Verbrecherclans hin. „Heaven can wait“ heißt der vierte Krimi aus der TV-Reihe „Der gute Bulle“. Er ist am Montag (20.15 Uhr) im ZDF zu sehen.

Zeugen eines Mordes geraten in große Gefahr

Rasch gerät der Eigentümer der Mietshäuser, die geräumt und saniert werden sollen, ins Visier der Ermittler – sie hatten diesen Mann schon einmal festgenommen. Schulz und sein Kollege Radu Lupescu (Sabin Tambrea) vermuten, dass er mit seinen vermeintlich sauberen Immobiliengeschäften vor allem Geldwäsche betreibt. Kurz darauf geschieht ein weiterer Mord, vor den Augen von Zeugen, die daraufhin in große Gefahr geraten.

Autor und Regisseur Lars Becker („Die Macht der Frauen“) zeigt hier zum einen den gnadenlosen äußeren Kampf zweier Clan-Familien gegeneinander und mit der Polizei, und zum anderen den nicht weniger verbitterten Kampf eines Polizisten mit seinem inneren Feind,



Ermitteln gemeinsam: Fredo Schulz (Armin Rohde, links) und sein Kollege Radu Lupescu (Sabin Tambrea).

FOTO: NIK KONIETZNY/ZDF/DPA

der plötzlich sein Leben bedroht. Vielleicht geht der ruppige Mann deshalb noch unsensibler mit Ver-

dächtigen um, auch mit den Angehörigen der Ermordeten. Das Geschehen spielt überwiegend nachts und auf der Straße, am Ende wird es vier hingerichtete Menschen geben.

Armin Rohde („Nachtschicht“) spielt hier geradezu erschütternd einen sichtbar vom Leben gezeichneten Mann, der mehrfach halb tot war, viele tiefe Verletzungen und Schusswunden erlitten und überwunden hat, seit drei Jahren auch seine Alkoholsucht.

Berührende Szenen spielen sich an der Bar ab

Jetzt erhält er eine wirklich furchtbare Diagnose, die er zunächst nicht glauben will und dann einfach mit Weitermachen zu verdrän-

gen sucht. Was nicht einmal bei ihm funktioniert, schon gar nicht ohne die Hilfe von anderen Menschen. Da kommt die Kneipenwirtin Esra (Anica Dobra) ins Spiel, die Mutter seines ermordeten Kollegen Milan Filipovic (Edin Hasanovic). Die Szenen mit ihr und Schulz an der Bar sind sehr berührend.

Sabin Tambrea („Deutsches Haus“) spielt einen ganz anderen, etwas blässeren Typen als sein Vorgänger Milan, der in der vorherigen Folge am letzten Arbeitstag erschossen worden ist. Doch im Laufe des Films kann Tambreas Figur zunehmend an Kontur gewinnen, und die letzten, sehr dramatischen Szenen dieses spannenden Krimis dürften keinen im TV-Publikum kaltlassen.

„Der gute Bulle: Heaven can wait“

Mit Armin Rohde
Montag, 20.15 Uhr
★★★★



In Handschellen: Der Geschäftspartner des Toten (Nazmi Kirik) in seiner Werkstatt.

FOTO: NIK KONIETZNY/ZDF

Chris Tall wechselt den Sender

Neue Show auf ProSieben

Von Thomas Bremser

Köln. Für Chris Tall schließt sich am Montag quasi ein Kreis. Neun Jahre ist sein viel beachteter Auftritt bei „TV total“ her, durch den der damalige Nachwuchskomiker seine Bekanntheit deutlich erhöht hat. Nun bereitet der TV-Klassiker die Rampe für Talls neue Show auf ProSieben. „Chris Du das hin?“ startet am 25. November um 21.15 Uhr direkt nach dem neuen Ableger „TV total – Aber mit Gast“. Es ist das erste Format, das der 33-Jährige seit Abschluss seines Exklusivvertrages mit ProSieben präsentiert.

In „Chris Du das hin?“ (das „schlechte Wortspiel“ stamme von ihm) lassen sich Tall und seine prominenten



Chris Tall
FOTO: HENNING KAISER/DPA

Gäste auf teils skurrile Aufgaben ein: Schafft es das Kettenraucherduo Mario Basler und Giulia Siegel, fünf Stunden ohne Kippe auszukommen? Gelingt es Tall, bei einem Stand-up das nicht eingeweihte Publikum kein einziges Mal zum Lachen zu bringen?

„Das war für mich eine der schwersten Aufgaben. Du überlegst ja deine ganze Karriere lang, was du erzählen kannst auf der Bühne, damit die Leute lachen. Und dann gehst du auf die Bühne und erzählst absichtlich Dinge, damit die Leute nicht lachen. Das war total schwer für mich“, gibt der Comedian und Moderator zu.

In der ersten Folge versucht Tall, zusammen mit Rapper Kool Savas einen Song aufzunehmen, der direkt in den Charts landet. Das Produkt, „Schaf“, werden die beiden erstmals in der Sendung aufführen. Weitere Gäste sind in den kommenden Wochen Moderator Steven Gätjen, Sängerin Vanessa Mai und Schauspieler Axel Stein.

ALLES RUND UM DEN ABOSERVICE

GANZ EINFACH ONLINE REGELN.



Über den Online-Aboservice können Sie auf unserer Website ganz einfach einen Urlaubs-Service für Ihre Zeitung einrichten, eine Anzeige aufgeben, oder andere Themen rund um Ihr Abonnement verwalten.

Dieses Angebot steht Ihnen an sieben Tagen in der Woche, 24 Stunden am Tag zur Verfügung!

www.dieharke.de/benutzer